

# Sicherheits- bericht

Teil 2: Polizeiliche Kriminalstatistik

Teil 3: Präventionsbericht



# 2024



Nachdruck und sonstige Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe des Polizeipräsidiums Ludwigsburg.

Stand: April 2025

**Herausgeber:**

Polizeipräsidium Ludwigsburg  
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

Friedrich-Ebert-Straße 30

71638 Ludwigsburg

Mail: [ludwigsburgpressestelle@polizei.bwl.de](mailto:ludwigsburgpressestelle@polizei.bwl.de)

Tel.: 07141 18-5010

## INHALTSVERZEICHNIS

TEIL 2: POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK (PKS).....	5
ALLGEMEINE HINWEISE .....	5
GESAMTSTRAFTATEN IM 10-JAHRESVERGLEICH.....	6
Zusammensetzung der Gesamtstraftaten.....	7
Aufklärungsquote (AQ).....	10
Häufigkeitszahl .....	11
Tatverdächtige (TV) .....	11
Tatverdächtige (TV) nach Geschlechtern .....	13
Tatverdächtige (TV) nach Altersstruktur .....	14
Tatverdächtige (TV) nach Nationalität .....	16
Opfer von Straftaten.....	17
Opfer nach Altersgruppen .....	18
Schaden durch Kriminalität .....	19
EINZELNE DELIKTSBEREICHE .....	20
Straftaten gegen das Leben.....	20
Rohheitsdelikte.....	22
Gewaltkriminalität.....	24
Gewalt an Schulen .....	24
Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte.....	24
Gewalt gegen Rettungskräfte.....	26
Häusliche Gewalt.....	26
Partnerschaftsgewalt.....	27
Innerfamiliäre Gewalt.....	29
Phänomen „Messerangriff“ .....	32
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung .....	34
Diebstahlsdelikte .....	37
Wohnungseinbruchdiebstahl .....	38
Vermögens- und Fälschungsdelikte.....	40
Phänomen „Falscher Polizeibeamte“ .....	41
Phänomen „Enkeltrick/Schockanruf“ .....	41
Phänomen „WhatsApp-Fraud“.....	41
Sachbeschädigung .....	42
Straftaten im öffentlichen Raum.....	43
Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum.....	45
Gewaltkriminalität im öffentlichen Raum.....	46

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im öffentlichen Raum .....	47
Cybercrime und Tatmittel Internet / IT-Geräte .....	50
Tatmittel Internet und/oder IT-Geräte .....	50
Cybercrime .....	51
Rauschgiftkriminalität.....	52
JUGENDKRIMINALITÄT .....	55
Deliktische Verteilung nach Fällen .....	56
Tatverdächtige (TV) bei unter 21-Jährigen.....	57
AUSLÄNDERKRIMINALITÄT .....	59
Straftaten – begangen durch nichtdeutsche Tatverdächtige (TV) .....	59
Deliktische Verteilung der Gesamtstraftaten –Nichtdeutsche .....	60
Straftaten begangen durch Asylbewerber / Flüchtlinge .....	61
Deliktische Verteilung der Gesamtstraftaten – Asylbewerber/Flüchtlinge .....	62
TOP 5 Staatsangehörigkeiten der Asylbewerber/Flüchtlinge .....	62
Asylbewerber und Flüchtlinge als Opfer von Straftaten .....	63
POLITISCH MOTIVIERTE KRIMINALITÄT .....	65
Deliktsbereiche im Einzelnen .....	66
Straftaten mit ausländischer Ideologie .....	66
Straftaten mit religiöser Ideologie .....	66
Politisch motivierte Kriminalität Rechts .....	66
Politisch motivierte Kriminalität Links.....	66
Politisch motivierte Kriminalität Sonstige Zuordnung.....	67
TEIL 3: PRÄVENTIONSBERICHT .....	68
PRÄVENTION IN KÜRZE.....	68
KRIMINALITÄT.....	68
VERKEHR .....	68
NEUE PROGRAMME.....	69
Landesweiter Produktkatalog und Faltblatt „Prävention auf dem Stundenplan“ .....	69
Neue Module im landesweiten Schulprogramm zur Drogenprävention .....	69
GLOSSAR.....	70

## TEIL 2: POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK (PKS)

### ALLGEMEINE HINWEISE

Der vorliegende Sicherheitsbericht des Polizeipräsidiums Ludwigsburg für das Jahr 2024 besteht aus zwei Teilen und enthält Ausführungen zur **Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)** sowie den **Jahresbericht des Referats Prävention**. Die jährliche Verkehrsunfallbilanz wurde bereits gesondert veröffentlicht.

In der PKS werden alle von der Polizei bearbeiteten Straftaten einschließlich der strafbewehrten Versuche erfasst, sofern diese in Deutschland begangen wurden oder zumindest konkrete Hinweise auf einen Tatort in Deutschland vorliegen. Nicht enthalten sind dagegen Ordnungswidrigkeiten, Staatsschutz- und Verkehrsdelikte sowie Straftaten mit unbekanntem Tatort oder Tatort im Ausland.

Seit 2024 können ausgewählte Deliktsbereiche in der **Polizeilichen Kriminalstatistik Ausland (PKS-Ausland)** abgebildet werden. Dort werden ausschließlich solche Straftaten erfasst, bei denen sich der Handlungsort des Täters im Ausland befindet oder unbekannt ist, während der Taterfolg/Schaden in Deutschland eintritt.

Für den Bereich des PP Ludwigsburg wurden im Jahr 2024 insgesamt 11.508 Straftaten in der PKS-Ausland registriert. Die größten Anteile entfallen mit 78,5% (9.037 Fälle) auf den Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte (hauptsächlich Betrugsdelikte). Weitere 1.137 Fälle (9,9%) entfallen auf den Bereich der Erpressung und dort primär auf sog. Sextortion-Fälle, also Erpressungen auf sexueller Grundlage.

Insgesamt ist in der PKS-Ausland ein Schaden in Höhe von ca. 26 Mio. EUR registriert, der überwiegend auf den Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte zurückzuführen ist.

Die PKS kann naturgemäß nur das Hellfeld darstellen, also die Straftaten, die der Polizei auch bekannt werden. Sie ist kein exaktes Abbild der tatsächlichen und aktuellen Kriminalitätslage, sondern stellt **Formen und Entwicklungen von Kriminalität im Langzeitvergleich** dar. Dabei wird die PKS von zahlreichen Faktoren beeinflusst, die sich auf die Entwicklung der Zahlen auswirken können, zum Beispiel:

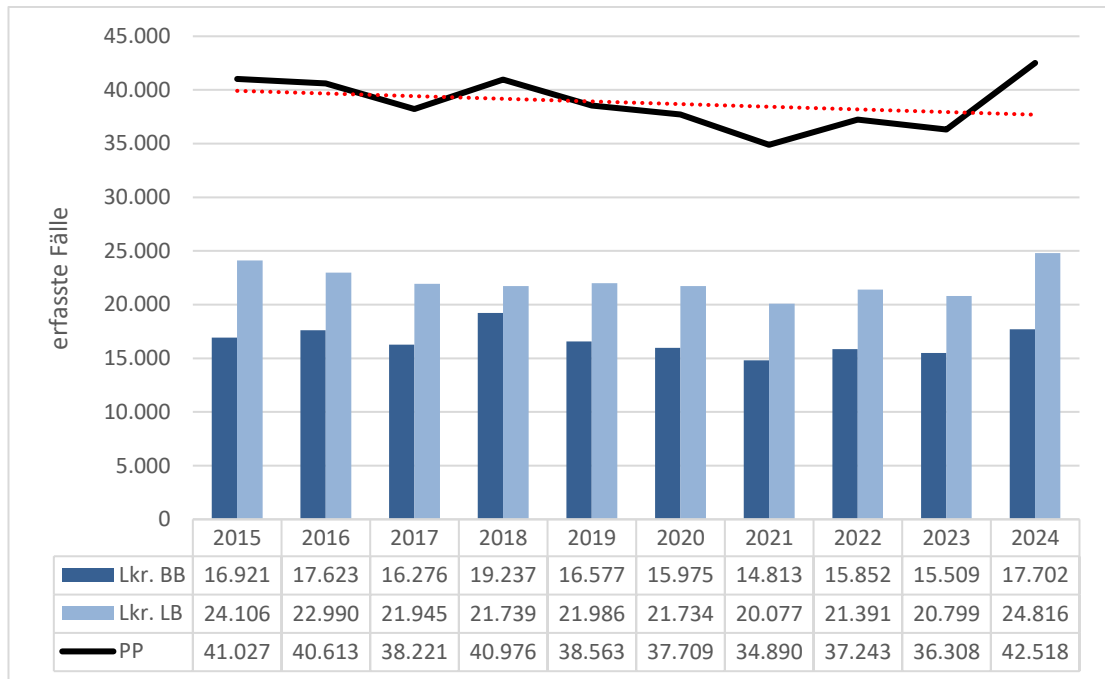
- Anzeigeverhalten
- Polizeiliche Kontrolltätigkeiten
- Änderungen der statistischen Erfassung
- Änderung des Strafrechts
- „Echte“ Kriminalitätsveränderung

Die Erfassung in der PKS erfolgt nach Bekanntwerden der Fälle bzw. nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen (sog. **Ausgangsstatistik**). Insofern kann es insbesondere im letzten Quartal eines Jahres zu Verzerrungen kommen, wenn Straftaten zwar noch im alten Jahr bekannt werden, jedoch erst nach dem Jahreswechsel erfasst werden. Auch sind temporäre Erfassungsrückstände insbesondere in Zeiten hohen Fallaufkommens nicht auszuschließen, da im Zweifelsfall die Qualität der Daten Vorrang vor der Schnelligkeit der Erfassung hat. Das kann zu kurzzeitigen Spitzen bei der Entwicklung von Fallzahlen führen, die sich dann in der Folge bzw. in der Langzeitbetrachtung wieder regulieren.

Für tagesaktuelle Auswertungen an bestimmten Örtlichkeiten ist die PKS daher nicht geeignet, hierfür muss auf das polizeiliche Lagebildsystem zurückgegriffen werden.



## GESAMTSTRAFTATEN IM 10-JAHRESVERGLEICH



Die aktuellen Fallzahlen des PP Ludwigsburg weisen im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Anstieg von +6.210 Fällen/+17,1 % auf und befinden sich im 10-Jahresvergleich somit auf dem höchsten Stand. Entwicklung in den Landkreisen:

- Kreis Böblingen +2.193 Fälle/+14,1%
- Kreis Ludwigsburg +4.017 Fälle/+19,3%

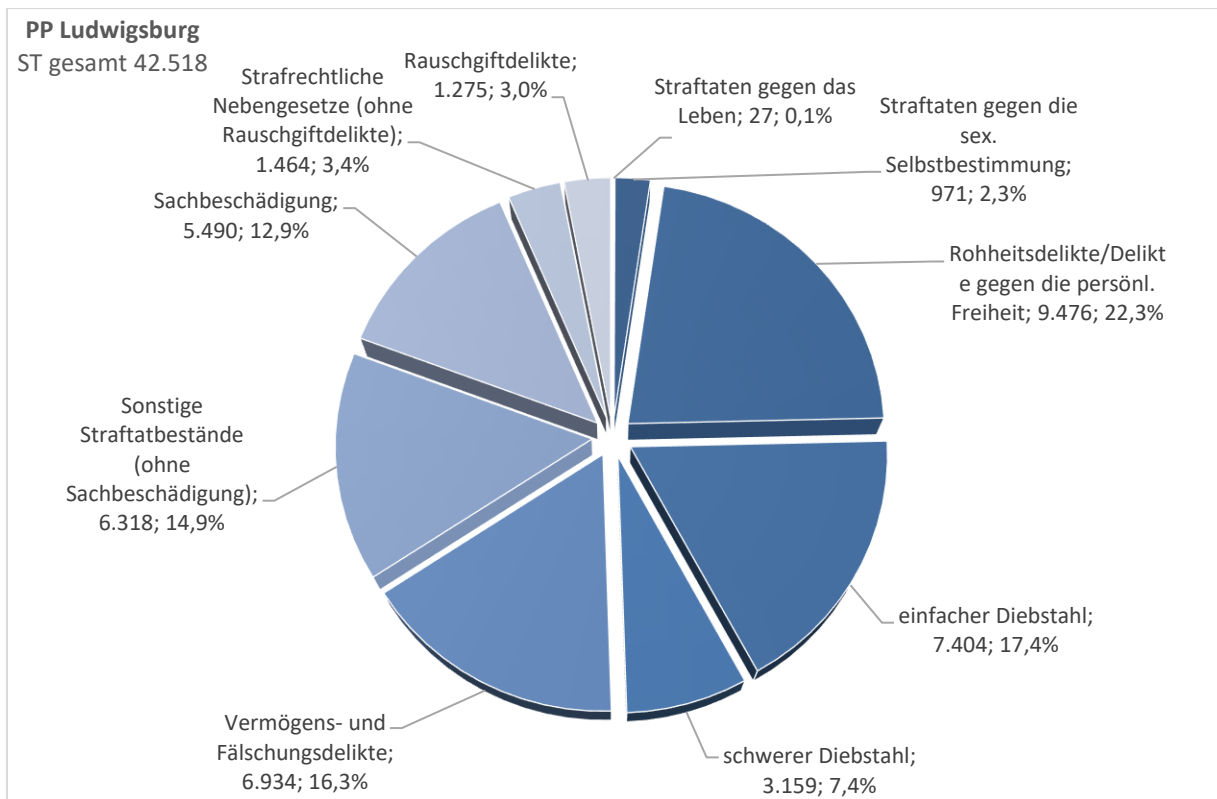
Im Land Baden-Württemberg ist dagegen ein Rückgang der Straftaten von -1,2% zu verzeichnen.

Der Anstieg der Fallzahlen erstreckt sich über weitestgehend alle Deliktsbereiche. Besonders auffallend sind die Zunahmen in folgenden Bereichen:

- **Straftaten gegen das Leben** von 21 auf 27 Fälle (+6/+28,6%)
- Straftaten gegen die **sexuelle Selbstbestimmung** von 840 auf 971 Fälle (+131/+15,6%), dabei vor allem der **sexuelle Missbrauch** von 25,3% von 182 auf 228 Fälle (+46/+25,3%)
- **Rohheitsdelikte** von 7.483 auf 9.476 Fälle (+1.993/+26,6%)
- **Gewalt gegen Polizeibeamte** von 380 auf 524 Fälle (+144/+37,9%)
- Einfache **Körperverletzung** von 3.686 auf 4.646 Fälle (+960/+26,0%)
- **Bedrohung** von 1.676 auf 2.185 Fälle (+509/+30,4%)
- **Vermögens- und Fälschungsdelikte** von 5.440 auf 6.934 Fälle (+1.494/+27,5%)
- Sonstiger **Betrug** von 1.378 auf 1.774 Fälle (+396/+28,7%)
- **Diebstahlskriminalität** von 9.646 auf 10.563 Fälle (+917/+9,5%), dabei vor allem der **einfache Diebstahl** von 6.497 auf 7.404 Fälle (+907/+14,0%) und der **Ladendiebstahl** von 2.366 auf 2.645 Fälle (+279/+11,8%)
- **Sachbeschädigungen** von 4.467 auf 5.490 Fälle (+1.023/+22,9%)
- **Beleidigungen** von 2.338 auf 3.002 Fälle (+664/+28,4%)

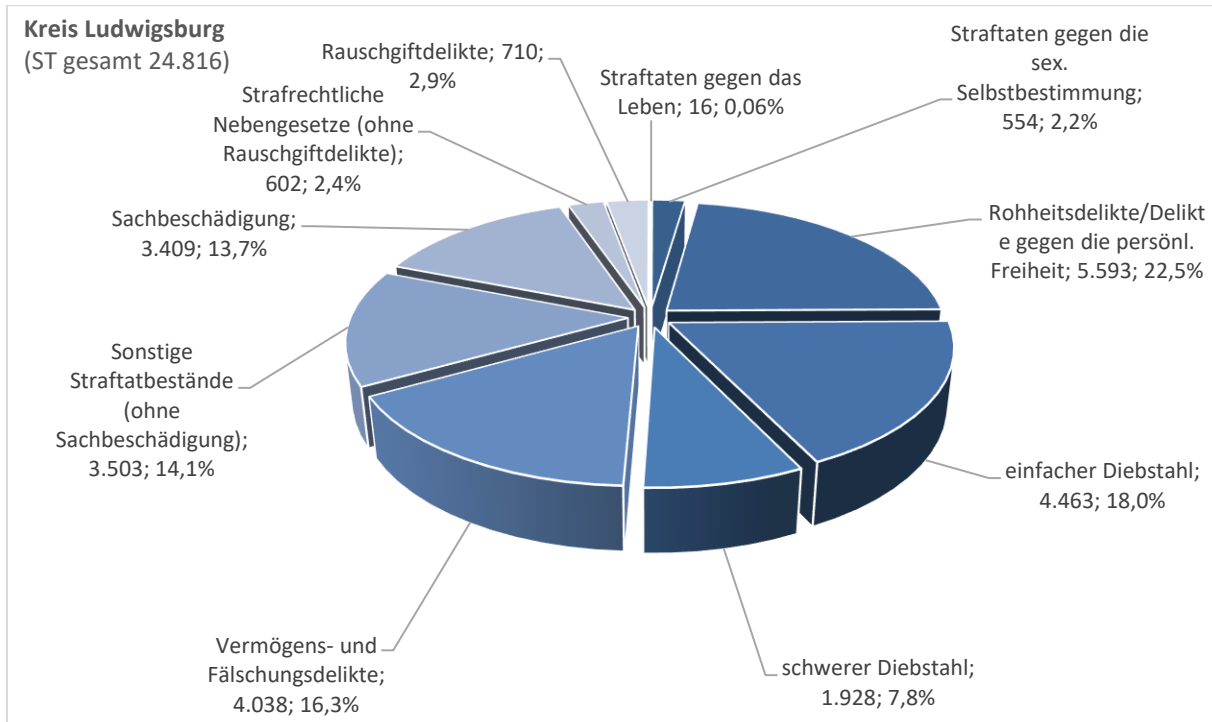
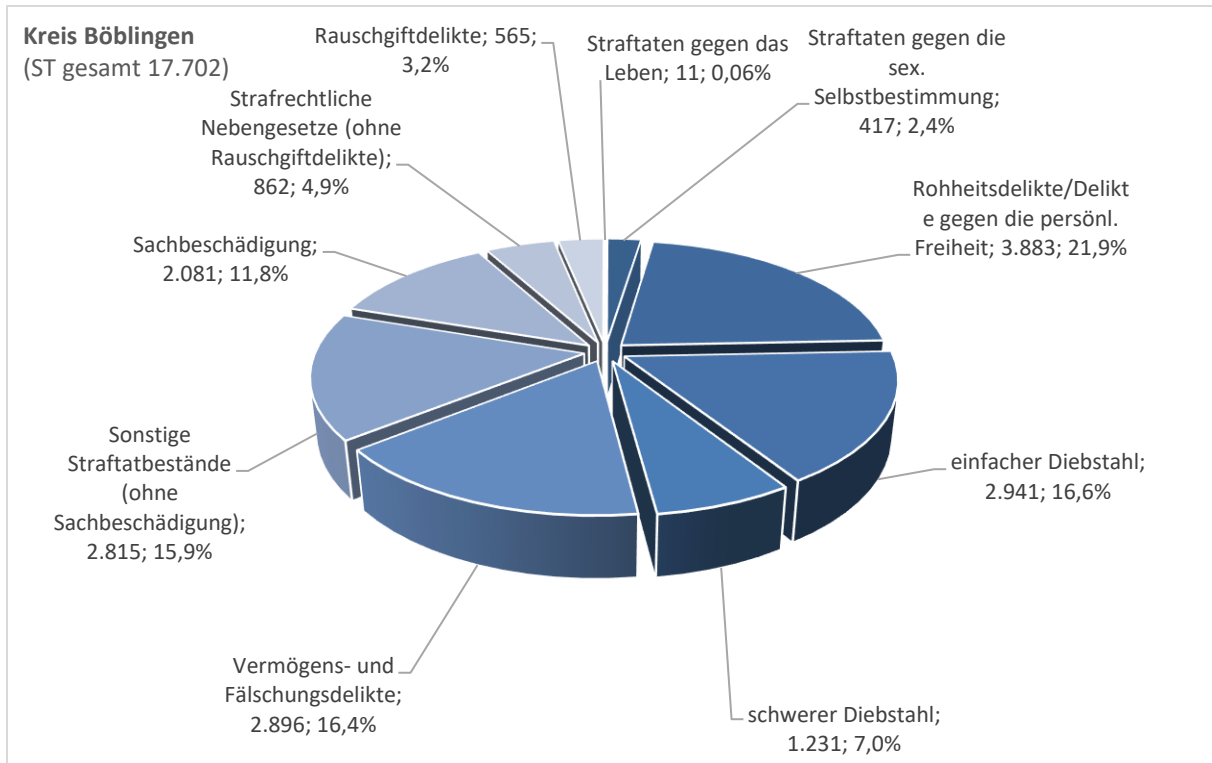
Abnahmen sind hingegen bei den Rauschgiftdelikten von 2.188 auf 1.275 Fälle (-913/-41,7%) zu verzeichnen.

## Zusammensetzung der Gesamtstraf­taten






Die im Jahr 2024 anteilig bedeutsamsten Deliktsbereiche sind erneut die einfachen und schweren Diebstahlsdelikte (insgesamt 24,8%), gefolgt von den Rohheitsdelikten (22,3%) sowie den Vermögens- und Fälschungsdelikten (16,3%).

Die Zusammensetzung der Straftaten gesamt in den jeweiligen Landkreisen sind den nachfolgenden Diagrammen zu entnehmen.





## Straftaten ohne Ausländerrecht




		2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
	Lkr BB	16.739	17.478	16.192	19.121	16.420	15.783	14.495	15.543	15.010	17.232
	Lkr LB	23.985	22.903	21.860	21.595	21.871	21.612	19.945	21.193	20.602	24.631
	PP LB	40.724	40.381	38.052	40.716	38.291	37.395	34.440	36.736	35.612	41.863

Nachdem beim PP Ludwigsburg im Jahr 2023 noch rückläufige Fallzahlen zu verzeichnen waren (-1.124/-3,1%), hat die Zahl der Straftaten ohne Ausländerrecht im Jahr 2024 wieder deutlich um +6.251 Fälle/+17,6% zugenommen. Verteilung in den Landkreisen:

- Kreis. Böblingen +2.222/+14,8%
- Kreis Ludwigsburg +4.029/+19,6%

Landesweit sank die Zahl dieser Delikte im Berichtszeitraum leicht um -0,9%.

## Ausländerrechtliche Verstöße (AufenthG/AsylG/FreizügigkeitsG EU)

		2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
	Lkr BB	182	145	84	116	157	192	318	309	499	470
	Lkr LB	121	87	85	144	115	122	132	198	197	185
	PP LB	303	232	169	260	272	314	450	507	696	655

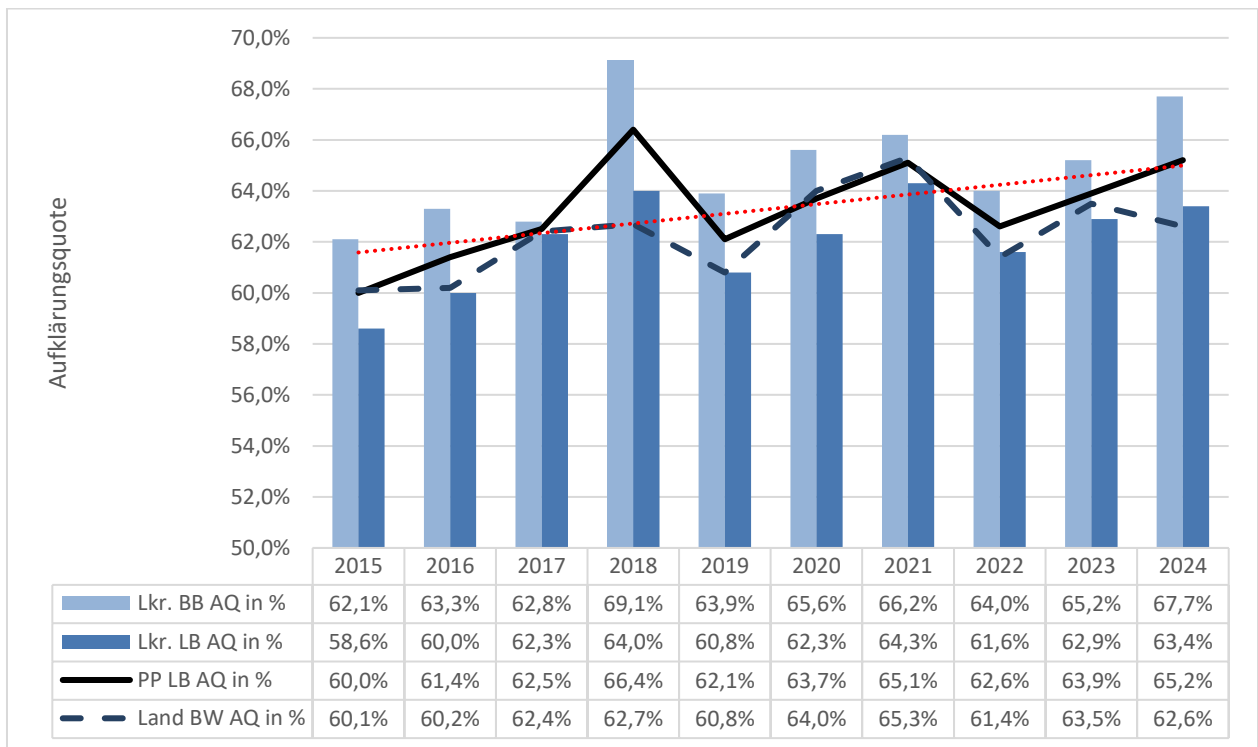
Dem Landestrend folgend (-6,4%) sind die ausländerrechtlichen Verstöße beim PP Ludwigsburg im Berichtsjahr rückläufig (-41 Fälle/-5,9%). Verteilung in den Landkreisen:

- Kreis Böblingen -29/-5,8%
- Kreis Ludwigsburg -12/-6,1%

Auf Grund der relativ geringen Fallzahlen ist dieser Deliktsbereich beim PP Ludwigsburg in der Gesamtbetrachtung mit einem Anteil von 1,5% an den Gesamtstraftaten eher von nachgeordneter Bedeutung.

Landesweit beträgt der Anteil ausländerrechtlicher Verstöße 5,7% an den Gesamtstraftaten.

## Aufklärungsquote (AQ)



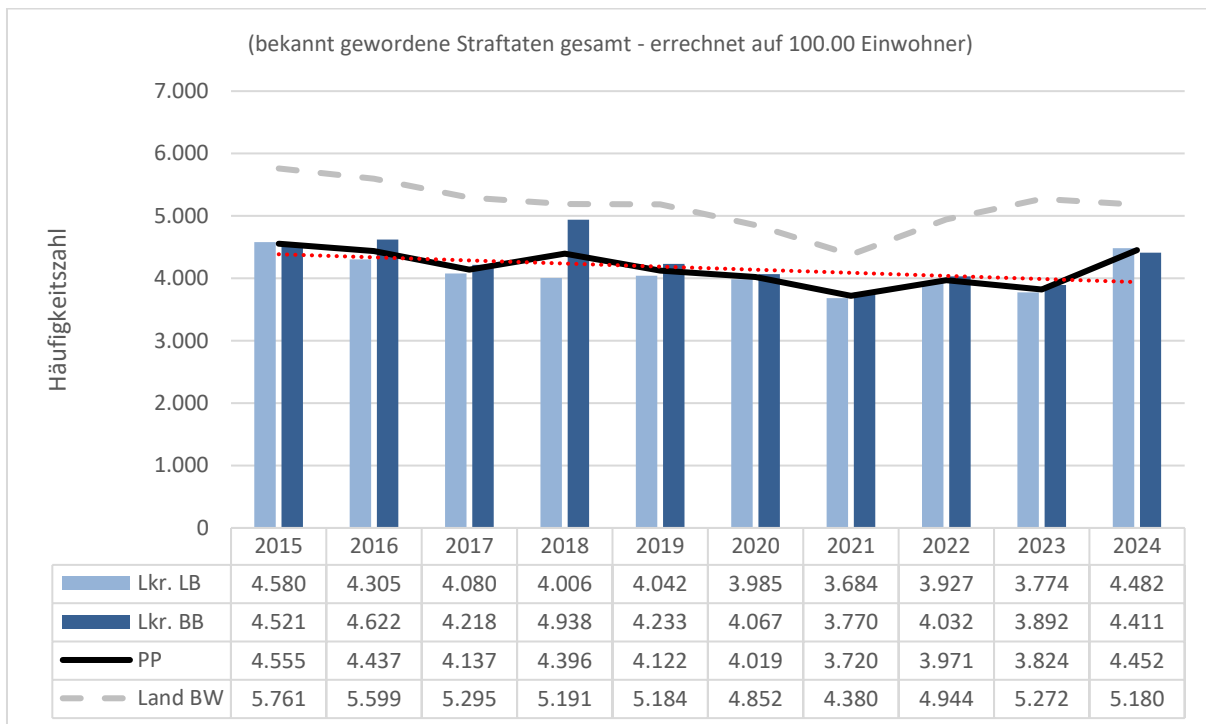
Die seit 2015 nahezu kontinuierliche Verbesserung der Aufklärungsquote (Straftaten gesamt) konnte im Berichtsjahr um weitere 1,3 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr auf 65,2% gesteigert werden. Entwicklung in den Landkreisen:

- Kreis Böblingen 67,7% (+2,5 Prozentpunkte)
- Kreis Ludwigsburg 63,4% (+0,5% Prozentpunkte)

Landesweit nahm die Aufklärungsquote um 0,9 Prozentpunkte ab.

Positiv auf die insgesamt gute Aufklärungsquote wirken sich insbesondere die fallstarken Kriminalitätsfelder Körperverletzung, Beleidigung, Bedrohung, Vermögens-/Fälschungsdelikte und Ladendiebstahl aus, bei denen hohe Aufklärungsquoten erzielt werden konnten.

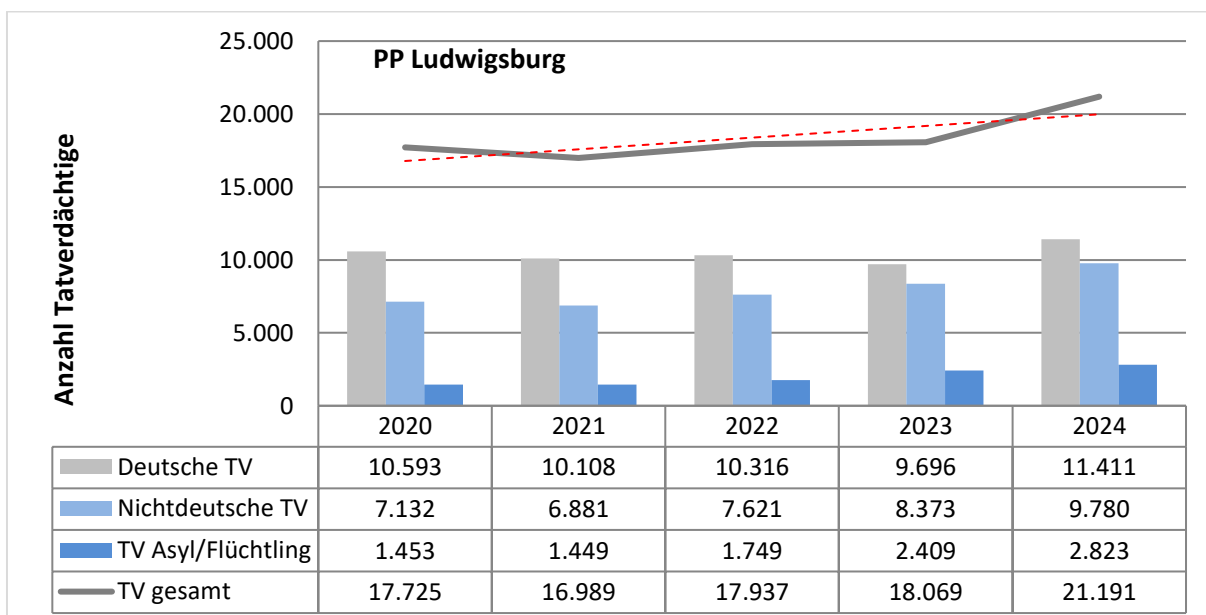
## Häufigkeitszahl



Nach einem Rückgang der Kriminalitätsbelastung im vergangenen Jahr, stieg diese beim Polizeipräsidium Ludwigsburg im Jahr 2024 auf den zweithöchsten Wert im Vergleichszeitraum an und beträgt 4.452 Straftaten je 100.000 Einwohner (+628/+16,4%). Analog nahmen auch die Häufigkeitszahlen in den Landkreisen Böblingen (+519/+13,3 %) und Ludwigsburg (+708/18,8 %) zu.

Trotz leicht sinkender Kriminalitätsbelastung im Land BW (-92/-1,7 %), liegt diese weiterhin deutlich über der des PP Ludwigsburg.

## Tatverdächtige (TV)



Mit Zunahme der Straftaten insgesamt stieg auch die Anzahl der TV im Jahr 2024 an. So ist präsidiumsweit ein Anstieg um +3.122 TV/+17,3% festzustellen.

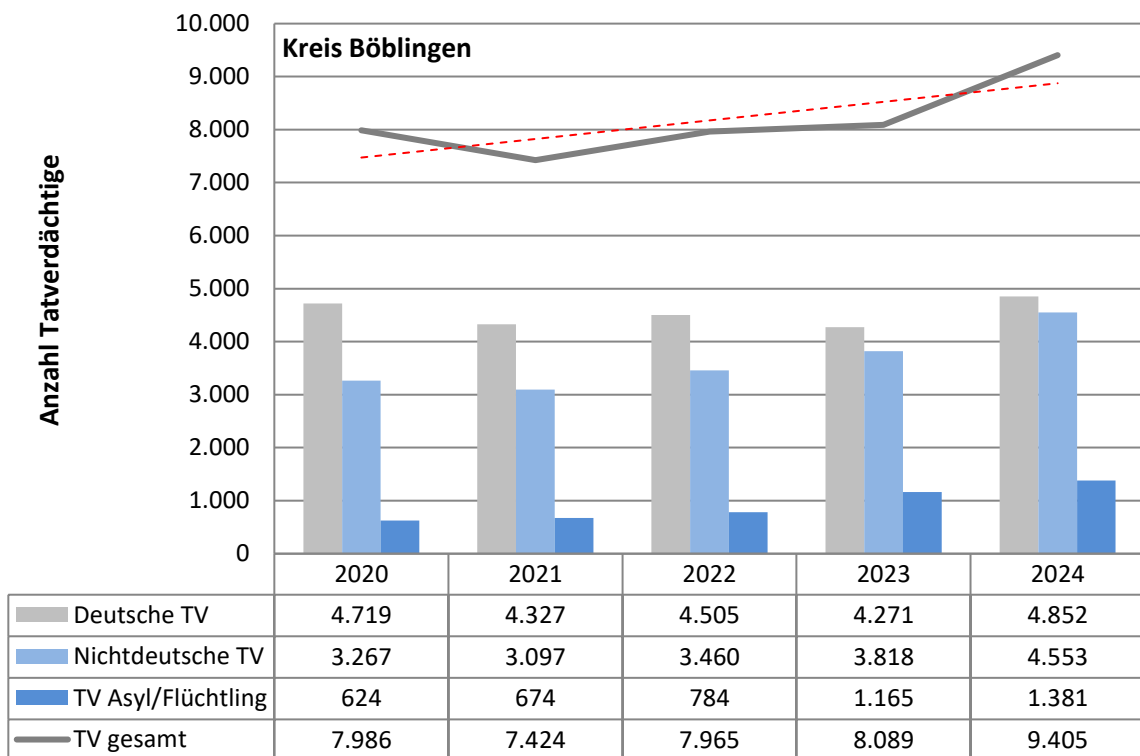
Die Entwicklung bei deutschen und nichtdeutschen TV verlief dabei gleichmäßig:

- Deutsche TV +1.715/+17,7%
- Nichtdeutsche TV +1.407/+16,8% und hier bei den
  - TV Asylbewerber/Flüchtling +414/+17,2%.

Landesweit nahm in 2024 die Anzahl der TV ab (TV gesamt -3,3%):

- Deutsche TV -5,0%
- Nichtdeutsche TV -1,4% und hier bei den
  - TV Asylbewerber/Flüchtling -5,5%.

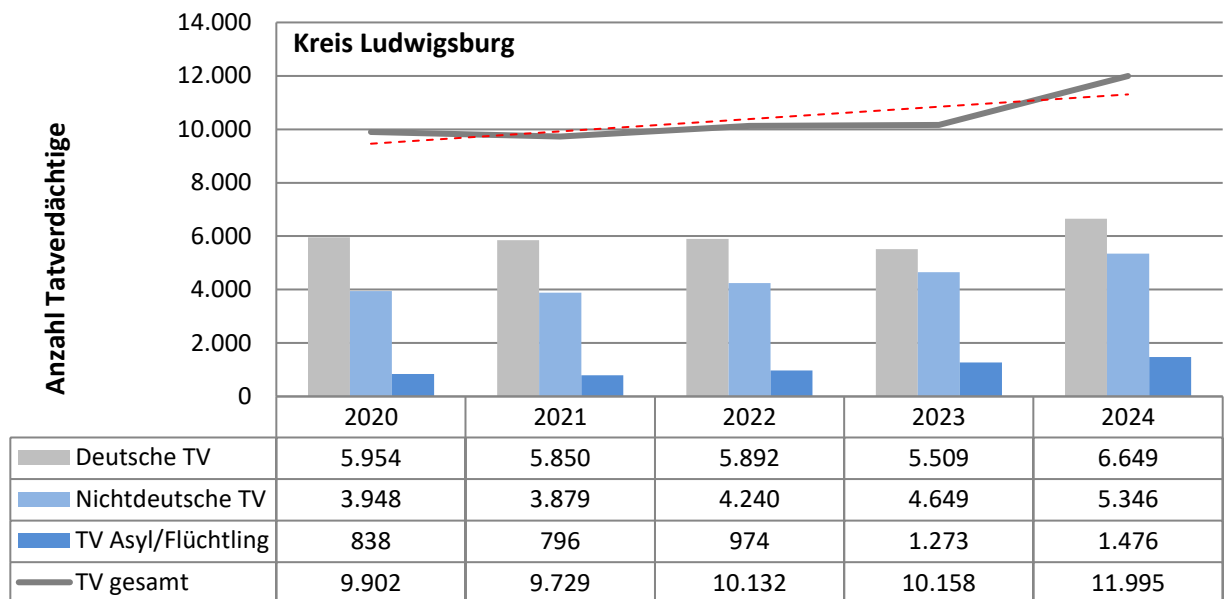
### Kreis Böblingen



Zunahmen bei:

- TV gesamt +1.316/+16,3%
- Deutsche TV +581/+13,6%
- Nichtdeutsche TV +735/+19,3%
  - TV Asyl/Flüchtling +216/+18,5%

## Kreis Ludwigsburg



Zunahmen bei:

- TV gesamt +1.837/+18,1%
- Deutsche TV +1.140/+20,7%
- Nichtdeutsche TV +697/+15,0%
  - TV Asyl/Flüchtling +203/+15,9%

### Tatverdächtige (TV) nach Geschlechtern

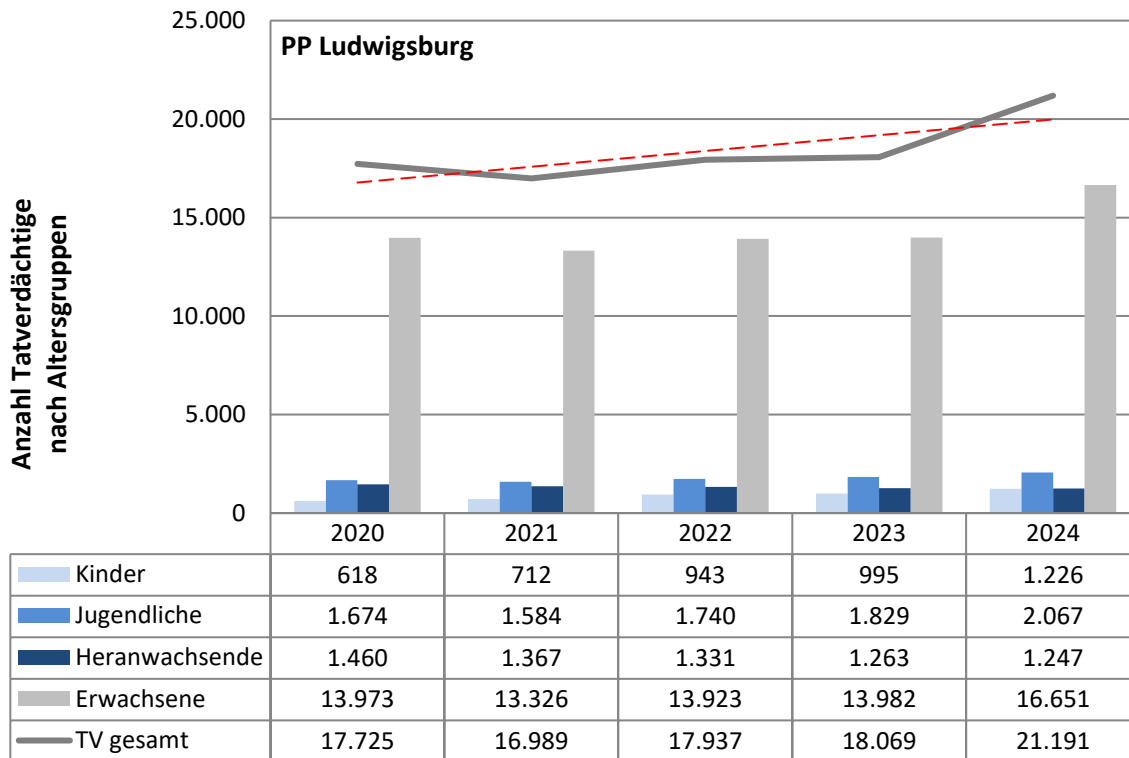
Nach wie vor überwiegt im Präsidiumsbereich der Anteil der männlichen TV mit 76,0% aller TV und folgt hier dem Landestrend (75,8%).

PP Ludwigsburg	2024	davon männlich		davon weiblich	
		absolut	in %	absolut	in %
TV gesamt	21.191	16.111	76,0%	5.080	24,0%
deutsch	11.411	8.403	73,6%	3.008	26,4%
nichtdeutsch	9.780	7.708	78,8%	2.072	21,2%
Asyl/Flüchtling	2.823	2.302	81,5%	521	18,5%

Der Anteil an Männern bei deutschen TV ist mit 73,6% weniger ausgeprägt als bei den nichtdeutschen TV mit 78,8% und 81,5% bei den Asylbewerber/Flüchtlingen. Die Entwicklung in beiden Landkreisen verläuft gleichmäßig.

Von allen TV standen bei Tatbegehung 9,2% unter Alkoholeinfluss und somit 0,4% weniger als im Vorjahr.

## Tatverdächtige (TV) nach Altersstruktur



Mit Ausnahme der Heranwachsenden (-16 TV/-1,3%) sind in allen Altersgruppen Zunahmen festzustellen. Den prozentual größten Anstieg verzeichneten die tatverdächtigen Kinder mit einem Zuwachs von +23,2%/+231 TV.

Auch bei der Altersgruppe der Jugendlichen (+13,0%/+238 TV) und den Erwachsenen (+19,1%/+2.669 TV) sind z. T. deutliche Zunahmen festzustellen.

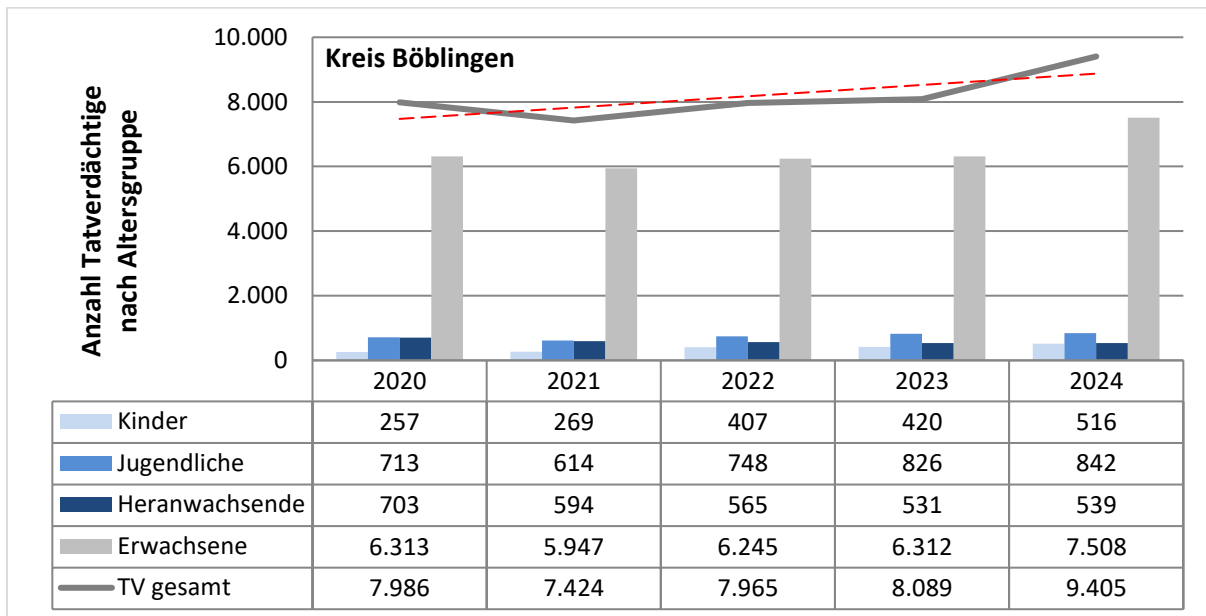
Landesweit sind mit Ausnahme der Kinder in allen Altersgruppen Abnahmen bei den Tatverdächtigen zu verzeichnen:

- Kinder +1,8%
- Jugendliche -10,4%
- Heranwachsende -12,2%
- Erwachsene -1,7%

Im Landkreis Böblingen sind in allen Altersgruppen Anstiege zu verzeichnen, im Landkreis Ludwigsburg verlief die Entwicklung analog des Präsidiumsbereichs. Details sind den nachfolgenden Grafiken zu entnehmen.

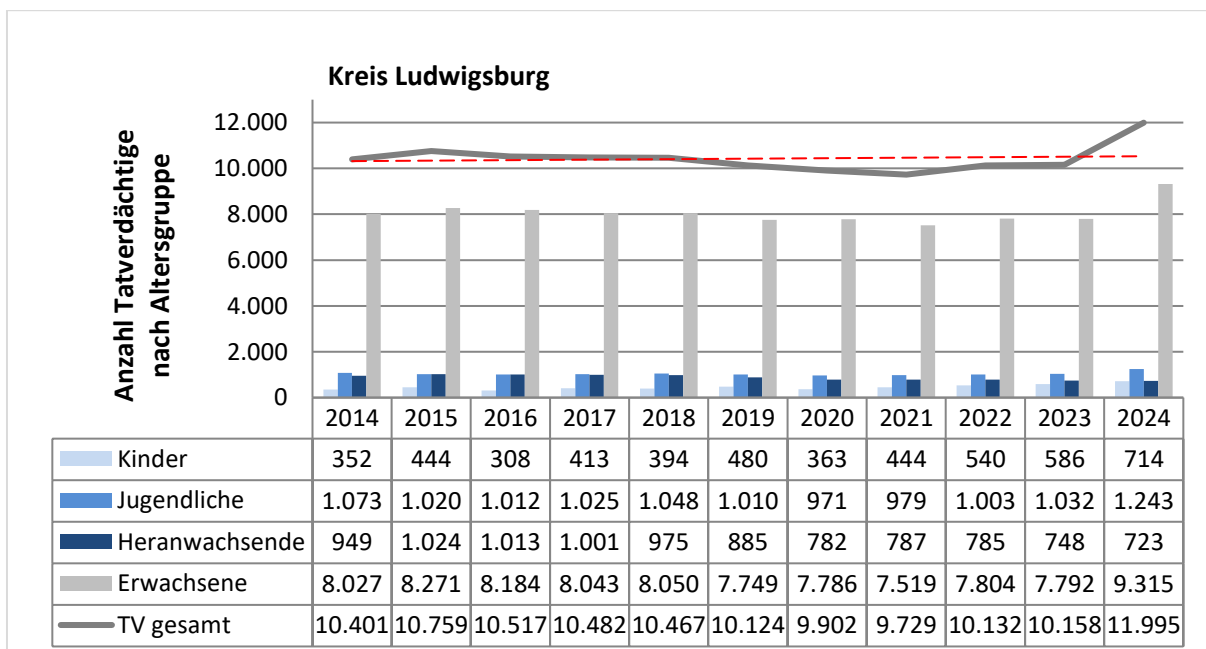


## Kreis Böblingen



- Kinder +96/+22,9%
- Jugendliche +16/+1,9%
- Heranwachsende +8/+1,5%
- Erwachsene +1.196/+18,9%

## Kreis Ludwigsburg



- Kinder +128/+21,8%
- Jugendliche +211/+20,4%
- Heranwachsende -25/-3,3%
- Erwachsene +1.523/+19,5%

### Tatverdächtige (TV) nach Nationalität

Bei nichtdeutschen TV rangieren weiterhin türkische Staatsangehörige sowohl präsidiumsweit als auch in beiden Landkreisen mit großem Abstand an erster Stelle.

#### PP Ludwigsburg

Nichtdeutsche - Straftaten gesamt				
TOP 5			Veränderung 23/24	
	2023	2024	absolut	in %
Türkei	1.061	1.403	342	32,2%
Rumänien	677	782	105	15,5%
Ukraine	658	741	83	12,6%
Italien	618	684	66	10,7%
Syrien	526	682	156	29,7%

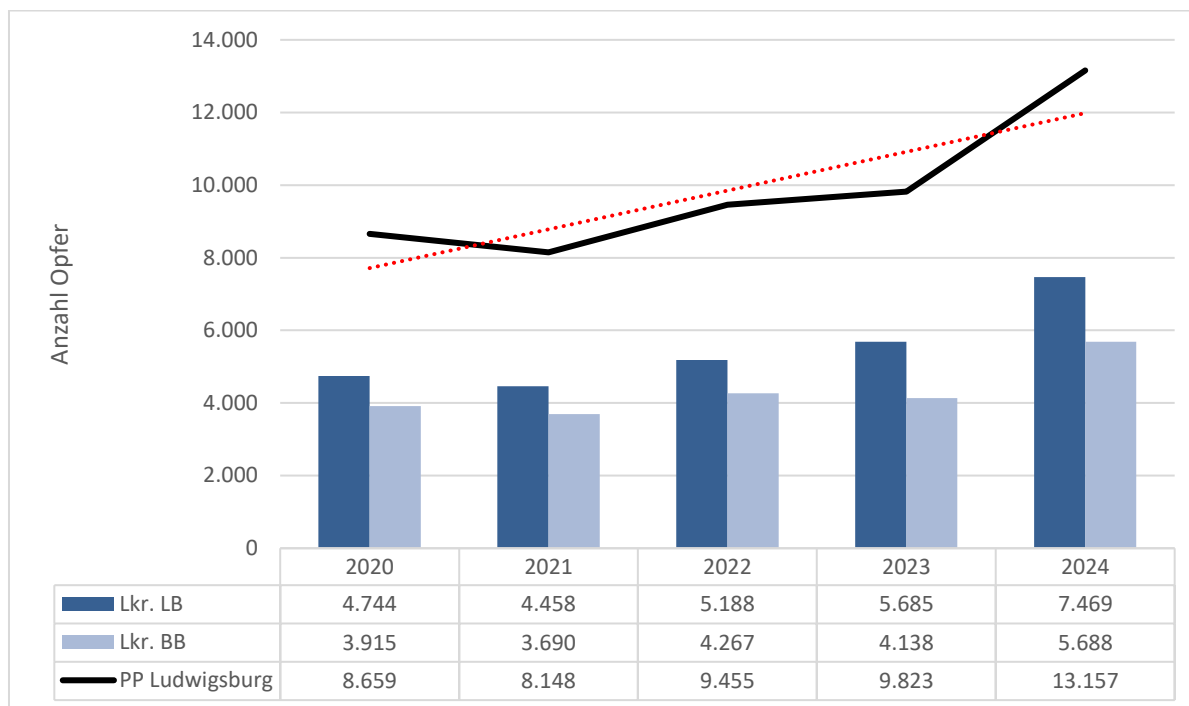
#### Kreis Böblingen

Nichtdeutsche - Straftaten gesamt				
TOP 5			Veränderung 23/24	
	2023	2024	absolut	in %
Türkei	458	637	179	39,1%
Rumänien	341	398	57	16,7%
Ukraine	278	344	66	23,7%
Syrien	202	276	74	36,6%
Italien	255	246	-9	-3,5%

#### Kreis Ludwigsburg

Nichtdeutsche - Straftaten gesamt				
TOP 5			Veränderung 23/24	
	2023	2024	absolut	in %
Türkei	613	780	167	27,2%
Italien	368	444	76	20,7%
Syrien	330	410	80	24,2%
Ukraine	392	405	13	3,3%
Rumänien	349	396	47	13,5%

## Opfer<sup>1</sup> von Straftaten



Die Polizeiliche Kriminalstatistik weist für den Präsidiumsbereich deutlich mehr Opfer als noch im Vorjahr aus (+3.334/+33,9%). Entwicklung in den Landkreisen:

- Kreis Böblingen +1.550/37,5%
- Kreis Ludwigsburg +1.784/31,4%

Auch landesweit nahmen die Opferzahlen um 8,8% zu.

Präsidiumsweit werden die meisten Opfer im Bereich der Rohheitsdelikte mit allein 10.735 Personen erfasst, die damit einen prozentualen Anteil von 81,6% der gesamten Opfer einnehmen.

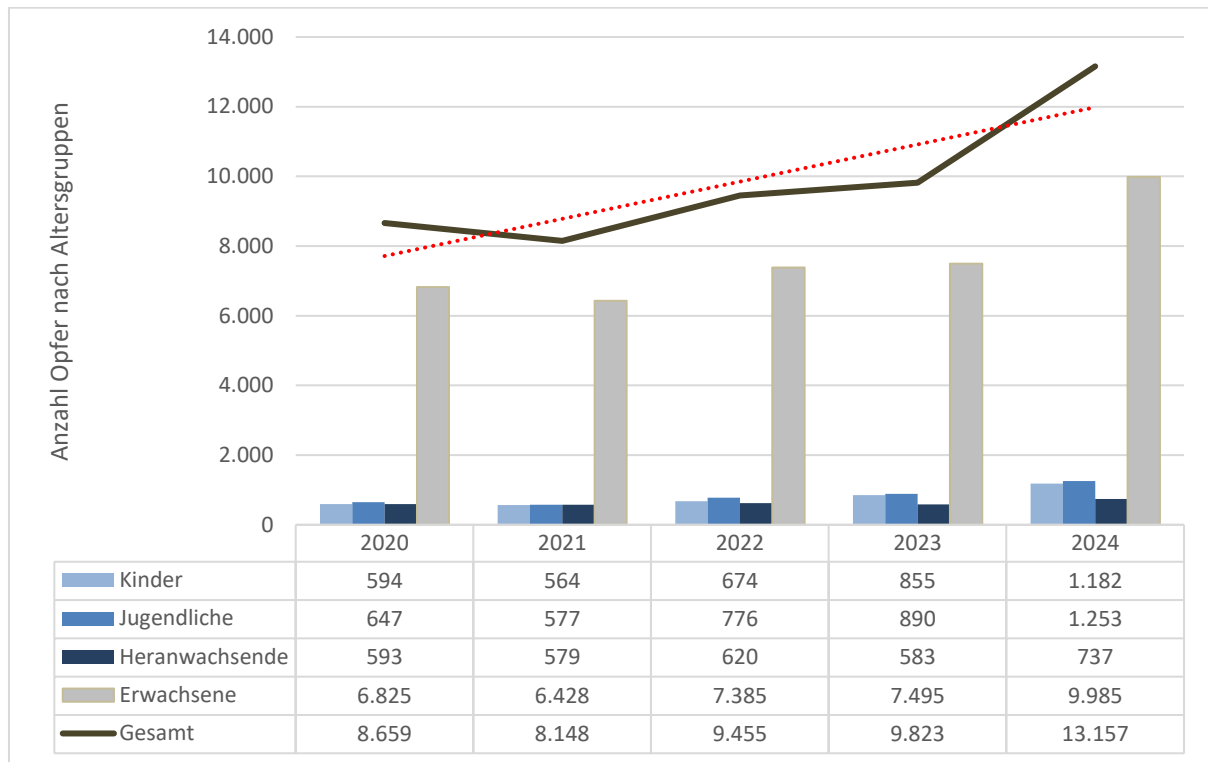
Der Anstieg der Opferzahlen ist maßgeblich auf den Deliktsbereich der einfachen Körperverletzung zurückzuführen. Hier nahmen die Opferzahlen deutlich von 3.953 auf 4.999 zu (+1.046/+26,5%). Aber auch die Opferzahlen des Deliktsbereichs Bedrohung (+601/+30,0%) und dem zum 01.01.2024 neu hinzugekommenen Bereich der Beleidigung auf sex. Grundlage (+563/+100,0%) tragen zum Anstieg bei.

Weitere Zunahmen bei den Opferzahlen sind auch in folgenden Bereichen zu verzeichnen:

- Gefährliche / schwere Körperverletzung +341/+30,8%
- Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte/Tätlicher Angriff +228/+24,3%
- Nötigung +199/+30,9%

<sup>1</sup> Opfer im Sinne der PKS sind grundsätzlich nur Geschädigte bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung sowie Beleidigung, Verleumdung und üble Nachrede auf sexueller Grundlage).

## Opfer nach Altersgruppen

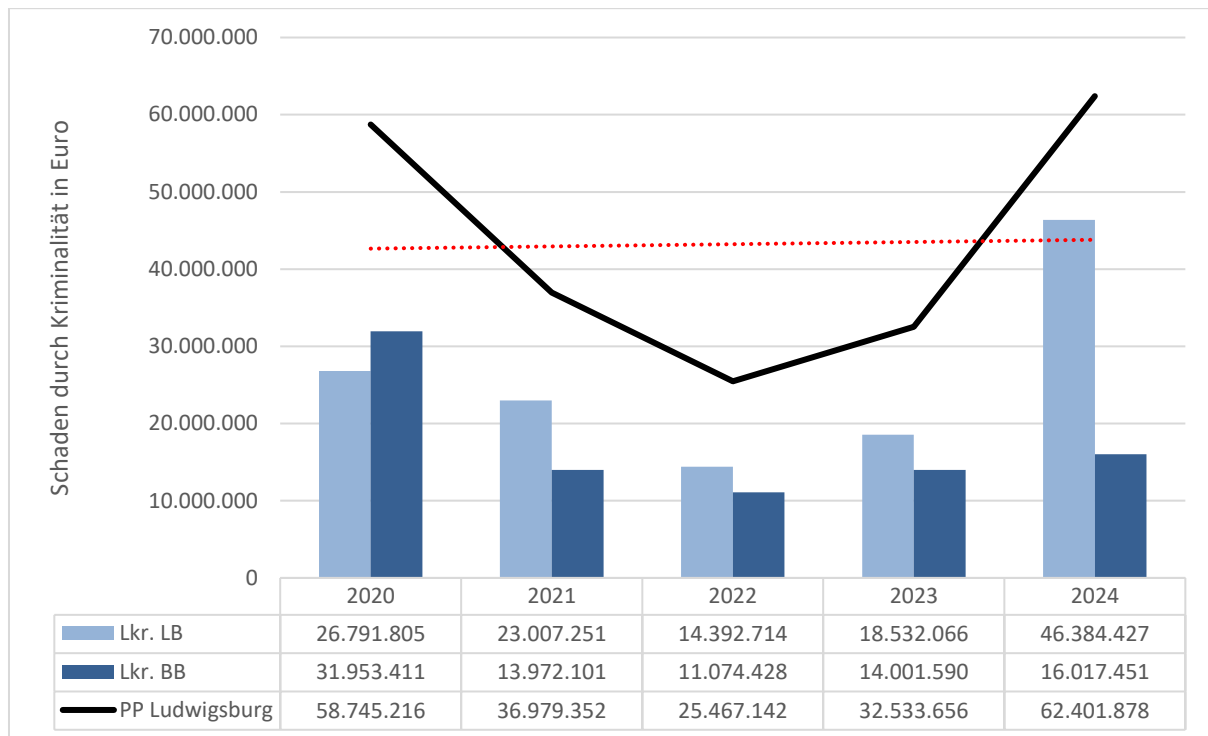


In allen Altersgruppen sind im Berichtsjahr Anstiege zu verzeichnen. In absoluten Zahlen macht sich das am deutlichsten bei der Gruppe der Erwachsenen mit insgesamt 9.985 Opfern bemerkbar (+2.490/+33,2%). Die Zunahme ist hier überwiegend auf die Deliktsbereiche einfache Körperverletzung (+741), Bedrohung (+495) sowie Beleidigung (+471) zurückzuführen.

Die prozentual größte Zunahme ergab sich bei den Jugendlichen von 890 auf 1.253 Opfer (+363/+40,8%). Hauptsächlich sind hier die Anstiege bei der einfachen und der gefährlichen Körperverletzung (+146 bzw. +69).

Im 5-Jahresvergleich sind durchgängig mehr als drei Viertel der Opfer Erwachsene, während Kinder, Jugendliche und Heranwachsende anteilig im einstelligen Bereich liegen (Spanne zwischen 5,6% und 9,5%).

## Schaden durch Kriminalität



Die durch Kriminalität entstandene Schadenssumme im Präsidiumsbereich nahm im Berichtsjahr 2024 signifikant zu und erhöhte sich um 29.868.222 EUR (+91,8%).

Die Zunahme ist insbesondere auf den deutlichen Anstieg im Landkreis Ludwigsburg zurückzuführen:

- Kreis Böblingen +2.015.861 EUR/+14,4%
- Kreis Ludwigsburg +27.852.361 EUR/+150,3%

Hauptsächlich für die Zunahme sind die Deliktsbereiche Untreue (+13.018.340 EUR/+527,1 %), Betrug (+8.528.080 EUR/+75,7%) sowie schwerer Diebstahl (+4.650.553 EUR/+47,8 %).

Im Bereich der Untreue ist der auffallend hohe Anstieg des Sachschadens überwiegend auf einen Fall der Wirtschaftskriminalität aus dem Landkreis Ludwigsburg zurückzuführen, bei dem alleine knapp 12 Millionen Euro Schaden entstanden.

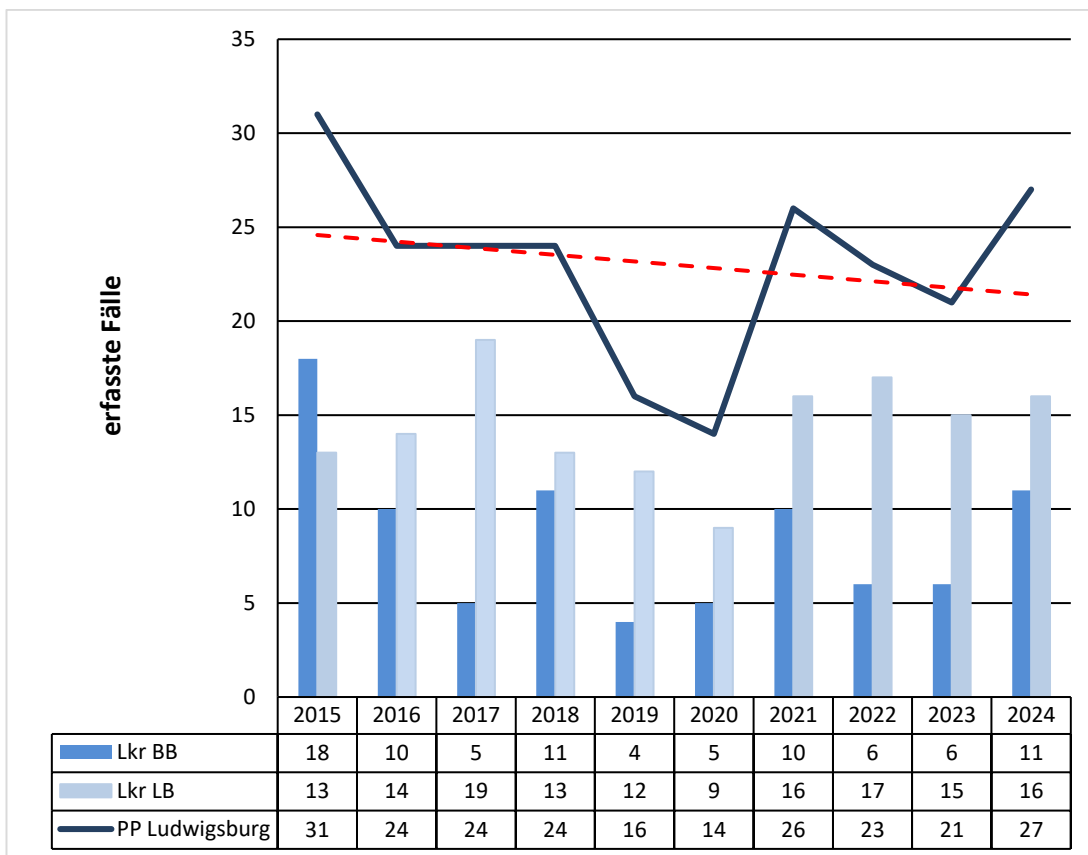
Im Bereich des schweren Diebstahls resultieren knapp 3,8 Millionen EUR aus einem einzelnen Fall (vorgetäuschter Raub auf einen Geldtransporter in Ludwigsburg). Somit entfällt fast der komplette Anstieg der Schadenssumme um gut 4,6 Millionen Euro auf diesen einen Sachverhalt.

Insgesamt verursachten Vermögens- und Fälschungsdelikte einen Schaden von ca. 40,8 Millionen Euro und Diebstahlsdelikte von ca. 19,1 Millionen Euro.

Landesweit nahm der finanzielle Schaden durch Kriminalität im Jahr 2024 um -34,6% ab.

EINZELNE DELIKTSBEREICHE

**Straftaten gegen das Leben**



Die Straftaten gegen das Leben nahmen im Vergleich zum Vorjahr um +6 Fälle/+28,6% zu. Verteilung in den Landkreisen:

- Kreis Böblingen +5/+83,3%
- Kreis Ludwigsburg +1/+6,7%

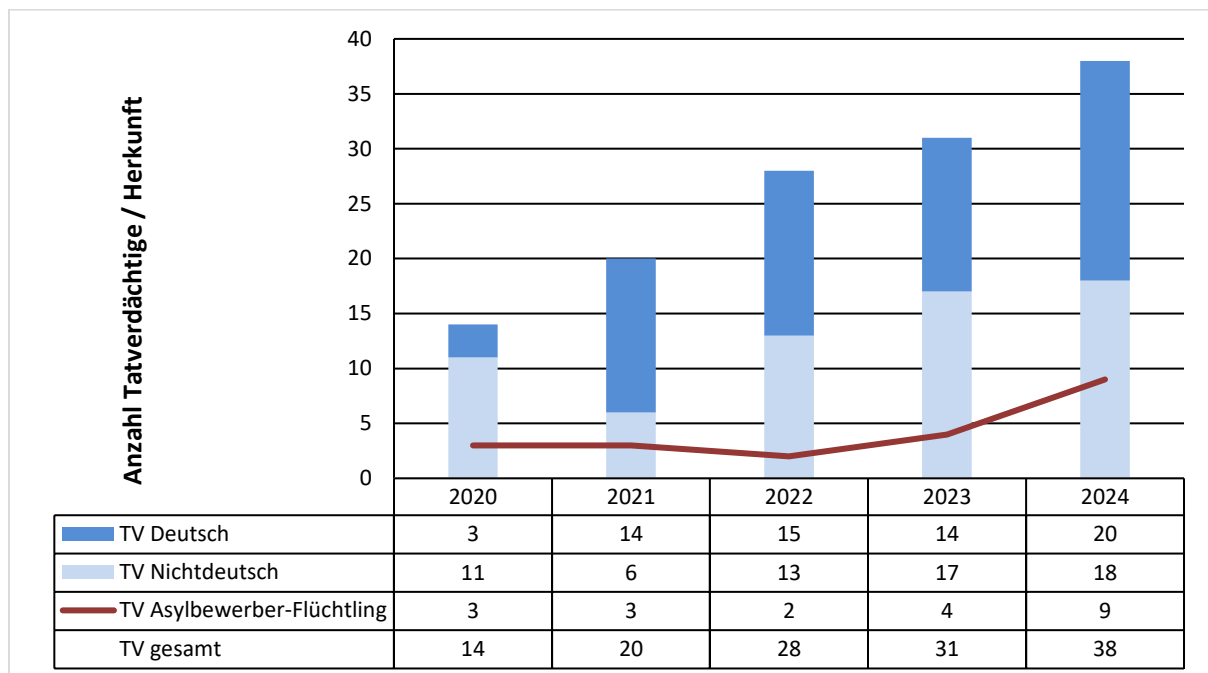
Bei den 27 Straftaten gegen das Leben handelte es sich um 6 Morde, 17 Totschlagsdelikte, 3 fahrlässige Tötungen und 1 Abbruch der Schwangerschaft. 20 der 27 Straftaten gegen das Leben blieben im Versuchsstadium.

Nachdem im Vorjahr die Aufklärungsquote leicht rückläufig war, konnten im Berichtsjahr wieder alle Straftaten gegen das Leben im Präsidiumsbereich geklärt werden.

Landesweit nahmen die Straftaten gegen das Leben um +10,9% zu. Die Aufklärungsquote liegt hier bei 93,0%.



## Tatverdächtige (TV)



Die Anzahl der TV bei den Straftaten gegen das Leben stieg von 31 auf 38 Personen an (+7 TV/ +22,6%). Verteilung auf die Altersgruppen:

- 1 Kind (+1TV /+100,0%)
- 5 Jugendliche (+/-0)
- 8 Heranwachsende (+2 TV/+33,3%)
- 24 Erwachsene (+4 TV/+20,0%)

20 der TV haben die deutsche Staatsangehörigkeit.

Von den 9 tatverdächtigen Asylbewerbern/Flüchtlingen besitzt 1 TV die afghanische, 2 die ukrainische und 6 die syrische Staatsangehörigkeit. Die weiteren 9 nichtdeutschen TV stammen aus Polen, Rumänien, Tunesien, Syrien, Thailand, den Vereinigten Staaten (USA) sowie der Russischen Föderation.

35 TV waren männlichen Geschlechts, 6 der TV standen bei der Tatbegehung unter Alkoholeinwirkung.

## Opfer

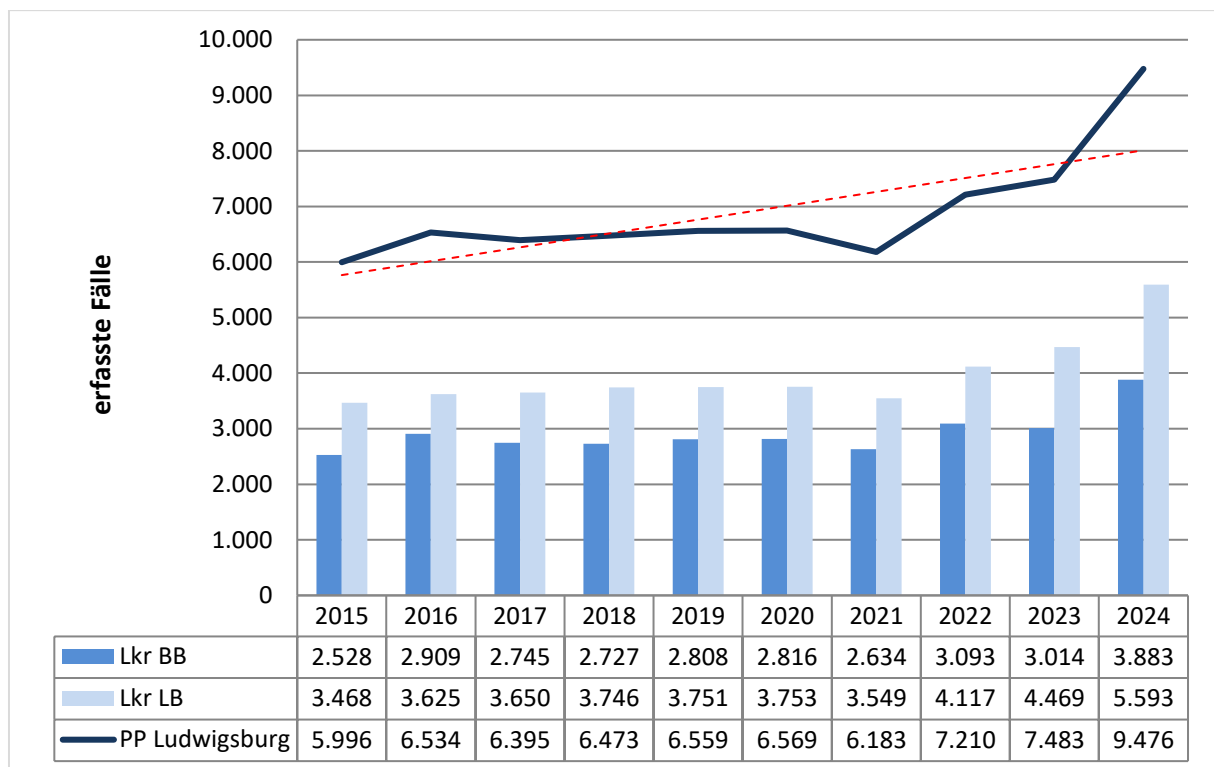
Insgesamt wurden 34 Menschen Opfer einer Straftat gegen das Leben (+9/+36,0%), davon:

- 1 Kind
- 4 Jugendliche
- 3 Heranwachsende
- 26 Erwachsene

20 Opfer (58,8%) waren männlichen Geschlechts.

27 Opfer (79,4%) standen zum Täter in einer sozialen Beziehung, 5 Opfer hatten keine Vorbeziehung und bei 2 Opfern blieb die Vorbeziehung ungeklärt.

## Rohheitsdelikte



Nach kontinuierlichem Anstieg der Rohheitsdelikte/Delikte gegen die persönliche Freiheit in den letzten Jahren nahmen die Fälle auch im Jahr 2024 um +1.993 Fälle/+26,6% weiter zu und befinden sich somit auf dem höchsten Wert im 10-Jahresvergleich. Entwicklung in den Landkreisen:

- Kreis Böblingen +869 Fälle/+28,8%
- Kreis Ludwigsburg +1.124 Fälle/+25,2%

Mit einem Anteil von 63,5% dominieren nach wie vor die Körperverletzungen dieses Deliktsfeld.

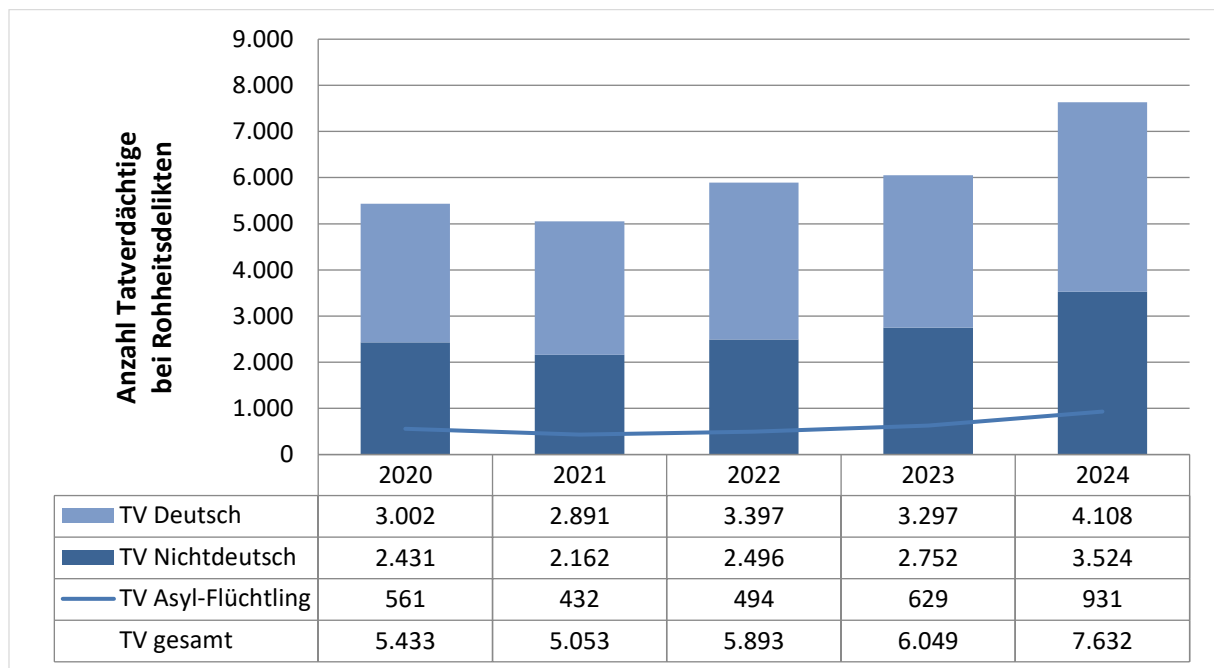
Hauptursächlich für die Steigerung sind Zunahmen in den Deliktsbereichen

- einfache Körperverletzung: Von 3.686 auf 4.646 Fälle (+960/+26,0%)
  - Kreis Böblingen von 1.501 auf 1.916 Fälle (+415/+27,6%)
  - Kreis Ludwigsburg von 2.185 auf 2.730 Fälle (+545/+24,9%)
- Bedrohung: Von 1.676 auf 2.185 Fälle (+509/+30,4%)
  - Kreis Böblingen von 660 auf 846 Fälle (+186/+28,2%)
  - Kreis Ludwigsburg von 1.016 auf 1.339 Fälle (+323/+31,8%)
- gefährliche/schwere Körperverletzung: Von 893 auf 1.124 Fälle (+231/+25,9%)
  - Kreis Böblingen von 339 auf 479 Fälle (+140/+41,3%)
  - Kreis Ludwigsburg von 554 auf 645 Fälle (+91/+16,4%)
- Nötigung: Von 609 auf 784 Fälle (+175/+28,7%)
  - Kreis Böblingen von 269 auf 370 Fälle (+101/+37,5%)
  - Kreis Ludwigsburg von 340 auf 414 Fälle (+74/+21,8%)

Die Aufklärungsquote im Deliktsbereich Rohheitsdelikte/Delikte gegen die persönliche Freiheit konnte um 1,1 Prozentpunkte gesteigert werden und liegt nun bei 91,9%.

Landesweit sind Zunahmen von +3,8% bei den Rohheitsdelikten zu verzeichnen.

## Tatverdächtige (TV)



Mit Zunahme der Fallzahlen stieg auch die Anzahl der TV bei den Rohheitsdelikten um +1.583 TV/ +26,2% an.

Der Anteil der ermittelten nichtdeutschen TV betrug 46,2% (hiervon 26,4% Asylbewerber/Flüchtlinge).

Zunahmen sind in allen Altersgruppen zu verzeichnen:

- Kinder +117 TV/+38,1%
- Jugendliche +182 TV/+33,2%
- Heranwachsende +74 TV/22,3%
- Erwachsene +1.210 TV/+24,9%

79,6% der TV waren männlichen Geschlechts.

14,1% der TV stand bei Tatbegehung unter Alkoholeinwirkung.

## Gewaltkriminalität

### Gewalt an Schulen

Die Fälle von Schulgewalt stiegen im Jahr 2024 von 170 auf 281 Fälle an (+111/+65,3%) und liegen damit im 10-Jahresvergleich auf dem höchstem Stand. Entwicklung in den Landkreisen:

- Kreis Böblingen von 55 auf 104 Fälle (+49/+89,1%)
- Kreis Ludwigsburg von 115 auf 177 Fälle (+62/+53,9%)

Landesweit war ein Anstieg von 53,7% zu verzeichnen.

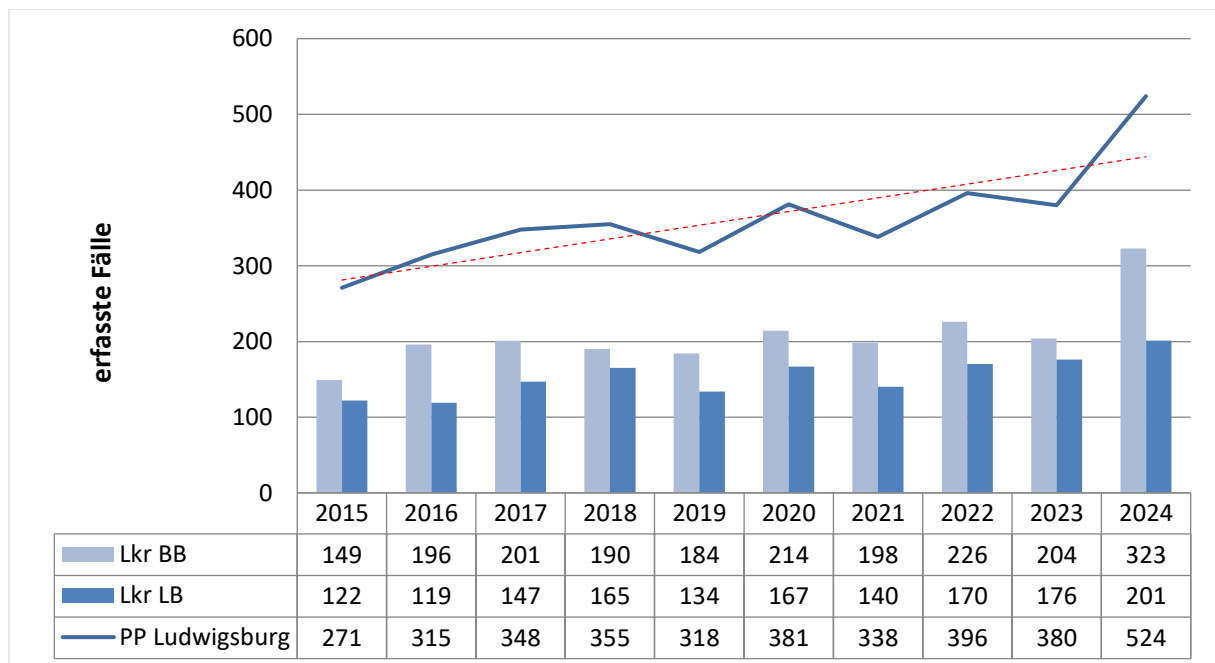
Der Anstieg im Bereich des PP Ludwigsburg ist im Wesentlichen auf eine Zunahme bei den einfachen Körperverletzungen von 113 auf 180 Fälle (+67/+59,3%) zurückzuführen, die den größten Anteil an den Gesamtfällen der Schulgewalt ausmachen. Weiter nahmen die gefährliche/schwere Körperverletzung um +21/+87,5% sowie die Bedrohungen um +12/+57,1% zu.

Die Aufklärungsquote liegt mit 98,2% auf Niveau des Landes BW (98,2%).

Bei den 281 Fällen wurden im Jahr 2024 insgesamt 324 Menschen Opfer von Schulgewalt und damit deutlich mehr als noch im Vorjahr (+138/+74,2%). Entsprechend dem Schulkontext waren es überwiegend Kinder (145) und Jugendliche (155), aber auch einige Heranwachsende (10) und Erwachsene (14).

Analog zum Anstieg der Opferzahlen nahm auch die Anzahl der Tatverdächtigen (TV) auf 328 Personen zu (+145/+79,2%). Aufgeschlüsselt nach Altersgruppen waren die TV ebenfalls mehrheitlich Kinder (144) und Jugendliche (165). 7 TV waren Heranwachsende und 12 TV waren Erwachsene.

### Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte



Nach einem Rückgang der Fallzahlen im Vorjahr, stiegen die Fälle der Gewalt gegen Polizeibeamte im Jahr 2024 auf 524 Fälle an (+144/+37,9%) und erreichen damit den höchsten Wert im 10-Jahresvergleich. Entwicklung in den Landkreisen:

- Kreis Böblingen +119/+58,3%
- Kreis Ludwigsburg +25/+14,2%

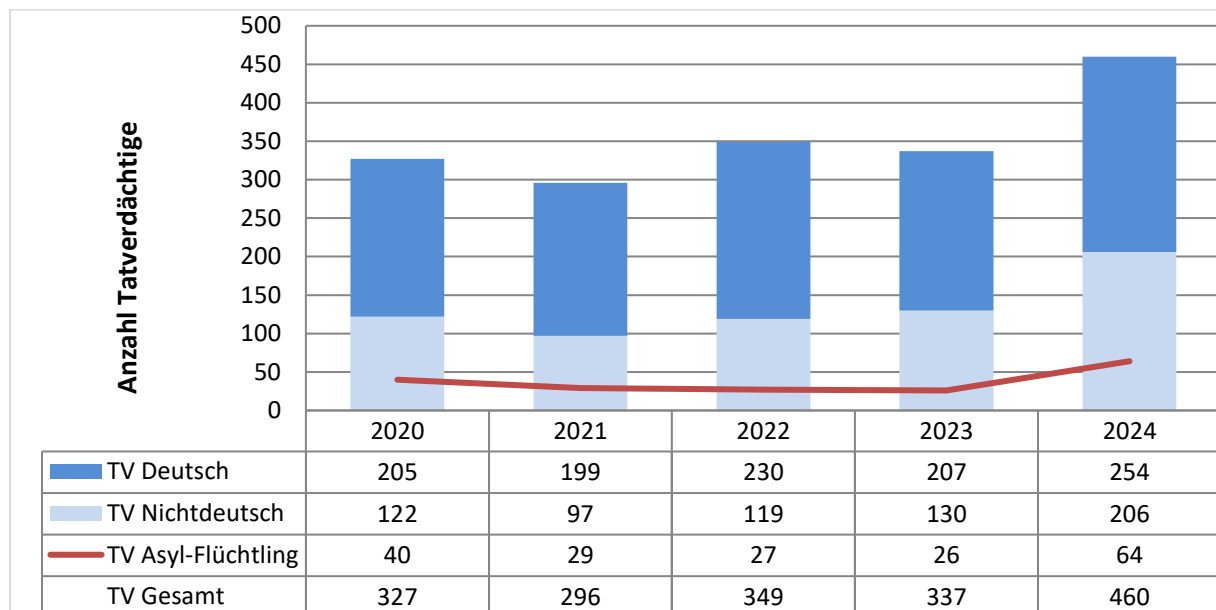
Seit dem 01.01.2024 wurde die Beleidigung auf sexueller Grundlage neu in die Betrachtung der Gewalt gegen Polizeibeamte aufgenommen. Im Jahr 2024 waren das 40 Fälle, die erstmals hinzugezählt wurden. Somit ist eine Vergleichbarkeit der Fallzahlen aus 2024 mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich. Rechnet man diese 40 Fälle heraus, so beträgt der Anstieg von 2023 nach 2024 +484 Fälle/+27,4%.

Landesweit nahmen die Gewaltdelikte gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte um +7,2% zu.

Hauptursächlich für den Anstieg sind die Fälle des Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte mit einer Zunahme von 167 auf 235 Fälle (+68/+40,7%). Des Weiteren stiegen der Tätliche Angriff von 159 auf 178 Fälle (+19/+11,9%) sowie die Bedrohungen von 45 auf 54 Fälle (+9/+20,0%) an.

Von den insgesamt 1.368 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten (954 Männer und 414 Frauen) wurden 215 Personen leicht und 1 Person schwer verletzt.

#### Tatverdächtige (TV) bei Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte



Mit Anstieg der Fallzahlen nahm im Präsidiumsbereich auch die Zahl der ermittelten TV bei Gewaltdelikten gegen Polizeibeamtinnen/-beamte um 36,5% zu.

Landesweit ist eine Zunahme der TV um 2,2% zu verzeichnen.

Zunahmen sind bei den TV in allen Altersgruppen festzustellen:

- Erwachsene auf 400 TV (+101 TV/+33,8%)
- Heranwachsende auf 26 TV (+10 TV/+62,5%)
- Jugendliche auf 30 TV (+9 TV/+42,9%)
- Kinder auf 4 TV (+3 TV/+300,0%)

83 TV waren weiblichen und 377 männlichen Geschlechts.

52,8% (56,4%) der TV standen bei Tatbegehung unter Alkoholeinfluss.

Auch landesweit nahm der Anteil der alkoholisierten TV ab, liegt mit 53,5% aber über dem Präsidiumswert.

### *Gewalt gegen Rettungskräfte<sup>2</sup>*

Insgesamt wurden im Jahr 2024 im Zuständigkeitsbereich des PP Ludwigsburg 21 Fälle von Gewalt gegen Rettungskräfte verzeichnet (-6/-22,2%).

Von den insgesamt 29 Rettungskräften (17 Männer und 12 Frauen) wurden 8 leicht verletzt.

Mit Abnahme der Fallzahlen nahm auch die Anzahl der TV von 25 auf 22 Personen ab (-3/-12,0%). 15 der TV hatten die deutsche Staatsangehörigkeit, 7 TV waren Nichtdeutsche (davon 1 Asylbewerber/Flüchtling).

Landesweit nahmen die Angriffe auf Rettungskräfte um -5,9% ab.

### *Häusliche Gewalt*

Per Definition des Bundeskriminalamts (BKA) beinhaltet die Begrifflichkeit „**Häusliche Gewalt**“ alle Formen körperlicher, sexueller oder psychischer Gewalt und umfasst sowohl die **Partnerschaftsgewalt**, als auch die **innerfamiliäre Gewalt**. Hierbei ist es unerheblich, ob (noch) ein gemeinsamer Haushalt besteht oder die Partnerschaft bereits beendet ist.

Bei der **Partnerschaftsgewalt** wird die partnerschaftliche Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung in ausgewählten Deliktsbereichen betrachtet. Erfasst werden also z.B. Straftaten zwischen Ehepartnern, in eingetragene Lebenspartnerschaften, in nichtehelicher Lebensgemeinschaften und ehemaligen Partnerschaften. Nicht erfasst werden z.B. Delikte zwischen Geschwistern oder zwischen Eltern und Kindern.

Die **innerfamiliäre Gewalt** umfasst die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung „Familie oder sonstige Angehörige“ ohne (Ex-)Eheleute oder (Ex-)Partnerschaft) in den definierten Deliktsbereichen.

Den o.g. Definitionen des Bundes hat sich im Berichtsjahr 2024 auch das Land Baden-Württemberg angeschlossen, wo die häusliche Gewalt bislang rein als **Partnergewalt** definiert und nur eine partnerschaftliche Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung herangezogen wurde.

Ab sofort entsprechen die Kriterien im Sicherheitsbericht des PP Ludwigsburg also der Definition des BKA. **Daraus ergibt sich im Umkehrschluss, dass ein direkter Vergleich mit den bis im Berichtsjahr 2023 verwendeten Zahlen der Partnergewalt nicht mehr möglich ist.**

Um sich ein differenzierteres Bild machen zu können, werden im Folgenden die Partnerschaftsgewalt sowie die innerfamiliäre Gewalt einzeln betrachtet und nicht die häusliche Gewalt als Summe beider Bereiche.

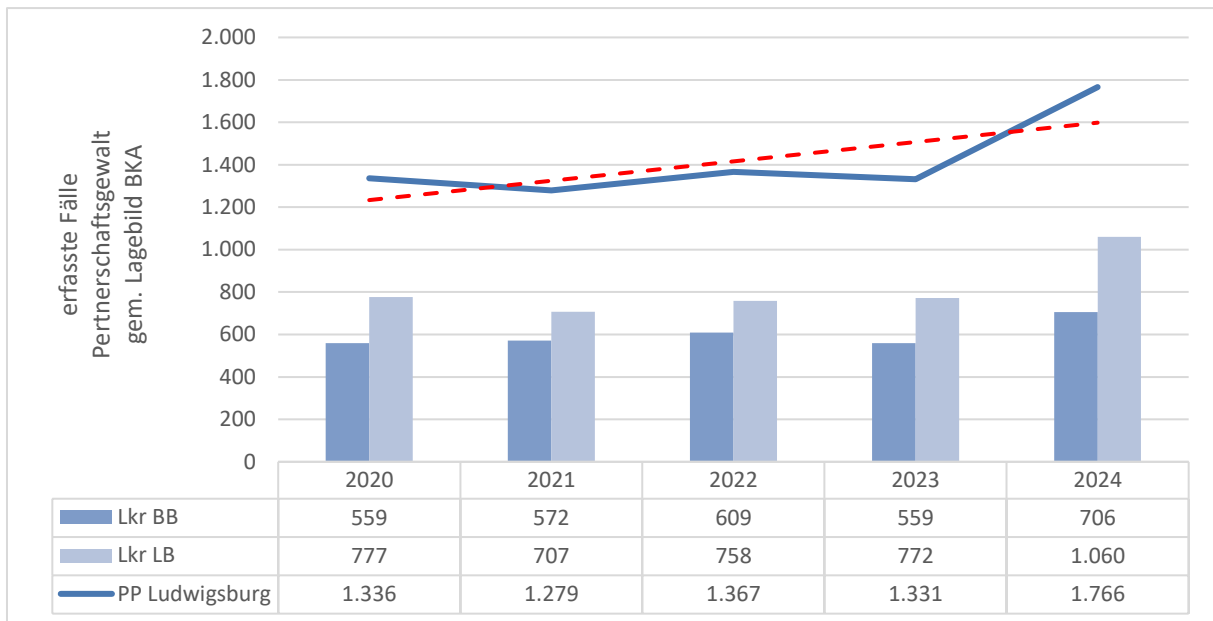
---

<sup>2</sup> In der PKS werden unter dem Oberbegriff „Gewalt gegen Rettungskräfte“ Angriffe gegen Angehörige von Feuerwehren und Rettungsdiensten sowie die in Bezug zu deren Beruf stehenden Personen zusammengefasst.



Zur Partnerschaftsgewalt stehen nur Daten seit 2020 zur Verfügung, so dass hier aktuell kein 10-Jahresvergleich möglich ist.

### Partnerschaftsgewalt



Im Bereich des PP Ludwigsburg nahm die Partnerschaftsgewalt auf insgesamt 1.766 Fälle zu (+435 / +32,7%). Verteilung in den Landkreisen:

- Kreis Böblingen +147 Fälle/+26,3%
- Kreis Ludwigsburg +288 Fälle/+37,3%

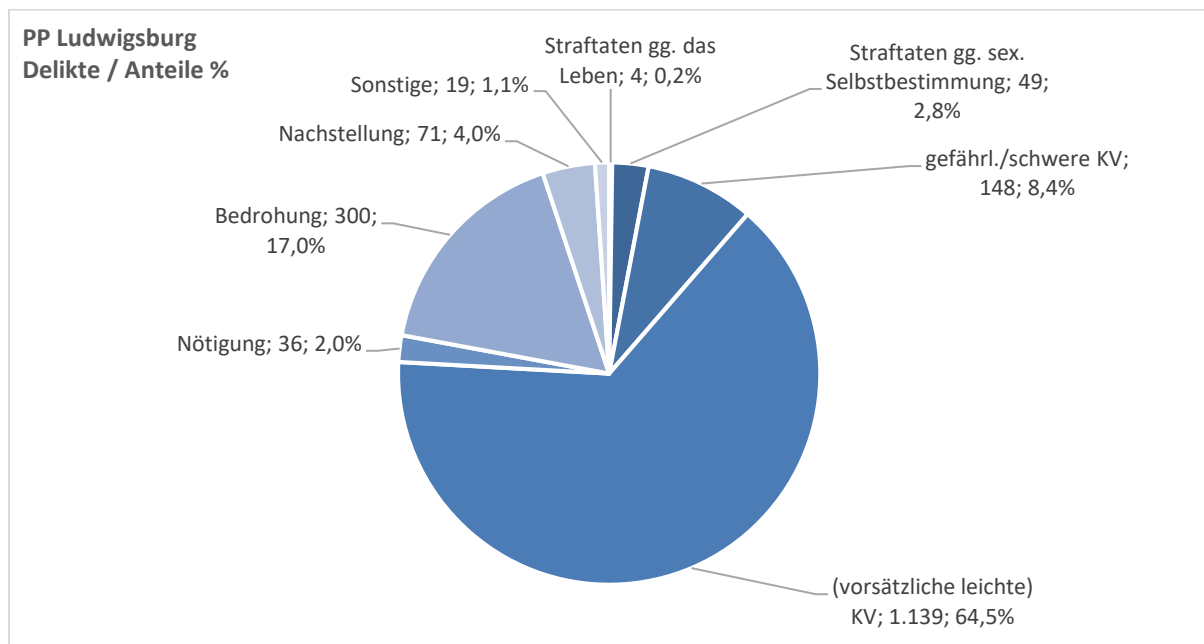
Landesweit ist eine Zunahme um +5,2% zu verzeichnen.

Hauptsächlich für die Zunahmen im Bereich des PP Ludwigsburg sind folgende Deliktsbereiche:

- Einfache Körperverletzung von 876 auf 1.139 Fälle (+263/+30,0%)
  - Kreis Böblingen +88/+23,6%
  - Kreis Ludwigsburg +175/+34,8%
- Bedrohung von 224 auf 300 Fälle (+76/+33,9%)
  - Kreis Böblingen +19/+21,8%
  - Kreis Ludwigsburg +57/+41,6%

Den größten Anteil an den Straftaten im Bereich der Partnerschaftsgewalt nehmen Körperverletzungsdelikte mit 72,9% ein.

## Deliktische Verteilung bei Partnerschaftsgewalt



## Tatverdächtige (TV) bei Partnerschaftsgewalt

Die Zahl der Tatverdächtigen nahm auf 1.477 Personen zu (+332/+29,0%). Davon waren 1.124 Personen männlichen Geschlechts (+261/+30,2%) und 353 weiblich (+71/+25,2%).

1.429 Tatverdächtige waren Erwachsene, 45 Heranwachsende und 3 Jugendliche.

730 Tatverdächtige waren Deutsche (+166/+29,4%), 747 TV Nichtdeutsche (+166/+28,6%) und hiervon 147 Asylbewerber/Flüchtlinge (+43/+41,3%).

Von allen Tatverdächtigen standen 22,1% (327 Personen) bei Tatbegehung unter Alkoholeinfluss (+51/+18,5%).

## Opfer bei Partnerschaftsgewalt

2024 wurden präsidiumsweit 1.766 Menschen Opfer von Partnerschaftsgewalt (+435/+32,7%). Hauptursächlich für den Anstieg sind Zunahmen in folgenden Deliktsbereichen:

- Einfache Körperverletzung: +263/+30,0%
- Bedrohung: +76/+33,9%
- Gefährliche/schwere Körperverletzung: +37/+33,3%
- Nachstellung (Stalking): +24/+51,1%

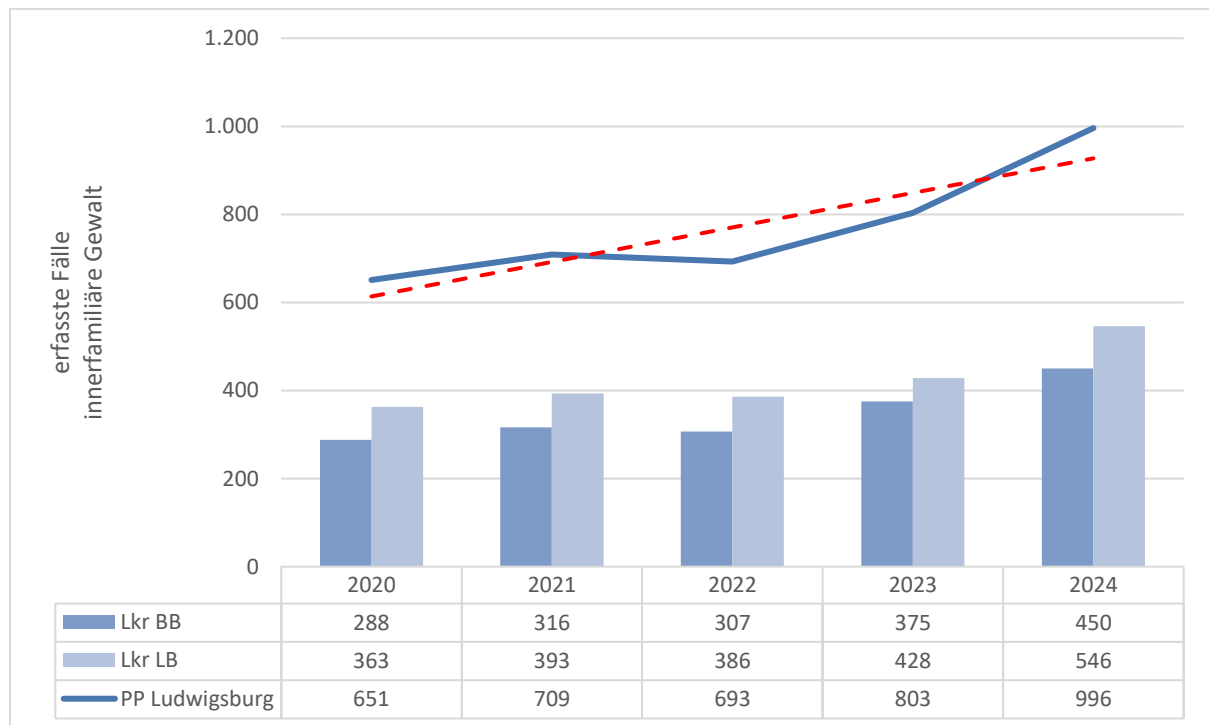
Mit einem Anteil von 76,7% überwiegen die weiblichen Opfer (1.355, +344/+34,0%). Demgegenüber wurden 411 Männer Opfer von Partnerschaftsgewalt (+91/+28,4%).

Bezogen auf die Altersgruppen verzeichnen Erwachsene zwischen 21 und 59 Jahren den zahlenmäßig größten Anstieg (+398 Opfer/+33,0%). Aber auch bei Erwachsenen ab 60 Jahre (+12/+15,0%), bei Jugendlichen (+2/+100,0%) sowie bei Heranwachsenden (+23/+53,3%) sind Zunahmen festzustellen.

973 Opfer hatten die deutsche Staatsangehörigkeit, 791 Opfer waren Nichtdeutsche (hiervon 154 Asylbewerber/Flüchtlinge). Bei 1 Opfer war die Staatsangehörigkeit ungeklärt und bei 1 weiteren Opfer waren keine Angaben zur Staatsangehörigkeit hinterlegt.

Von den 1.766 Opfern wurden 1.017 leicht verletzt, 7 schwer verletzt und 1 Opfer tödlich verletzt. 723 Opfer wurden nicht verletzt, bei 18 Opfern liegen keine Erkenntnisse zur Verletzung vor.

### Innerfamiliäre Gewalt



Im Jahr 2024 wurden Präsidiumsweit 193 Fälle von Gewalt im familiären Umfeld mehr begangen als im Vorjahr (+24,0%). Entwicklung in den Landkreisen:

- Kreis Böblingen +75 Fälle/+20,0%
- Kreis Ludwigsburg +118 Fälle/+27,6%

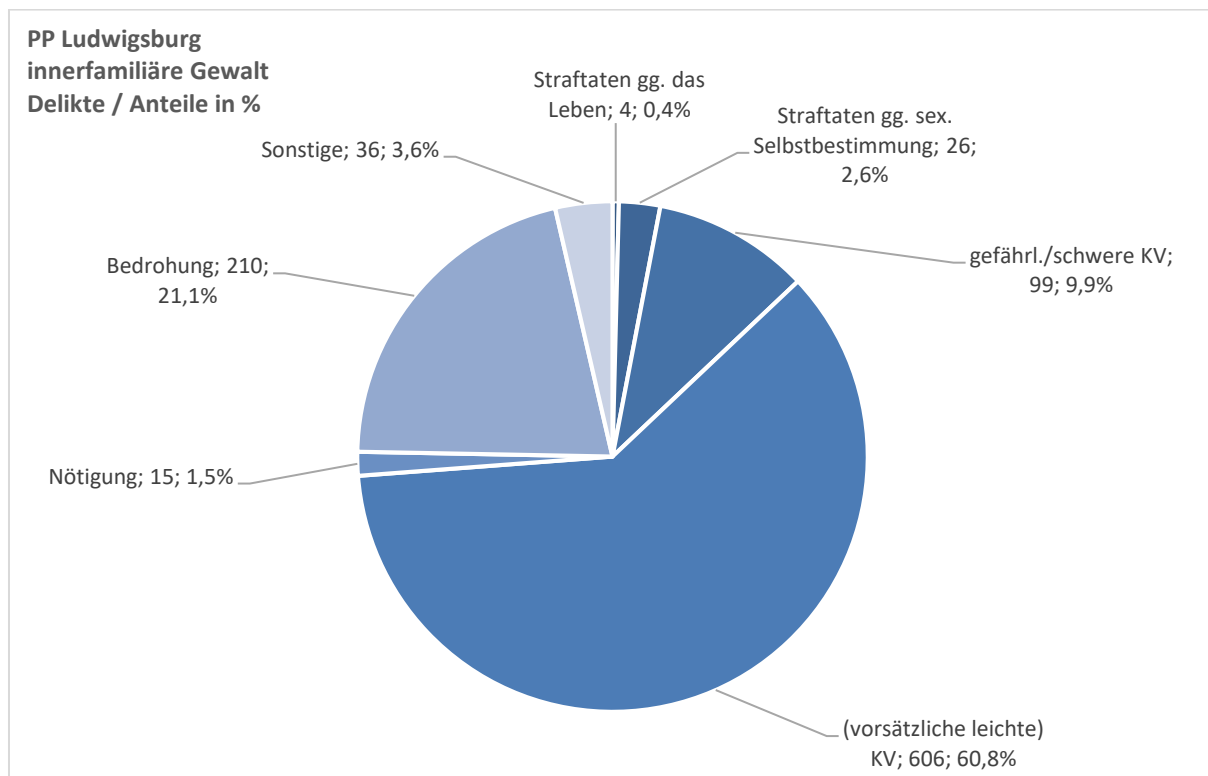
Landesweit stieg die innerfamiliäre Gewalt um +6,5% an.

Hauptursächlich für die Zunahme im Präsidiumsbereich ist der Anstieg bei der einfachen Körperverletzung mit +105 Fällen/+21,0%, was überwiegend auf die Steigerung im Landkreis Ludwigsburg zurückzuführen ist:

- Kreis Böblingen +18 Fälle/+7,3%
- Kreis Ludwigsburg +87 Fälle/+34,3%

Auch bei der innerfamiliären Gewalt dominieren die Körperverletzungsdelikte mit 72,5%, gefolgt von der Bedrohung mit 21,1%.

## Deliktische Verteilung bei innerfamiliärer Gewalt



## Tatverdächtige (TV) bei innerfamiliärer Gewalt

Im Berichtsjahr wurden im Präsidiumsbereich 919 TV mit Delikten der innerfamiliären Gewalt erfasst. Hiervon war der überwiegende Teil männlichen Geschlechts (672 TV/73,1%); weiblich waren 247 TV (26,9%).

508 TV hatten die deutsche Staatsangehörigkeit, 411 TV waren nichtdeutsche Staatsangehörige (davon 80 Asylbewerber/Flüchtlinge).

Von den nichtdeutschen TV hatten 111 Personen die türkische, 34 Personen die syrische und 32 Personen die italienische Staatsangehörigkeit. Die anderen TV hatten unterschiedliche Staatsangehörigkeiten.

Von den 919 TV waren 789 TV Erwachsene (den größten Anteil nehmen hier die über 30-Jährigen ein), 62 Heranwachsende, 54 Jugendliche und 14 Kinder.

112 der TV standen bei Tatbegehung unter Alkoholeinfluss, was einem Anteil von 12,2% entspricht.

## Opfer bei innerfamiliärer Gewalt

Insgesamt wurden 1.113 Menschen Opfer von Gewalt in der Familie (+216/+24,1%). Etwas mehr als die Hälfte der Opfer (597/53,6%) lebten mit dem Täter oder der Täterin in einem gemeinsamen Haushalt.

Die häufigsten Delikte waren einfache Körperverletzungen (659), gefolgt von Bedrohungen (245), gefährlichen/schweren Körperverletzungen (107) sowie Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (26).

Unter den Opfern waren

- 180 Kinder (16,2%)
- 132 Jugendliche (11,9%)
- 87 Heranwachsende (7,8%)
- 714 Erwachsene (64,2%), davon gut ein Fünftel (22,1%) im Alter über 60 Jahren

Aufgeschlüsselt nach Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung waren die meisten Opfer

- Kinder/Pflegekinder 366 (32,9%)
- Eltern/Pflegeeltern 271 (24,3%)
- Geschwister 215 (19,3%)
- Sonstige Angehörige 210 (18,9%)

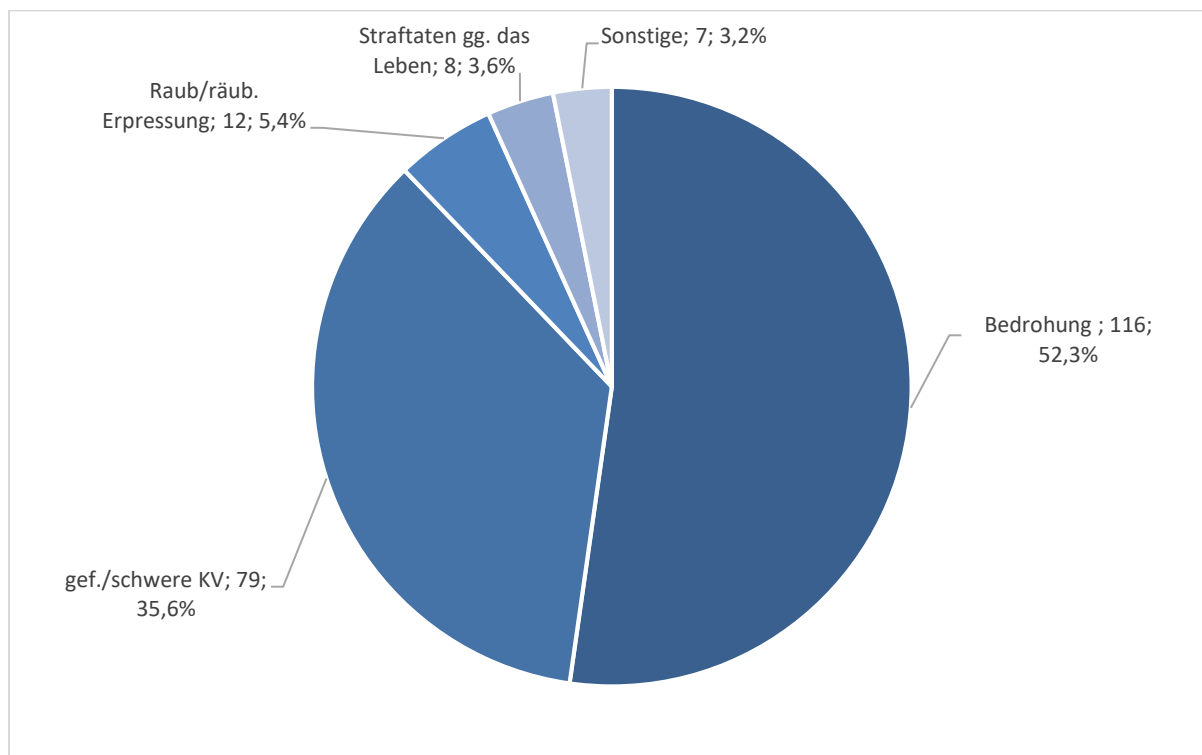
Weitere Opfer waren Schwiegereltern/-tochter/-sohn (36), Enkel (9) und Großeltern (6).

51,7% der Opfer waren weiblichen Geschlechts, 48,3% männlich.

699 Opfer haben die deutsche Staatsangehörigkeit und 411 Opfer die Nichtdeutsche (davon 86 Asylbewerber/Flüchtlinge). Bei 2 Opfern blieb die Staatsangehörigkeit ungeklärt, zu 1 Opfer liegen keine Angaben vor.

557 Opfer wurden leicht, 12 schwer und 1 Opfer tödlich verletzt. Bei 26 Opfern lagen keine Erkenntnisse zu den Verletzungen vor.

## Phänomen „Messerangriff“



Im Jahr 2024 wurden im Zuständigkeitsbereich des PP Ludwigsburg insgesamt 222 Messerangriffe registriert und somit +39 Fälle/+21,3% mehr als im Vorjahr. Entwicklung in den Landkreisen:

- Kreis Böblingen 67 Fälle (+6/+9,8%)
- Kreis Ludwigsburg 155 Fälle (+33/+27,0%)

Landesweit stieg die Zahl der Messerangriffe leicht um +0,6% an.

Die Aufklärungsquote im Präsidiumsbereich betrug 89,6% und liegt somit über dem Landesdurchschnitt von 86,3%.

Etwas mehr als ein Drittel der Messerangriffe wurde **im öffentlichen Raum** begangen (78 Fälle/35,1%).

Bei den Messerangriffen im öffentlichen Raum stellen Bedrohungen (40 Fälle/+185,7%), gefährliche/schwere Körperverletzungen (23 Fälle/+/-0,0%) und Raub/räuberische Erpressungen (8 Fälle/-27,3%) die häufigsten Delikte dar.

Diese drei Deliktsbereiche dominieren auch bei insgesamt allen Messerangriffen (öffentlicher Raum und sonstige Fälle).

### Tatverdächtige (TV)

Mit Anstieg der Fallzahlen nahm auch die Anzahl der TV von 195 auf 215 zu (+20/+10,3%).

Von allen TV sind 61,4% nichtdeutsch. Der Anteil der Asylbewerber/Flüchtlinge an den TV gesamt beträgt 24,7%.

Bei den nichtdeutschen Nationalitäten rangieren TV aus Syrien (32 TV) an der Spitze, gefolgt von türkischen (20 TV), ukrainischen (8 TV) und italienischen (7 TV) Staatsangehörigen.

20,0% (21,5%) der TV standen bei Tatbegehung unter dem Einfluss von Alkohol.

183 der 215 TV waren männlichen Geschlechts.

Die Altersgruppen verzeichneten unterschiedliche Entwicklungen:

- Kinder von 9 auf 19 Personen (+10/+111,1%)
- Jugendliche von 34 auf 24 Personen (-10/-29,4%)
- Heranwachsende von 18 auf 16 Personen (-2 /-11,1%)
- Erwachsene von 134 auf 156 Personen (+22 /+16,4%)

Hauptursächlich für die Zunahmen bei den Altersgruppen der Kinder und der Erwachsenen ist jeweils die Zunahme der TV im Deliktsbereich Bedrohung mit einem Anstieg von 8 TV (+160,0%) bzw. 32 TV (+64,0%).

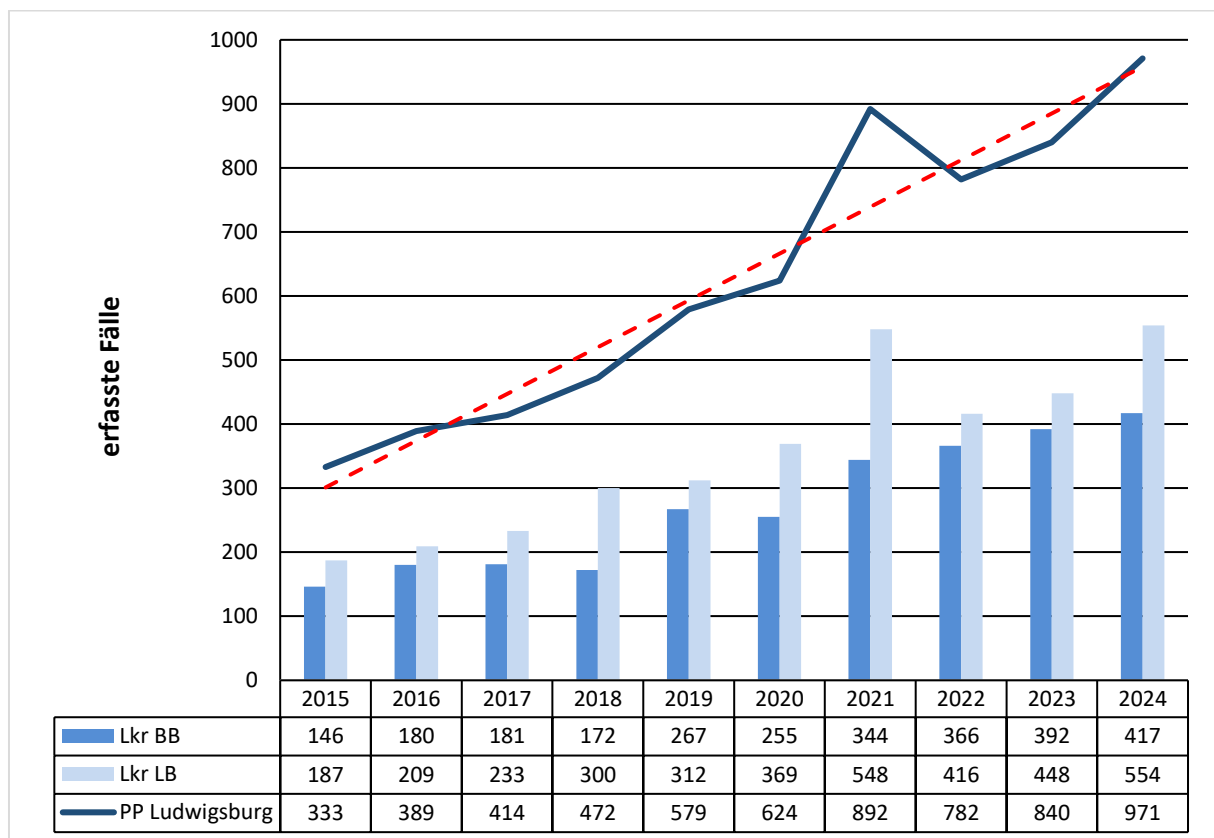
## Opfer

Im Berichtsjahr 2024 wurden insgesamt 274 Menschen Opfer eines Messerangriffs (+12,8%). 76 Opfer wurden hierbei leicht verletzt, 12 schwer und 1 tödlich. Bei 2 Opfern blieb die Schwere der Verletzung unbekannt.

Die Altersgruppen der Opfer verzeichneten unterschiedliche Entwicklungen. Während bei den Altersgruppen der Kinder (-5/-17,9%) und Jugendlichen (-6/-14,3%) Abnahmen zu verzeichnen sind, nahmen die Altersgruppen der Heranwachsenden (+13/+108,3%) und Erwachsenen (+29/+18,0%) hingegen deutlich zu.

116 Opfer standen in keiner Beziehung zum Täter, bei 12 Opfern war dies ungeklärt.

## Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



Auch wenn die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung nur einen geringen Anteil von 2,3% an den Gesamtstraftaten im Präsidiumsbereich einnehmen, stehen sie regelmäßig besonders im Fokus der Öffentlichkeit und beeinflussen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung nachhaltig negativ.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung nahmen im Vergleich zum Vorjahr um +131 Fälle/+15,6% zu. Entwicklung in den Landkreisen:

- Kreis Böblingen +25 Fälle/+6,4%
- Kreis Ludwigsburg +106 Fälle/+23,7%

Landesweit nahmen die Sexualstraftaten um +13,8% zu.

Die Aufklärungsquote konnte im Präsidiumsbereich um 0,9 Prozentpunkte auf 89,5% gesteigert werden. Sie liegt damit über dem Landeswert von 83,2% (-4,3 Prozentpunkte).

Hauptursächlich für die Zunahme im Zuständigkeitsbereich des PP Ludwigsburg sind Anstiege in den Deliktsbereichen

- Sexueller Missbrauch von 182 auf 228 Fälle (+46/+25,3%)
  - Kreis Böblingen +33/+37,1%
  - Kreis Ludwigsburg +13/+14,0%
- Sexuelle Belästigung von 97 auf 135 Fälle (+38/+39,2%)
  - Kreis Böblingen +9/+20,5%
  - Kreis Ludwigsburg +29/+54,7%
- Vergewaltigung von 63 auf 86 Fälle (+23/+36,5%)
  - Kreis Böblingen +4/+13,8%
  - Kreis Ludwigsburg +19/+55,9%



Ferner nahmen die Exhibitionistischen Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses um +16 Fälle/+24,2%) sowie das Verbreiten pornografischer Schriften an unter 18-Jährige um +18 Fälle/+128,6% zu.

Auffallend dabei sind unterschiedliche deliktische Schwerpunkte in den Landkreisen:

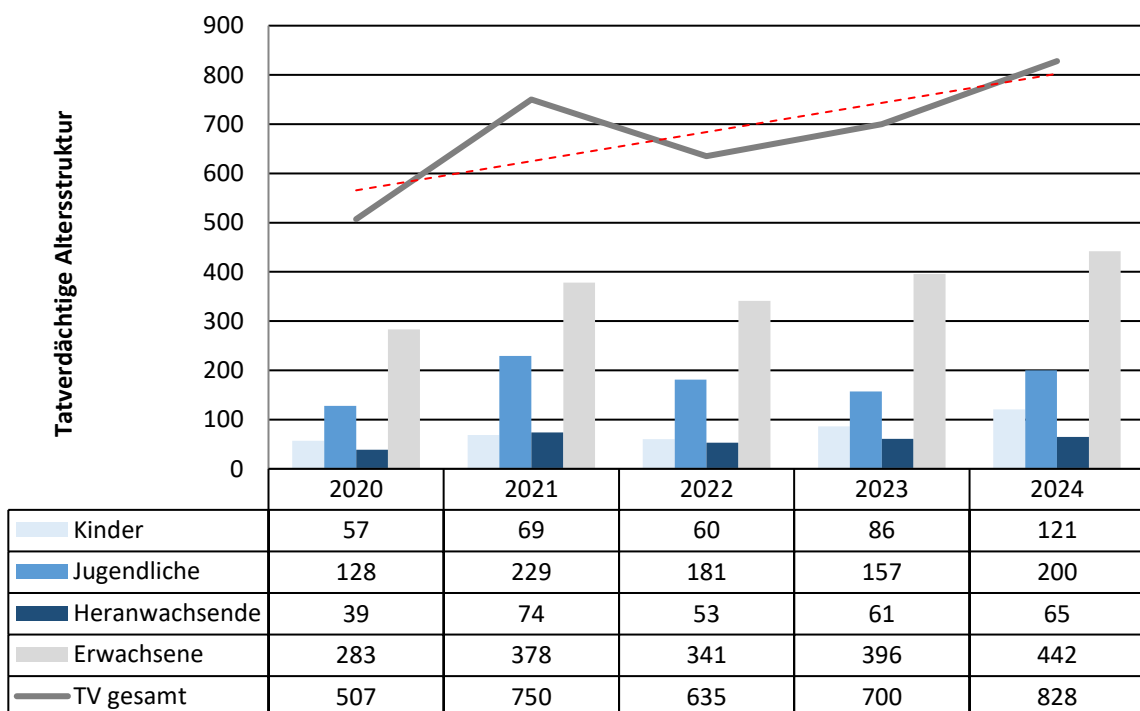
- Kreis Böblingen:  
Exhibitionistische Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses: +14 Fälle/+50,0%
- Kreis Ludwigsburg:  
Verbreiten pornografischer Schriften an unter 18-Jährige: +16 Fälle/+228,6%

Insgesamt ist festzustellen, dass die Verbreitung pornografischer Schriften von 435 auf 445 Fälle leicht zugenommen hat (+10/+2,3%) und nach wie vor knapp die Hälfte aller Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung darstellt (45,8%).

Der mit einem Anteil von über 70% größte Teilbereich bei der Verbreitung pornografischer Schriften ist der Bereich Verbreitung/Erwerb/Besitz/Herstellung von Kinderpornografie, bei dem eine leichte Abnahme von 340 auf 325 Fälle (-15/-4,4%) zu verzeichnen ist. Dieser Bereich hatte im Jahr 2021 mit über 539 Fällen seinen Höhepunkt erreicht, geht seitdem aber kontinuierlich zurück. **Entwicklung in den Landkreisen:**

- Kreis Böblingen -26/-16,3%
- Kreis Ludwigsburg +11 Fälle/+6,1%

### Tatverdächtige (TV)



Mit Anstieg der Fallzahlen nahm auch die Anzahl der TV im Präsidiumsbereich um +128 Personen (+18,3%) zu, was sich in allen Altersgruppen widerspiegelt:

- Kinder +35 TV/+40,7%
- Jugendliche +43 TV/+27,4%
- Heranwachsende +4 TV/+6,6%
- Erwachsene +46 TV/+11,6%

Landesweit nahm die Zahl der TV um + 9,4% zu.

Hauptursächlich für die Zunahmen in den Altersgruppen der Kinder und Jugendlichen ist jeweils das Verbreiten pornografischer Schriften, bei den Erwachsenen die sexuelle Belästigung sowie der sexuelle Missbrauch von Kindern. Die TV in der Altersgruppe der Erwachsenen im Bereich Verbreitung/Besitz/Erwerb/Herstellung von Kinderpornografie nahmen hingegen ab.

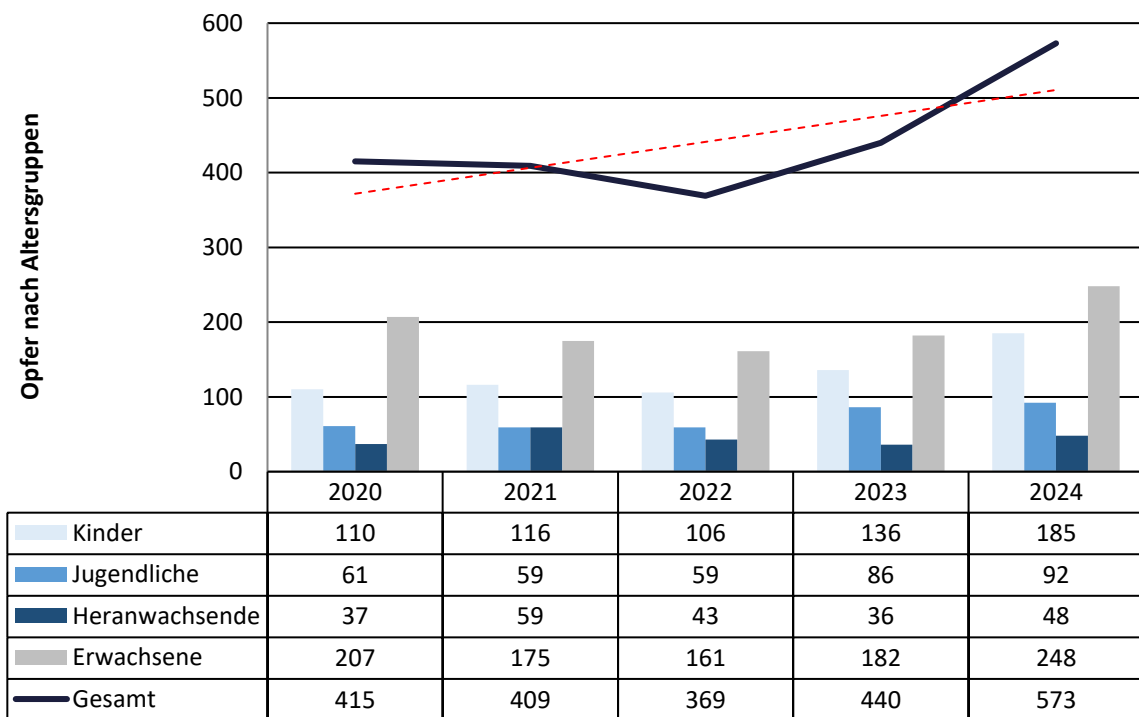
Die überwiegende Anzahl der TV ist männlichen Geschlechts (773 TV/93,4%).

Von den TV gesamt sind 34,2% nichtdeutsch. Der Anteil der Asylbewerber/Flüchtlinge an den TV gesamt beträgt 8,3%.

Bei den nichtdeutschen Nationalitäten rangieren TV aus der Türkei (31 TV) an der Spitze, gefolgt von syrischen (26 TV), afghanischen (20 TV) und ukrainischen (20 TV) Staatsangehörigen.

7,0% (8,7%) der TV standen bei Tatbegehung unter dem Einfluss von Alkohol.

## Opfer



Im Jahr 2024 wurden präsidiumsweit 133 Menschen mehr Opfer sexueller Gewalt als im Vorjahr (+30,2%). Zunahmen waren hierbei in allen Altersklassen zu verzeichnen:

- Kinder +49/+36,0%
- Jugendliche +6/+7,0%
- Heranwachsende +12/+33,3%
- Erwachsene +66/+36,3%

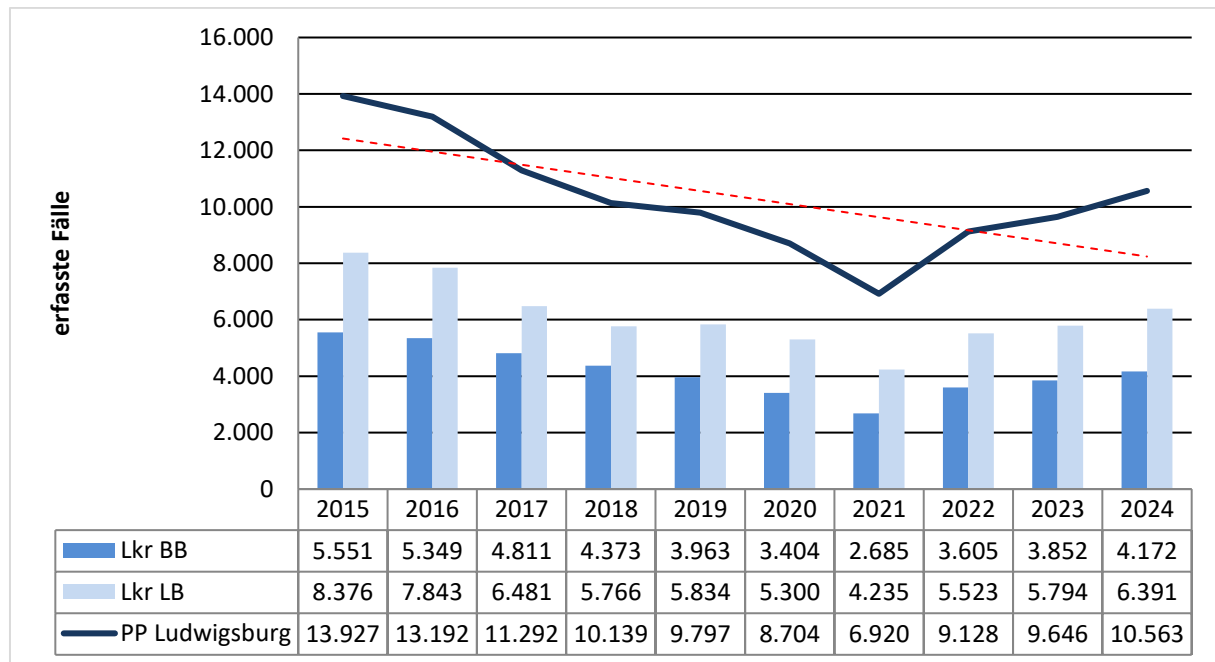
Landesweit nahmen die Opfer um +8,7% zu.

464 Opfer und somit 81,0% im Bereich des PP Ludwigsburg sind weiblich (109 Opfer männlich).

296 Personen und damit 51,7% der Opfer standen in einer sozialen Beziehung zu den Tatverdächtigen, 46 Opfer lebten mit den Tatverdächtigen in einem gemeinsamen Haushalt. 259 Opfer (45,2%) hatten keine Beziehung zu den Tatverdächtigen, bei 18 Opfern blieb der Beziehungsstatus ungeklärt.

418 Opfer haben die deutsche Staatsangehörigkeit, 137 Opfer waren Nichtdeutsche (davon 26 Asylbewerber/Flüchtlinge). Bei 14 Opfern blieb die Staatsangehörigkeit ungeklärt und bei 4 Opfern lagen keine Angaben dazu vor.

## Diebstahlsdelikte



Die Zahl der Diebstahlsdelikte stieg im Jahr 2024 um +9,5% auf 10.563 Fälle an. Landesweit gingen die Fallzahlen leicht zurück (-2,6%).

Der Anstieg der Fälle des einfachen Diebstahls fiel mit einer Zunahme von +907 Fällen (+14,0%) deutlich stärker aus als bei den schweren Diebstählen mit +10 Fällen (+0,3%).

Der durch die Diebstahlsdelikte verursachte Schaden nahm im Vergleich zum Vorjahr von rund 13,5 Millionen Euro auf ca. 19 Millionen Euro stark zu.

Die Aufklärungsquote bei allen Diebstahlsdelikten konnte auf 42,4% gesteigert werden. Es wurden insgesamt 3.970 Tatverdächtige ermittelt, davon 489 Kinder, 699 Jugendliche, 292 Heranwachsende und 2.490 Erwachsene.

Über die Hälfte der ermittelten Tatverdächtigen waren nichtdeutsch (56,8%).

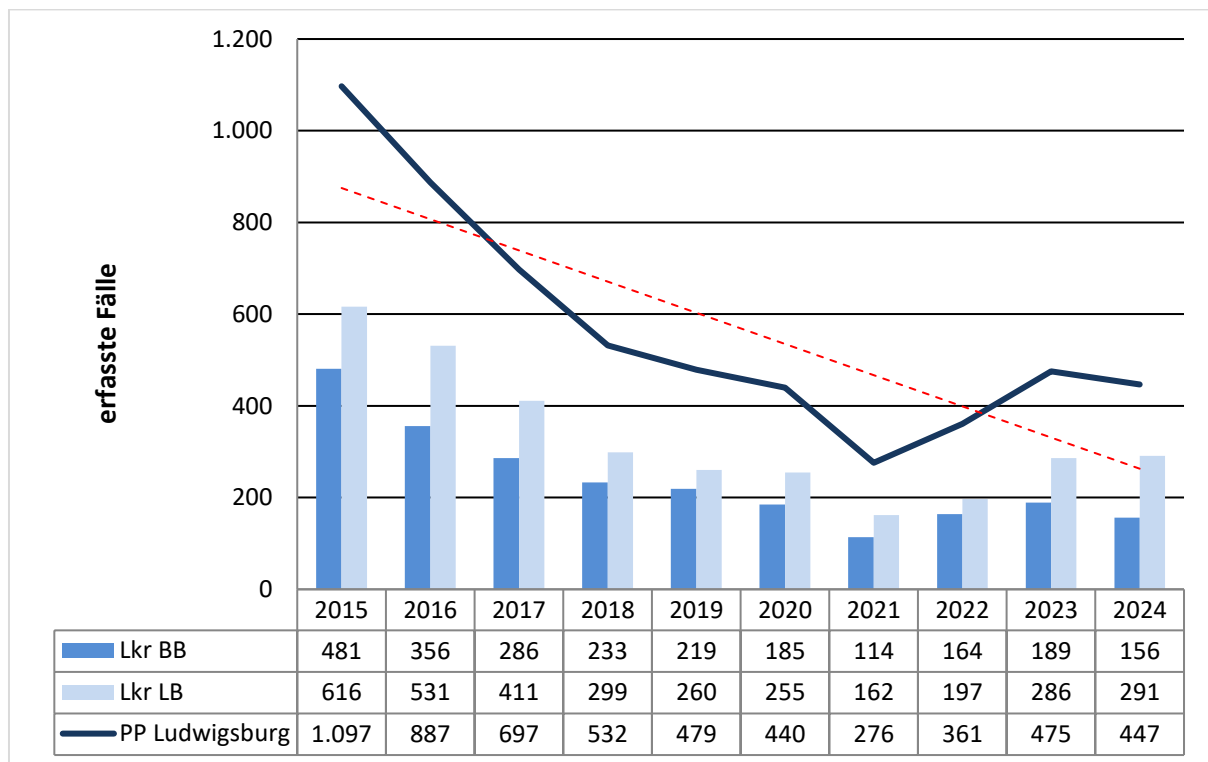
Die deutlichsten Zunahmen sind in folgenden Deliktsbereichen zu verzeichnen:

- Diebstahl an/aus Kfz von 957 auf 1.421 Fälle (+464/+48,5%)
  - Kreis Böblingen von 332 auf 526 Fälle (+58,4%)
  - Kreis Ludwigsburg von 625 auf 895 Fälle (+43,2%)

- Ladendiebstahl von 2.545 auf 2.827 Fälle (+282/+11,1%)
  - Kreis Böblingen von 1.096 auf 1.205 Fälle (+9,9%)
  - Kreis Ludwigsburg von 1.449 auf 1.622 Fälle (+11,9%)

Herausragende Rückgänge waren nicht festzustellen.

### Wohnungseinbruchdiebstahl



Nachdem die Anzahl der Wohnungseinbruchdiebstähle zuletzt leicht anstieg, war im Berichtszeitraum wieder ein Rückgang zu verzeichnen (-5,9%).

42,5% der verübten Wohnungseinbrüche blieben im Versuchsstadium stecken.

Entgegen den rückläufigen Zahlen beim Polizeipräsidium Ludwigsburg, stieg die Anzahl der Wohnungseinbrüche landesweit leicht an (+1,6% von 5.204 auf 5.286 Fälle).

Trotz abnehmender Fallzahlen stieg der bei den Wohnungseinbrüchen verursachte Schaden präsidiumsweit im Vergleich zum Vorjahr von ca. 2,3 Millionen Euro auf ca. 2,7 Millionen Euro an.

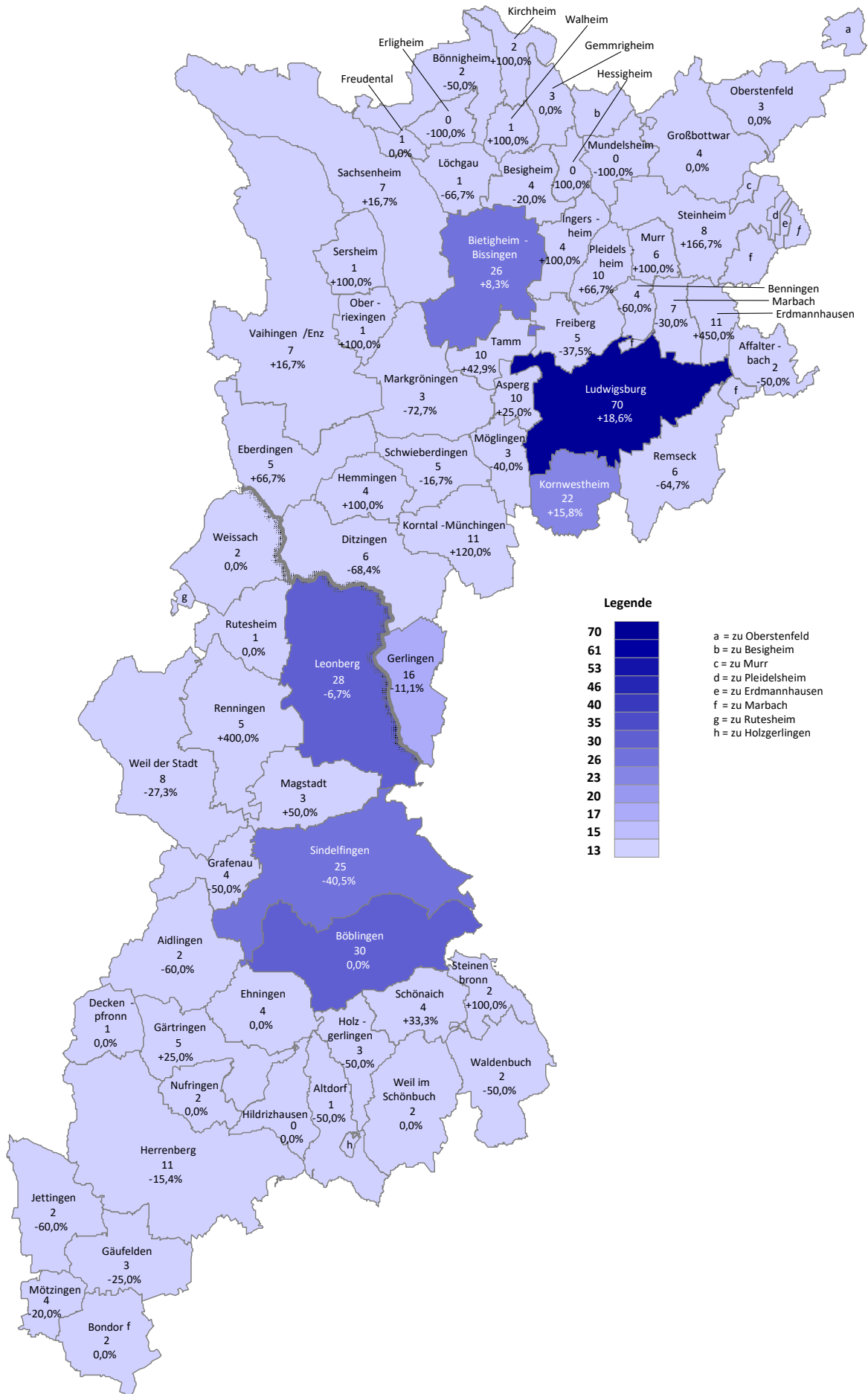
Die Aufklärungsquote konnte im Jahr 2024 um fast 10 Prozentpunkte auf 30,2% gesteigert werden und liegt damit deutlich über der Aufklärungsquote des Landes mit 19,0%.

Die Anzahl der Tatverdächtigen im Bereich Wohnungseinbruch nahm von 47 TV auf 104 TV zu (+57 TV/+121,3%).

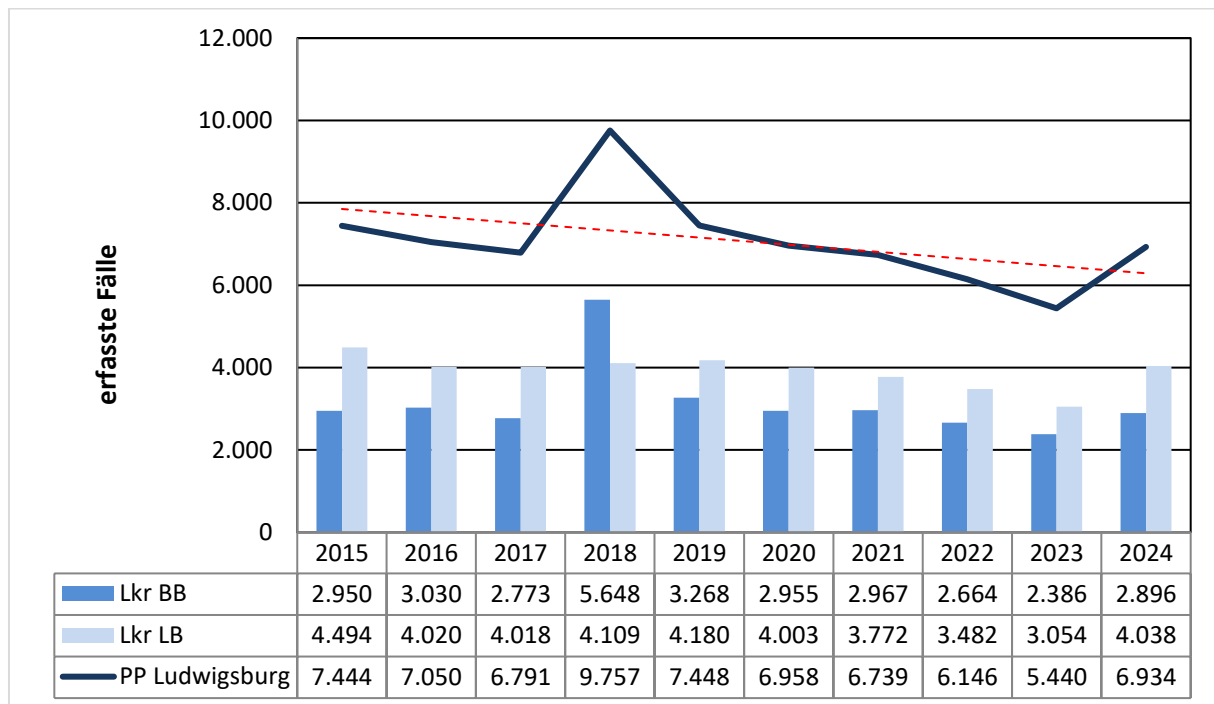
Von den 104 Tatverdächtigen sind

- 32 Deutsche (+24)
- 72 Nichtdeutsche (+33)
  - hiervon 20 (+14) Asylbewerber/Flüchtlinge

## Wohnungseinbruchdiebstahl – regionale Verteilung PP Ludwigsburg (Fallzahlen Stand 12/2024, Veränderung zum Vorjahr in %)



## Vermögens- und Fälschungsdelikte



Nach einem Höchststand im Jahr 2018, der primär auf eine Serie des Kapitalanlagebetrugs im Landkreis Böblingen zurückzuführen war, waren die Zahlen in den vergangenen Jahren kontinuierlich rückläufig. In 2024 ist präsidiumsweit erstmalig wieder ein Anstieg der Fallzahlen um +1.494 Fälle (+27,5%) zu verzeichnen. Entwicklung in den Landkreisen:

- Kreis Böblingen +510 Fälle/+21,4%
- Kreis Ludwigsburg +984 Fälle/+32,2%

Hauptursächlich für die Zunahmen sind folgende Deliktsbereiche:

- Betrug +948 Fälle/+23,8%
  - Kreis Böblingen +307 Fälle/+17,4%
  - Kreis Ludwigsburg +641 Fälle/+28,9%
- Urkundenfälschung +305 Fälle/+62,8%
  - Kreis Böblingen +99 Fälle/+43,6%
  - Kreis Ludwigsburg +206 Fälle/+79,5%

Der durch Vermögens- und Fälschungsdelikte eingetretene Schaden stieg im Präsidiumsbereich um +138,7% von ca. 17,1 Millionen Euro auf knapp 40,8 Millionen Euro an. (Hauptursache: Untreue und Betrug).

Landesweit nahmen die Fallzahlen im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte um +2,7% zu, der Schaden hingegen um -19,4% ab.

### *Phänomen „Falscher Polizeibeamte“*

Die Fallzahlen im Bereich des PP Ludwigsburg blieben mit 21 Fällen auf Vorjahresniveau (+/-0). 8 der Fälle blieben im Versuchsstadium. Entwicklung in den Landkreisen:

- Kreis Böblingen von 11 auf 10 Fälle (-1/-9,1%)
- Kreis Ludwigsburg von 10 auf 11 Fälle (+1/+10,0%)

Die 13 vollendeten Fälle führten zu einem Schaden von ca. 580.000 Euro.

Landesweit sind in der Inlands-Statistik 1.307 Fälle erfasst (+363 Fälle/+38,5%).

In der Auslands-PKS stiegen die Fallzahlen für den Bereich des PP Ludwigsburg von 173 Fälle (davon 169 Versuche) auf 282 Fälle (davon 230 Versuche), was einer Zunahme um +109 Fälle/+63,0% entspricht. Der entstandene Schaden beläuft sich auf ca. 491.000 Euro.

Landesweit nahmen die Fallzahlen der Auslands-Statistik um -27,1% ab.

### *Phänomen „Enkeltrick/Schockanruf“*

Die Fallzahlen im Bereich Enkeltrick/Schockanruf stiegen präsidiumsweit von 31 auf 37 Fälle an (+6/+19,4%). Entwicklung in den Landkreisen:

- Kreis Böblingen von 16 auf 22 Fälle (+6/+37,5%)
- Kreis Ludwigsburg 15 Fälle (+/-0)

Durch die 13 vollendeten Taten entstand ein Schaden von ca. 688.000 Euro.

Landesweit reduzierten sich die Fälle in diesem Phänomenbereich in der Inlands-Statistik auf 925 Fälle (-8,4%).

In der Auslands-PKS ist im Präsidiumsbereich ein Anstieg von 348 auf 397 Fälle zu verzeichnen (+49/+14,1%). 387 Fälle blieben im Versuchsstadium.

Durch die 10 vollendeten Straftaten entstand ein Schaden von knapp 153.000 Euro.

Landesweit nahmen die Fälle in der Auslandsstatistik um -21,2% ab.

### *Phänomen „WhatsApp-Fraud“*

Die Fälle mit dieser Betrugsmasche nahmen 2024 im Präsidiumsbereich von 55 auf fünf Fälle ab (-50 Fälle/-90,9%). In drei Fällen blieb es beim Versuch.

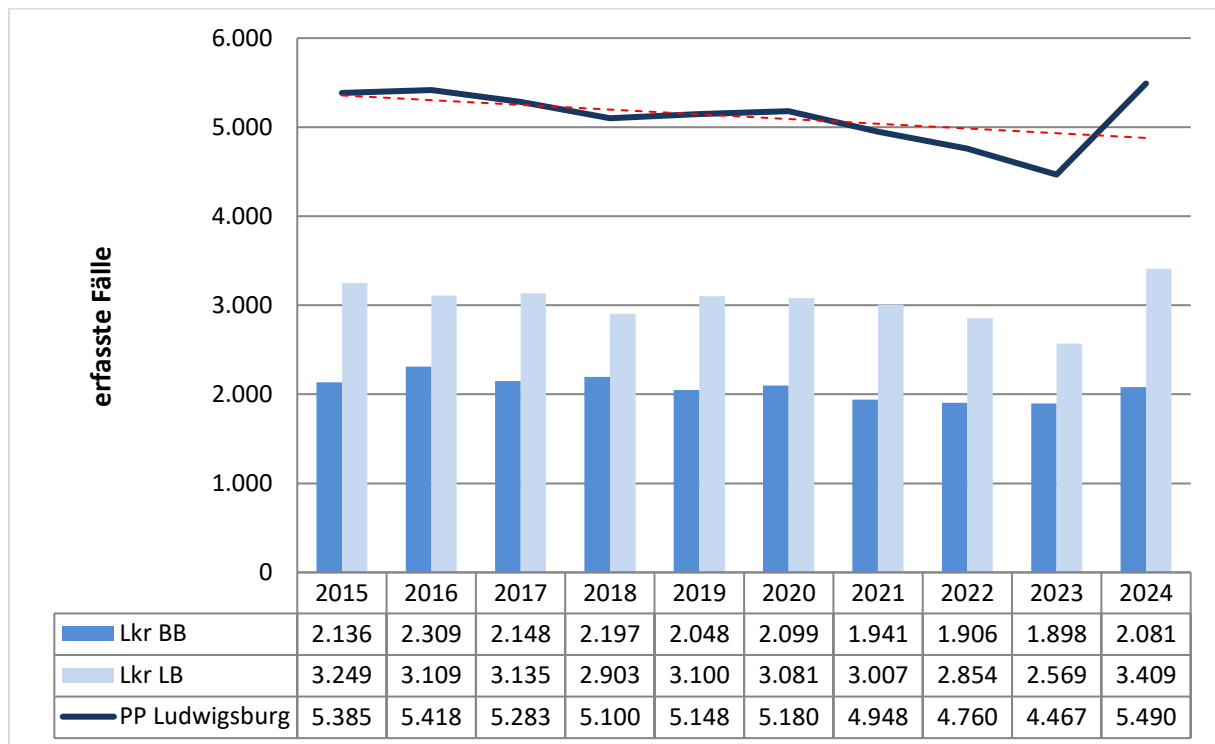
Bei den beiden vollendeten Fällen entstand ein Gesamtschaden von 5.000 Euro.

In der Auslandsstatistik des Phänomenbereichs waren die Fallzahlen rückläufig und reduzierten sich auf 183 Fälle (-1.072 Fälle/-85,4%). Hierbei blieben 86 Fälle im Versuchsstadium.

Die vollendeten 97 Fälle verursachten einen Schaden von ca. 348.000 Euro.

Auch im Land ist in der Auslands-PKS ein deutlicher Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen (-87,1%).

## Sachbeschädigung



Nach kontinuierlichem Rückgang der Sachbeschädigungen in den vergangenen Jahren, ist im Präsidiumsbereich erstmalig wieder ein Anstieg zu verzeichnen (+1.023 Fälle/+22,9%).

Entwicklung in den Landkreisen:

- Kreis Böblingen +183/+9,6%
- Kreis Ludwigsburg +840/+32,7%

Maßgeblich für die Zunahme sind unter anderem die folgenden Deliktsbereiche:

- Sonstige Sachbeschädigung auf Straße von 299 auf 542 Fälle (+243/+81,3%)
- Sachbeschädigungen durch Graffiti von 491 auf 628 Fälle (+137/+27,9%)
- Sachbeschädigung politisch von 58 auf 191 Fälle (+133/+229,3%)

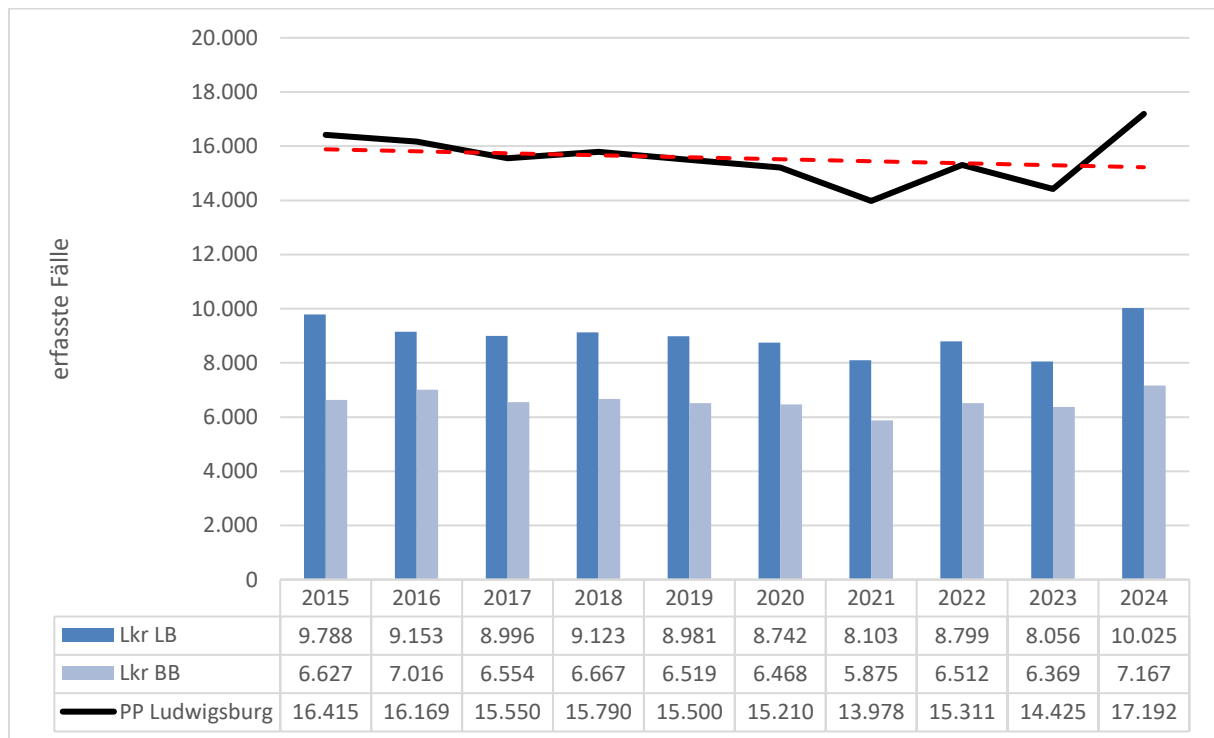
Die Aufklärungsquote bei den Sachbeschädigungen ist innerhalb des PP Ludwigsburg leicht auf 17,9% gesunken (-1,8%).

Der Deliktsbereich der Sachbeschädigung ist regelmäßig von Serienstraftaten beeinflusst. 2024 resultierten 333 Fälle aus 89 Serienstraftaten, was einem Anteil von 6,1% an den Gesamtfällen der Sachbeschädigung entspricht.

Landesweit verzeichnen die Fallzahlen bei den Sachbeschädigungen ebenfalls Zunahmen. Hier stiegen die Fälle um +4,3% an. Die Aufklärungsquote im Land nahm um -1,6 Prozentpunkte ab und liegt nun bei 20,0%.



## Straftaten im öffentlichen Raum



Die Anzahl der Straftaten im öffentlichen Raum<sup>3</sup> nahm im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu (+2.767 Fälle/+19,2%). Der Anteil der im öffentlichen Raum begangenen Straftaten an den Gesamtstraftaten beträgt 40,4%.

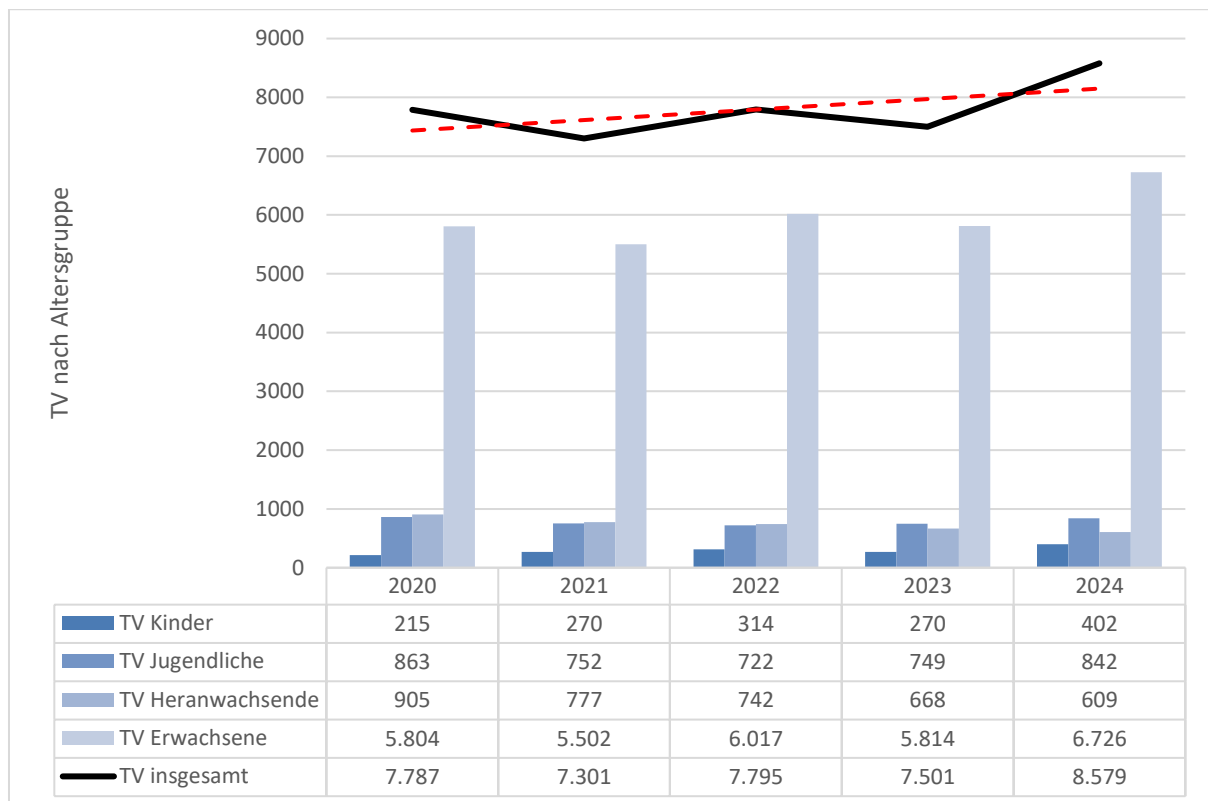
Die deutlichsten Zunahmen sind in folgenden Deliktsbereichen festzustellen:

- Sonstige Sachbeschädigungen von 895 auf 1.520 Fälle (+625/+69,8%)
  - Kreis Böblingen von 981 auf 1.229 Fälle (+135/+34,8%)
  - Kreis Ludwigsburg von 507 auf 997 Fälle (+490/+96,6%)
  - Land BW: +12,1%
- einfache Körperverletzung von 1.213 auf 1.610 Fälle (+397/+32,7%)
  - Kreis Böblingen von 460 auf 663 Fälle (+203/+44,1%)
  - Kreis Ludwigsburg von 753 auf 947 Fälle (+194/+25,8%)
  - Land BW: +2,1%
- Beleidigung von 1.057 auf 1.375 Fälle (+318/+30,1%)
  - Kreis Böblingen von 503 auf 616 Fälle (+113/+22,5%)
  - Kreis Ludwigsburg von 554 auf 759 Fälle (+205/+37,0%)
  - Land BW: +5,1%
- Bedrohung von 521 auf 744 Fälle (+223/+42,8%)
  - Kreis Böblingen von 198 auf 278 Fälle (+80/+40,4%)
  - Kreis Ludwigsburg von 323 auf 466 Fälle (+143/+44,3%)
  - Land BW: +9,1%

Landesweit wurden weniger Straftaten im öffentlichen Raum registriert (-1,3%).

<sup>3</sup> Analog hierzu nahmen auch die Straftaten im öffentlichen Personenverkehr von 3.242 auf 3.655 Fälle zu (+413/+12,7%).

## Tatverdächtige (TV)



Mit Anstieg der Fallzahlen nahm auch die Anzahl der TV bei Straftaten im öffentlichen Raum zu (+1.078 TV/+14,4%).

Mit Ausnahme der Heranwachsenden sind in allen Altersgruppen Zunahmen festzustellen:

- Kinder +132 TV/+48,9%
- Jugendliche +93 TV/+12,4%
- Heranwachsende -59 TV/-8,8%
- Erwachsene +912 TV/+15,7%

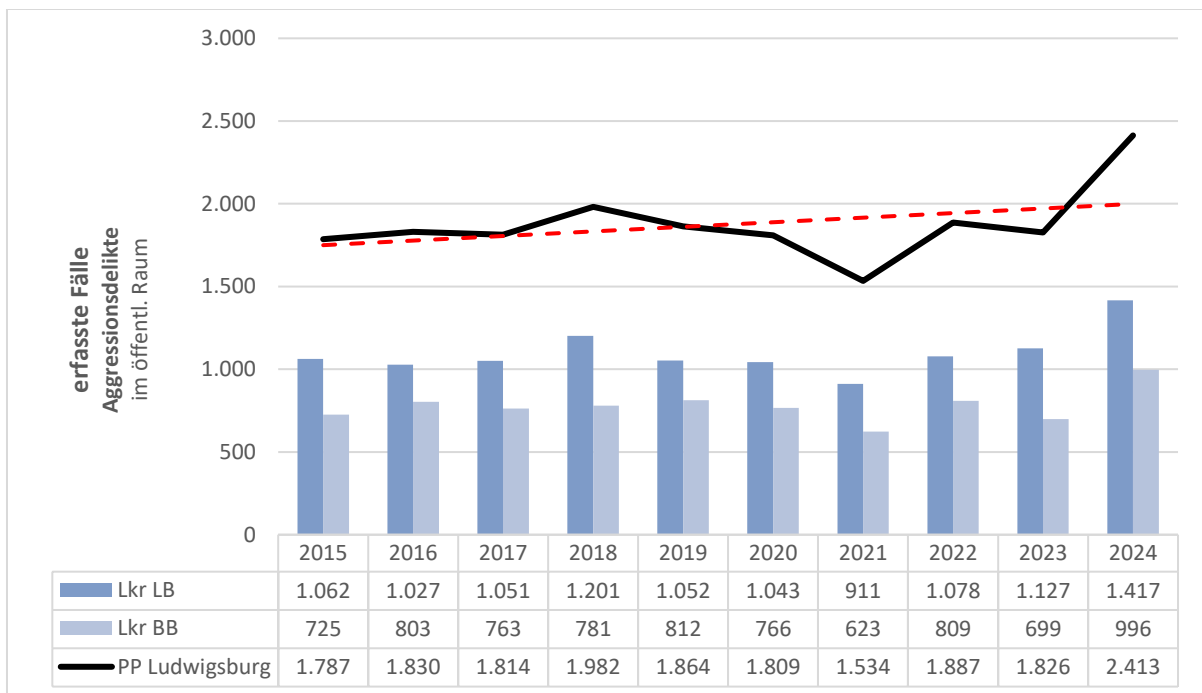
Hauptursächlich für die Anstiege bei den TV gesamt im öffentlichen Raum sind die Zunahmen in den Bereichen der einfachen Körperverletzung (+359 TV), Beleidigung (+296 TV), Bedrohung (+196 TV) und gefährlicher/schwerer Körperverletzung (+184 TV).

Abnahmen sind dagegen bei den Allg. Verstößen gegen das BtMG mit Cannabis zu verzeichnen (-560 TV).

Von allen TV sind 46,0% nichtdeutsch. Der Anteil der Asylbewerber/Flüchtlinge an allen TV beträgt 14,6%.

82,0% aller TV sind Männer.

## Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum



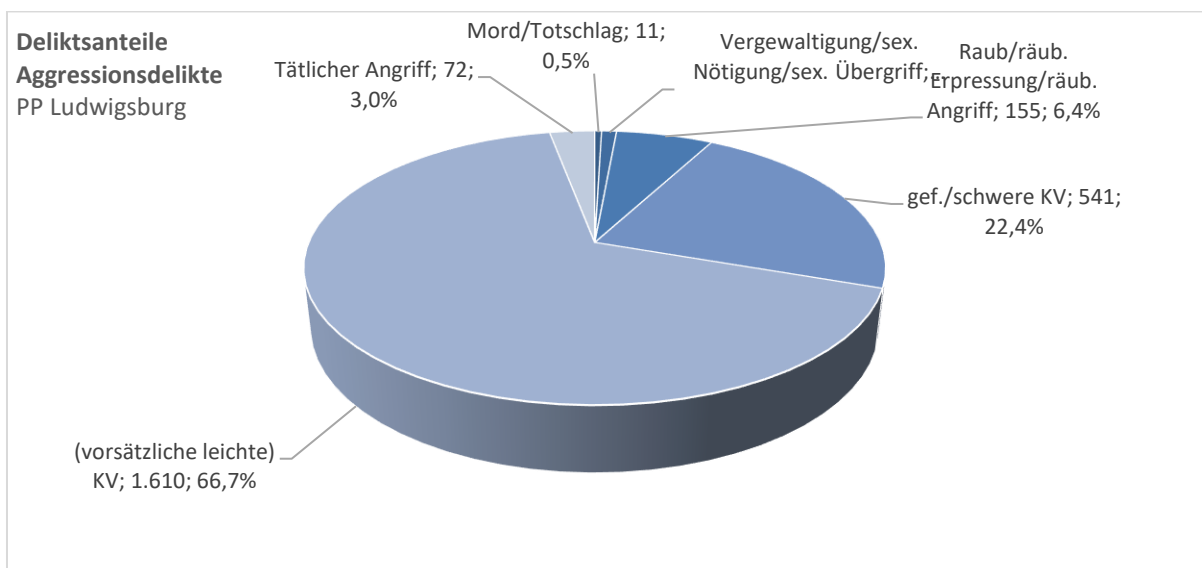
Auch die **Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum** - als Teilbereich der Straftaten im öffentlichen Raum - nahmen im Präsidiumsbereich zu (+587 Fälle/+32,1%). Verteilung in den Landkreisen:

- Kreis Böblingen von 699 auf 996 Fälle (+297/+42,5%)
- Kreis Ludwigsburg von 1.127 auf 1.417 Fälle (+290/+25,7%)

Parallel dazu stiegen auch die Fallzahlen der **Aggressionsdelikte im öffentlichen Personenverkehr** an (+87 Fälle/+17,4%).

Landesweit wurden bei den Aggressionsdelikten 1,3% mehr Straftaten verzeichnet.

Hauptursächlich für die Zunahmen im Bereich des PP Ludwigsburg sind bei den Aggressionsdelikten einfache Körperverletzungen (+397 Fälle/+32,7%) sowie gefährliche/schwere Körperverletzungen (+150 Fälle/+38,4%).



## Tatverdächtige (TV) bei Aggressionsdelikten im öffentlichen Raum

Analog der Zunahmen der Fallzahlen bei den Aggressionsdelikten im öffentlichen Raum nahm auch die Anzahl der TV präsidiumsweit zu (+539 TV/+34,3%).

83,3% der TV sind männlichen Geschlechts.

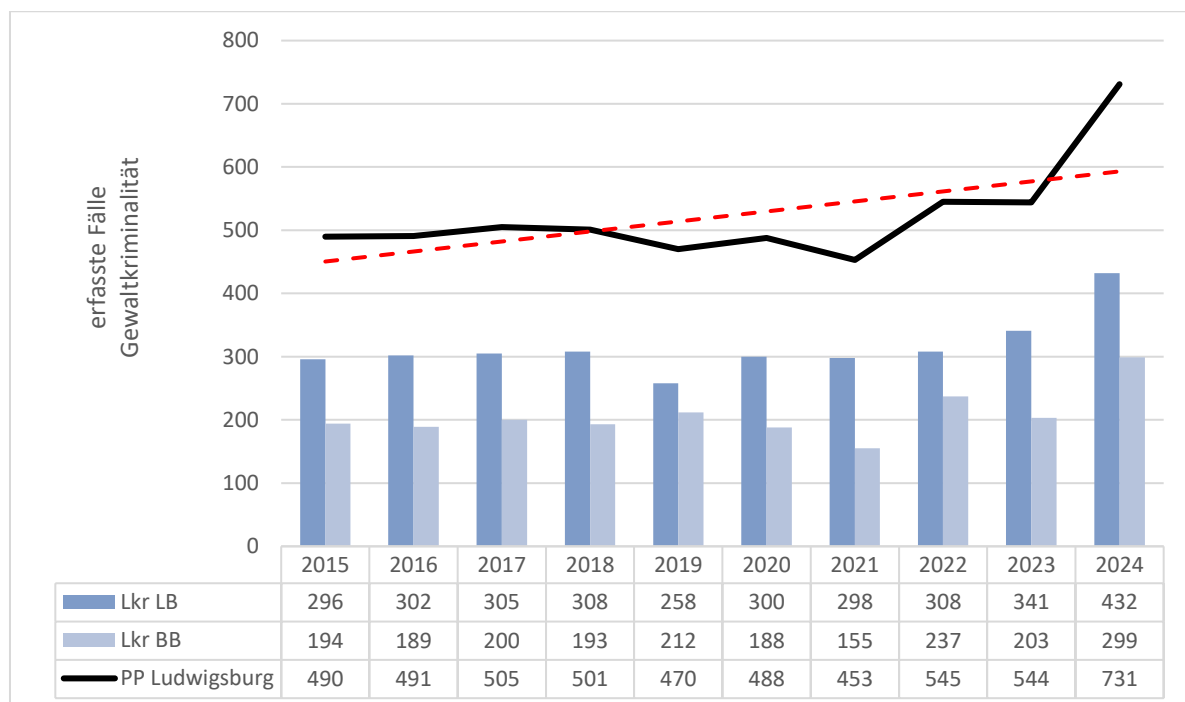
Die Zahl der TV steigt in allen Altersklassen an:

- Kinder +68 TV/+58,6%
- Jugendliche +85 TV/+30,7%
- Heranwachsende +37 TV/+25,9%
- Erwachsene +349 TV/+33,7%

Der Anteil nichtdeutscher TV an allen TV von Aggressionsdelikten lag im Berichtsjahr bei 46,7%, der Anteil tatverdächtiger Asylbewerber/Flüchtlinge bei 13,4%.

Der prozentuale Anteil der alkoholisierten TV beträgt 17,4%.

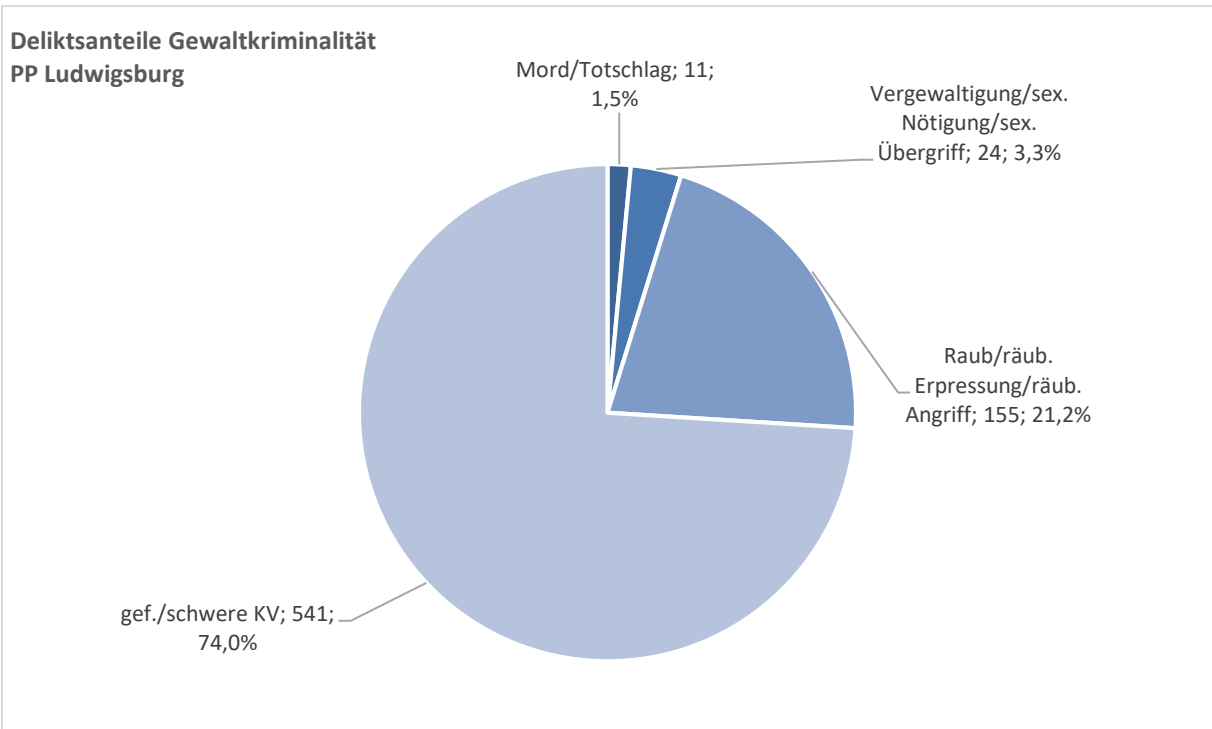
## Gewaltkriminalität im öffentlichen Raum



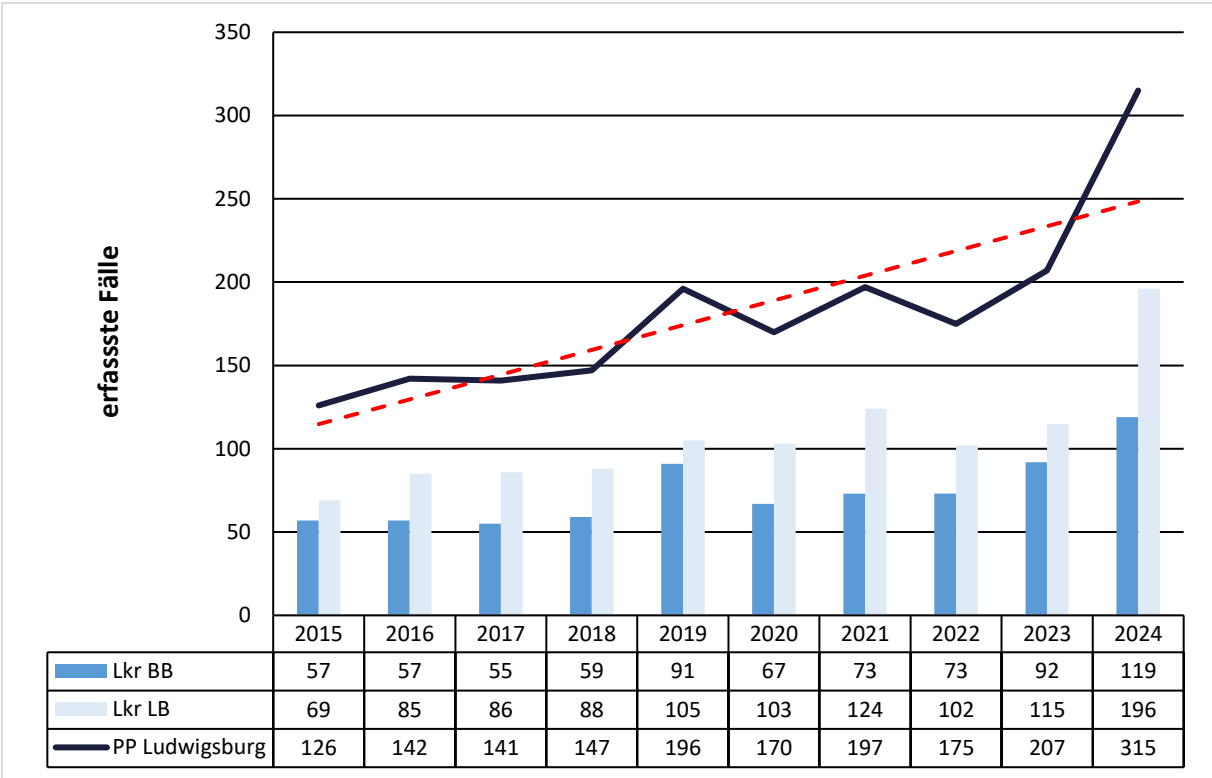
Die **Gewaltkriminalität** im öffentlichen Raum – als weiterer Teilbereich der Straftaten im öffentlichen Raum – nahm im Jahr 2024 präsidiumsweit um +187 Fälle/+34,4% zu.

Landesweit ist hier eine Zunahme von +1,4% registriert.

Hauptursächlich für den Anstieg im Präsidiumsgebiet ist der Teilbereich der gefährlichen/schweren Körperverletzung (Zahlen siehe Aggressionsdelikte), die auch den größten Anteil an der Gewaltkriminalität einnehmen.



*Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im öffentlichen Raum*



Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, die im öffentlichen Raum begangen wurden, nahmen im Präsidiatsbereich in 2024 um +108 Fälle/+52,2% zu. Entwicklung in den Landkreisen:

- Kreis Böblingen +27 Fälle/+29,3%
- Kreis Ludwigsburg +81 Fälle/+70,4%

Landesweit stiegen die Sexualstraftaten im öffentlichen Raum um +13,9% an.

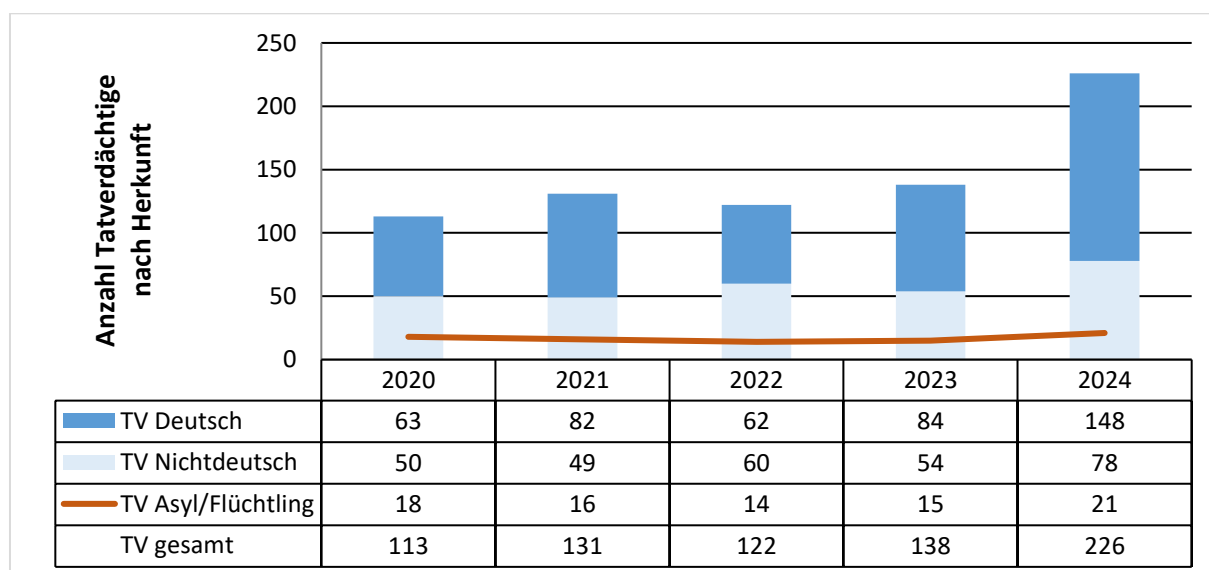
Die Aufklärungsquote konnte um 7,7%-Punkte auf 76,8% gesteigert werden. Landesweit liegt die Aufklärungsquote bei 72,1%.

Hauptursächlich für die Zunahmen im Präsidiumsbereich sind insbesondere folgende Deliktsbereiche:

- Verbreitung/Erwerb/Besitz/Herstellen von Kinderpornografie von 57 auf 85 Fälle (+28 / +49,1%)
  - Kreis Böblingen -1/-4,0%
  - Kreis Ludwigsburg +29/+90,6%
- Exhibitionistische Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses von 44 auf 67 Fälle (+23/+52,3%)
  - Kreis Böblingen +16/+94,1%
  - Kreis Ludwigsburg +7/+25,9%
- Sexuelle Belästigung von 42 auf 63 Fälle (+21/+50,0%)
  - Kreis Böblingen +/-0%
  - Kreis Ludwigsburg +21/+105,0%
- Sexueller Missbrauch von Kindern von 26 auf 46 Fälle (+20/+76,9%)
  - Kreis Böblingen +12/+120,0%
  - Kreis Ludwigsburg +8/+50,0%
- Vergewaltigung von 11 auf 20 Fälle (+9/+81,8%)
  - Kreis Böblingen +/-0%
  - Kreis Ludwigsburg +9/+180,0%

Im **öffentlichen Personenverkehr** nahmen die Fälle gegen die sexuelle Selbstbestimmung von 33 auf 44 Fälle zu (+11/+33,3%). Hauptursächlich sind hier die Zunahmen bei den Exhibitionistischen Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses (+6 Fälle/+85,7%) sowie der sex. Belästigung (+5 Fälle/+41,7%).

### Tatverdächtige (TV) bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im öffentlichen Raum



Mit Anstieg der Fallzahlen nahm auch die Zahl der TV bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im öffentlichen Raum um +88 Personen/+63,8% zu.

Landesweit ist eine Zunahme der TV um +16,5% zu verzeichnen.

In allen Altersgruppen sind Zunahmen bei der Zahl der TV festzustellen:

- 30 Kinder (+17 TV/+130,8%)
- 48 Jugendliche (+27 TV/+128,6%)
- 25 Heranwachsende (+8 TV/+47,1%)
- 123 Erwachsene (+36 TV/+41,4%)

96,0% der TV waren männlichen Geschlechts.

19 TV standen bei der Tatbegehung unter Alkoholeinwirkung, was einem Anteil von 8,4% entspricht.

148 der TV haben die deutsche Staatsangehörigkeit.

Von den 78 nichtdeutschen TV sind 21 TV Asylbewerber/Flüchtlinge. Die 21 Asylbewerber/Flüchtlinge stammen aus der Ukraine (6 TV), Syrien (4 TV), Afghanistan (3 TV), Irak (2 TV), Türkei, Algerien, Eritrea, Gambia und Tunesien (je 1 TV). Bei 1 TV blieb die Staatsangehörigkeit ungeklärt.

### Opfer bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im öffentlichen Raum

Im Jahr 2024 wurden 245 Menschen Opfer von Sexualstraftaten im öffentlichen Raum und somit 91 mehr als im Vorjahr (+59,1%). Hiervon war der überwiegende Anteil weiblichen Geschlechts (205 Opfer), was einem Anteil von 83,7% an den Gesamtopfern entspricht.

Zunahmen waren in allen Altersgruppen festzustellen:

- Kinder +27/+77,1%
- Jugendliche +21/+70,0%
- Heranwachsende +13/+100,0%
- Erwachsene +30/+39,5%

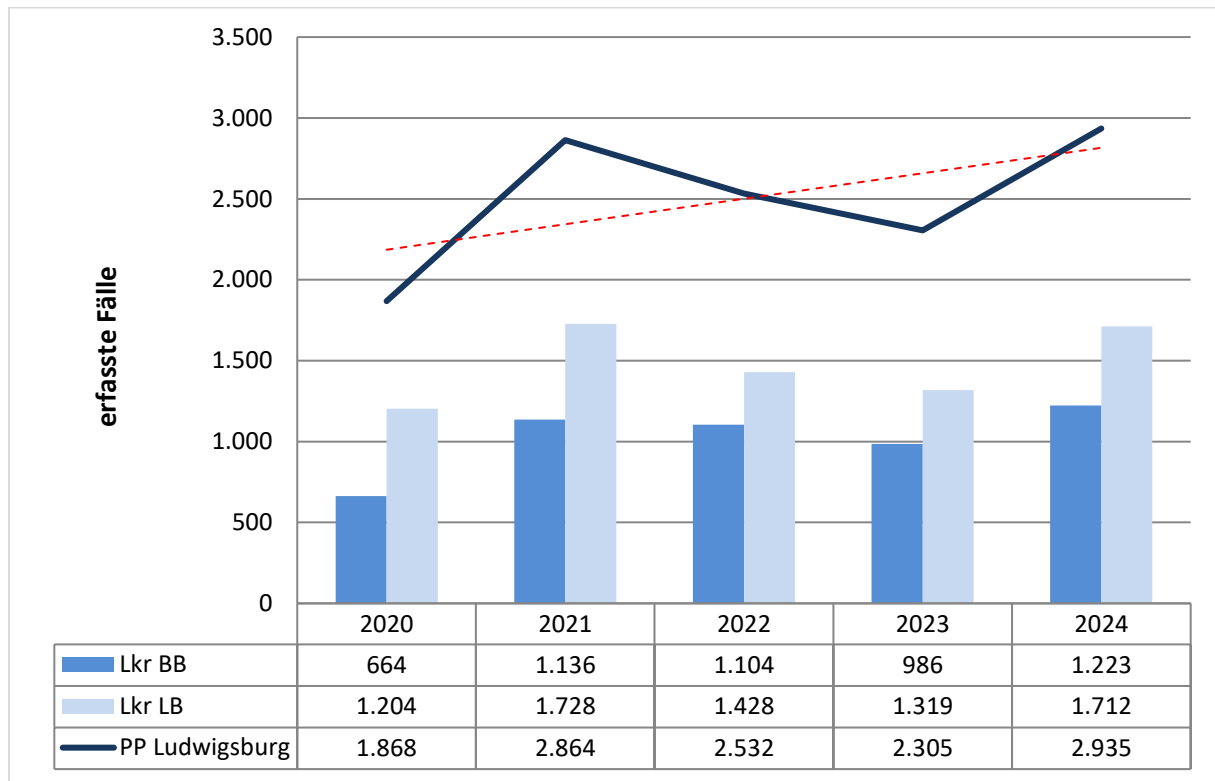
60 Opfer (24,5%) standen in einer Vorbeziehung zum Täter, 174 Opfer (71,0%) hatten keine Vorbeziehung und bei 11 Opfern (4,5%) blieb die Vorbeziehung ungeklärt.

Wertet man die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung im Detail aus, so fallen große Unterschiede auf. Während bei exhibitionistischen Handlungen fast nie eine Vorbeziehung zwischen Opfer und Täter bestand, gab es beispielsweise bei Vergewaltigungen bei 16 von 20 Opfern eine Vorbeziehung (Bekanntschaft, Freundschaft oder Partnerschaft).

189 Opfer hatten die deutsche Staatsangehörigkeit, 50 Opfer waren Nichtdeutsch, bei vier blieb die Staatsangehörigkeit ungeklärt bzw. bei zwei lagen keine Angaben hierzu vor.

## Cybercrime und Tatmittel Internet / IT-Geräte

### Tatmittel Internet und/oder IT-Geräte



Im Jahr 2024 wurden präsidiumsweit 630 Straftaten mehr unter Nutzung des Internets und/oder mit IT-Geräten begangen als im Vorjahr (+27,3%). Landesweit stiegen die Straftaten um +6,5% auf 46.090 Straftaten.

Folgende Deliktsbereiche sind beim PP Ludwigsburg anteilig am stärksten vertreten:

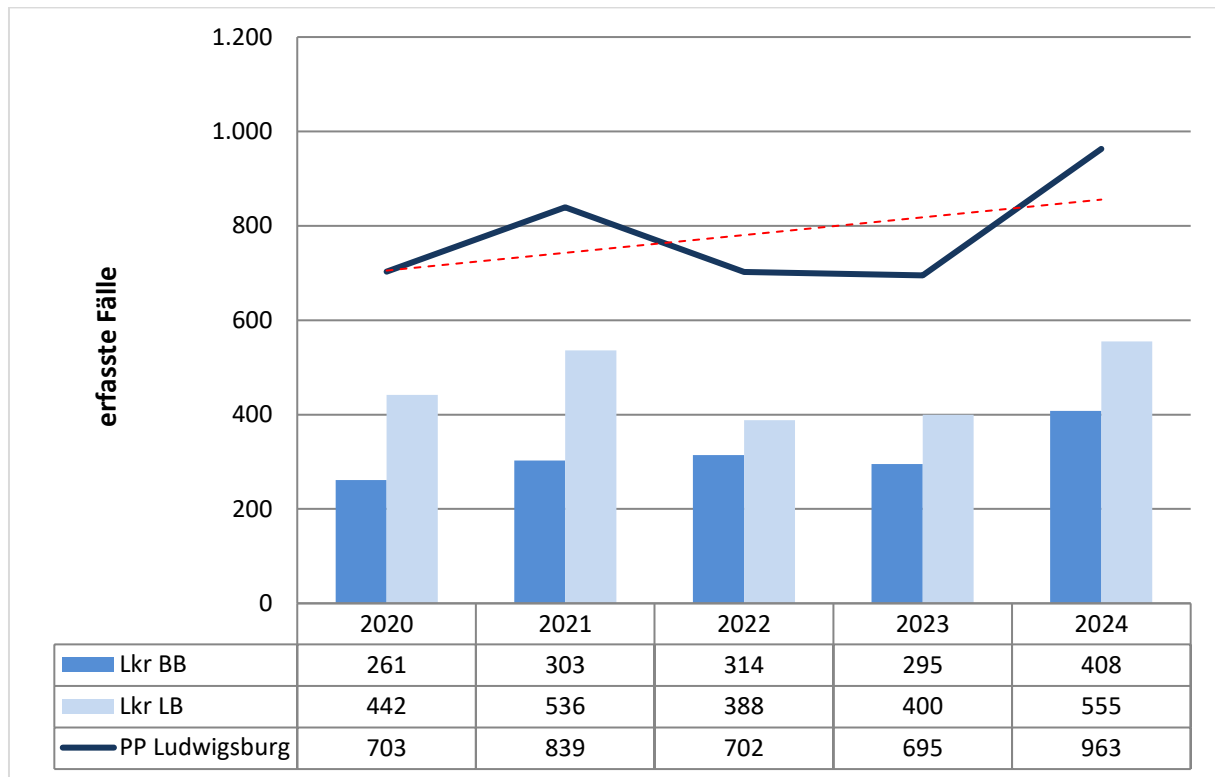
- Waren-/Warenkreditbetrug mit 662 Fällen (+124/+23,0%)
  - Kreis Böblingen 260 Fälle (+36/+16,1%)
  - Kreis Ludwigsburg 402 Fälle (+88/+28,0%)
- Sonstiger Betrug mit 436 Fällen (+78/+21,8%)
  - Kreis Böblingen 199 Fälle (+33/+19,9%)
  - Kreis Ludwigsburg 237 Fälle (+45/+23,4%)
- Verbreiten pornografischer Schriften mit 415 Fällen (+19/+4,8%)
  - Kreis Böblingen 167 Fälle (-20/-10,7%)
  - Kreis Ludwigsburg 248 Fälle (+39/+18,7%)

Der Schaden, der durch Straftaten mit Tatmittel Internet und/oder IT-Geräten verursacht wurde, nahm deutlich um +111,3% zu und betrug knapp 4,3 Millionen EUR.



## Cybercrime

Dem Landestrend folgend (+10,8%), sind im Bereich Cybercrime auch beim PP Ludwigsburg Zunahmen festzustellen (+268/+38,6%).



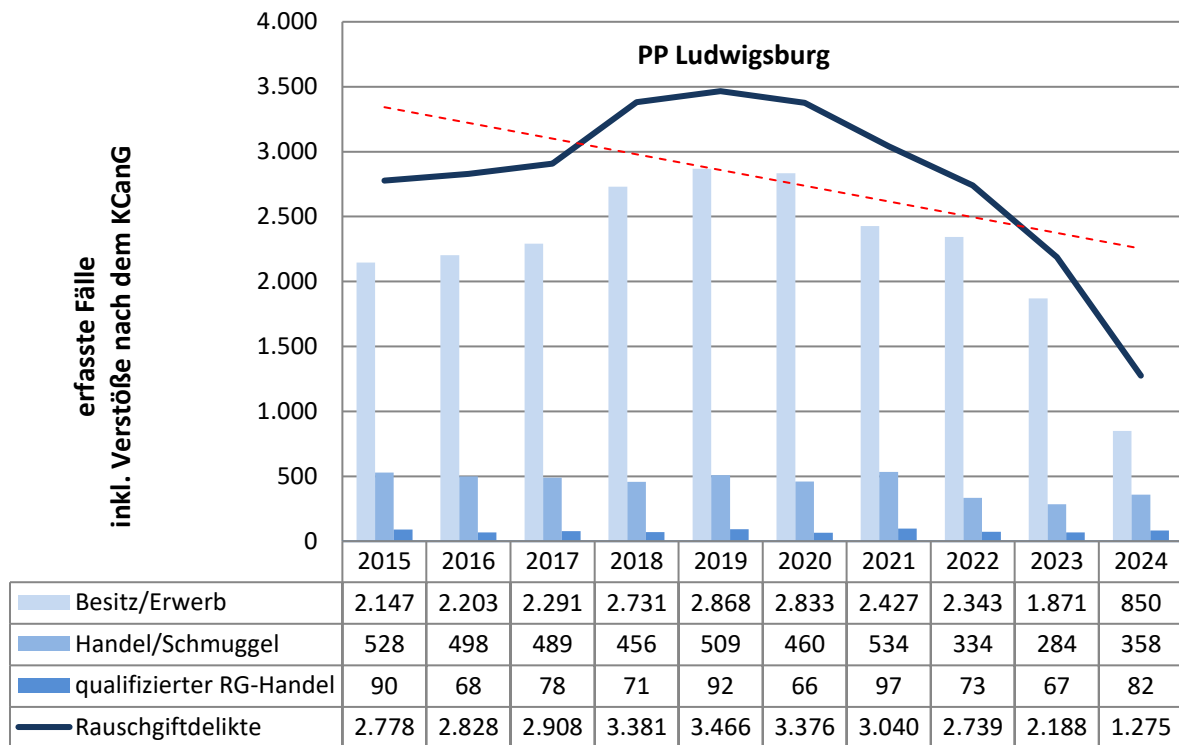
Hauptursächlich für den Anstieg ist der Bereich Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten mit einem Anstieg von 196 auf 304 Fälle (+108/+55,1%) sowie der Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel von 65 auf 156 Fälle (+91/+140,0%).

Bei der Kriminalitätsform Cybercrime insgesamt ist zu beachten, dass ein nicht unerheblicher Teil der Delikte vom Ausland aus oder zumindest über Server-Standorte im Ausland verübt werden. Da diese Fälle nicht in der Polizeilichen Kriminalstatistik Inland (PKS-Inland) abgebildet werden, bleibt die Kriminalitätswirklichkeit bei lediglich dieser Betrachtung unvollständig.

## Rauschgiftkriminalität

Zum 01.04.2024 wurde Cannabis durch das Konsum-Cannabisgesetz (KCanGG) in Teilen legalisiert, so dass der Umgang mit Cannabis seitdem innerhalb gewisser Grenzen erlaubt ist. Erwachsene dürfen beispielsweise nun eine Menge bis 25 Gramm Cannabis in der Öffentlichkeit straffrei mit sich führen. Zum 01.07.2024 traten zudem die Regelungen zum gemeinschaftlichen, nicht-gewerblichen Eigenanbau von Cannabis in Kraft (in Anbauvereinigungen, auch teilweise „Social Clubs“ genannt). Weiterhin verboten bleibt jeglicher Umgang mit Cannabis für Minderjährige.

Die Änderungen des KCanG wirken sich auch auf die Polizeiliche Kriminalstatistik aus, wodurch die Zahlen ab 2024 nur noch eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar sind. Die bußgeldbewehrten Verstöße (Ordnungswidrigkeiten) sind nicht in der Statistik enthalten.



Bedingt durch die Teillegalisierung von Cannabis sind im Jahr 2024 im Bereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg weniger Delikte in Zusammenhang mit Betäubungsmitteln festzustellen als im Vorjahr (-913 Fälle/-41,7%). Entwicklung in den Landkreisen:

- Kreis Böblingen -418 Fälle/-42,5%
- Kreis Ludwigsburg -495 Fälle/-41,1%

### Landkreis Böblingen

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
— Besitz/Erwerb	1.106	1.117	1.055	1.306	1.391	1.361	1.071	1.046	848	382
— Handel/Schmuggel	189	202	189	168	225	164	185	153	120	157
— qualifizierter RG-Handel	31	38	39	37	50	27	34	40	28	30
— Rauschgiftdelikte	1.329	1.355	1.285	1.505	1.645	1.573	1.284	1.227	983	565

### Landkreis Ludwigsburg

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
— Besitz/Erwerb	1.041	1.086	1.236	1.425	1.477	1.472	1.356	1.297	1.023	468
— Handel/Schmuggel	339	296	300	288	284	296	349	181	164	201
— qualifizierter RG-Handel	59	30	39	34	42	39	63	33	39	52
— Rauschgiftdelikte	1.429	1.418	1.578	1.755	1.793	1.803	1.756	1.512	1.205	710

Landesweit wurden 42,1% weniger Rauschgiftdelikte registriert.

Die Verstöße gegen das BtMG mit Cannabis (Allgemeine Verstöße Besitz/Erwerb, Handel/Schmuggel) nahmen im Präsidiumsbereich analog dem Landestrend um rund zwei Drittel ab (-67,1%).

Es muss jedoch berücksichtigt werden, dass dieser Rückgang nicht automatisch mit einem Rückgang der Kriminalität in dem Bereich gleichzusetzen ist. Vielmehr dürfte weiterhin ein großer Teil des im Umlauf befindlichen Cannabis aus illegalen Quellen stammen. Da jedoch gewisse Mengen von Erwachsenen straffrei besessen werden dürfen und die tatsächliche Herkunft des Cannabis in der Praxis nur schwer nachvollziehbar ist, werden diese Fallkonstellationen nun nicht mehr statistisch abgebildet.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr präsidiumsweit 850 Besitz-/Erwerbstaten verzeichnet (- 1.021 Fälle/-54,6%). Den größten Anteil nimmt hier nach wie vor Cannabis mit 436 Straftaten ein

- Kreis Böblingen 382 Fälle
- Kreis Ludwigsburg 468 Fälle

gefolgt von den folgenden Drogenarten, die im Berichtsjahr alle Zunahmen registrierten:

- Kokain 194 Fälle (+41 Fälle/+28,6%)
  - Kreis Böblingen +33/+46,5%
  - Kreis Ludwigsburg +8/+9,8%
- Amphetamin 103 Fälle (+16 Fälle/+18,4%)
  - Kreis Böblingen +21/+61,8%
  - Kreis Ludwigsburg -5/-9,4%
- Ecstasy 39 Fälle (+17 Fälle/+77,3%)
  - Kreis Böblingen +1/+7,7%
  - Kreis Ludwigsburg +16/+177,8%

Die Fallzahlen bei den Handelsdelikten nahmen präsidiumsweit um +74 Fälle/+26,1% zu:

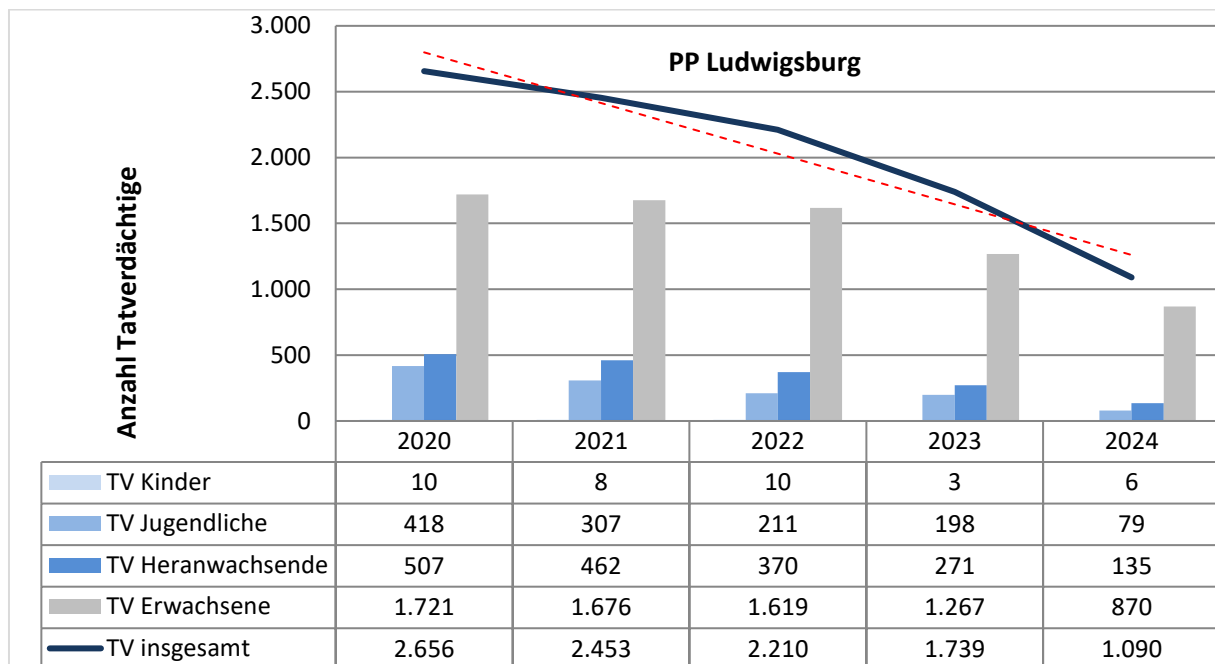
- Landkreis Böblingen +37/+30,8%.
- Landkreis Ludwigsburg +37/+22,6%

Dieser Anstieg resultiert maßgeblich aus der Zunahme der Handels-/Schmuggeldelikte mit Kokain von 47 auf 85 Fälle (+38 /+80,9%) sowie Cannabis von 195 auf 222 Fälle (+27/+13,8%).

Die Zahl der Rauschgifttoten stieg im Vergleich zum Vorjahr von 6 auf 10. Im Kreis Böblingen waren 3 Drogentote zu verzeichnen, im Kreis Ludwigsburg 7.

Insgesamt zeigen die Ermittlungen, dass sich die Rauschgiftkriminalität nicht mehr nur auf örtlich ansässige Täter beschränken lässt. Häufig wurden organisierte und europaweite Netzwerke festgestellt. Der Austausch findet auf Täterseite fast ausschließlich über sog. kryptierte und damit nicht überwachbare Kommunikation statt. Dies stellt die Ermittlungen, die in diesem Bereich sehr vielschichtig und mit einem enormen Zeit- und Personalaufwand verbunden sind, vor weitere Herausforderungen.

## Tatverdächtige (TV) bei Rauschgiftkriminalität



Die Tatverdächtigenzahlen bei den Rauschgiftdelikten (-649 TV/-37,3%) nahmen mit Ausnahme der Kinder in allen Altersgruppen ab:

- Kinder +3 TV/+100,0%
- Jugendliche -119 TV/-60,1%
- Heranwachsende -136 TV/-50,2%
- Erwachsene -397 TV/-31,3%

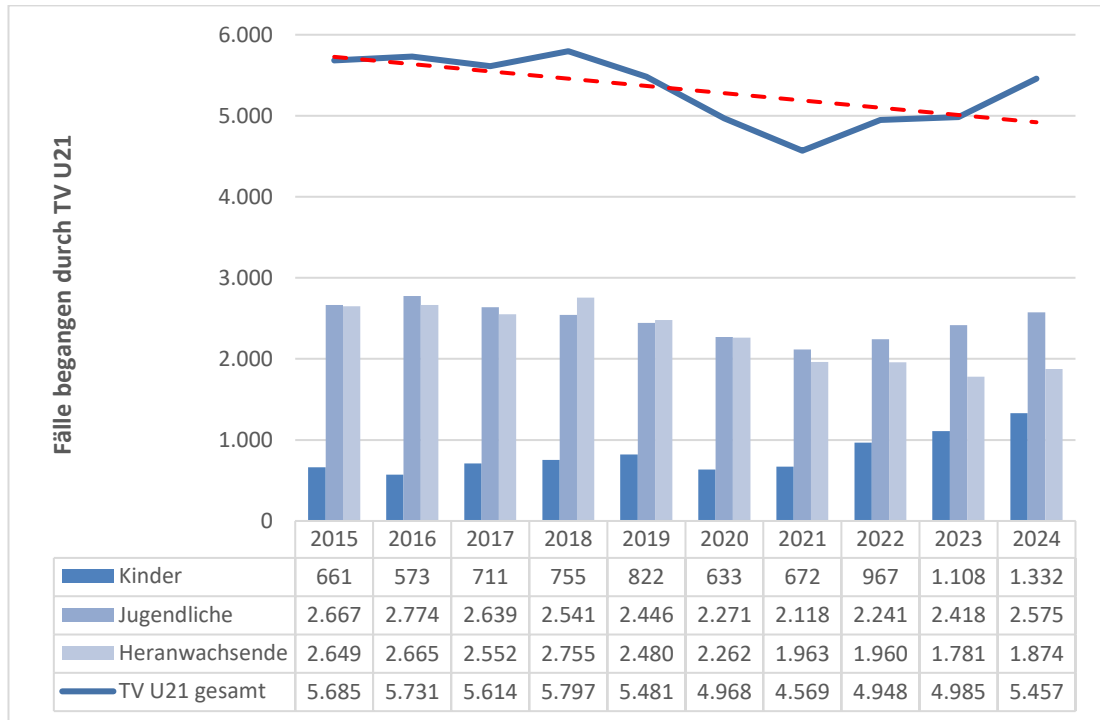
38,1% aller TV im Bereich der Rauschgiftkriminalität waren nichtdeutsch. Der Anteil tatverdächtiger Asylbewerber/Flüchtlinge betrug 8,6%

In den 82 Fällen des qualifizierten Rauschgifthandels konnten 84 TV ermittelt werden:

- Jugendliche 1 TV
- Heranwachsende 11
- Erwachsene 72 TV

Nichtdeutsche TV machen beim qualifizierten Rauschgifthandel mit 33 TV einen Anteil von 39,3% aus. Die meisten TV stammen dabei aus der Türkei und Italien (je 5), gefolgt von Griechenland (4).

## JUGENDKRIMINALITÄT

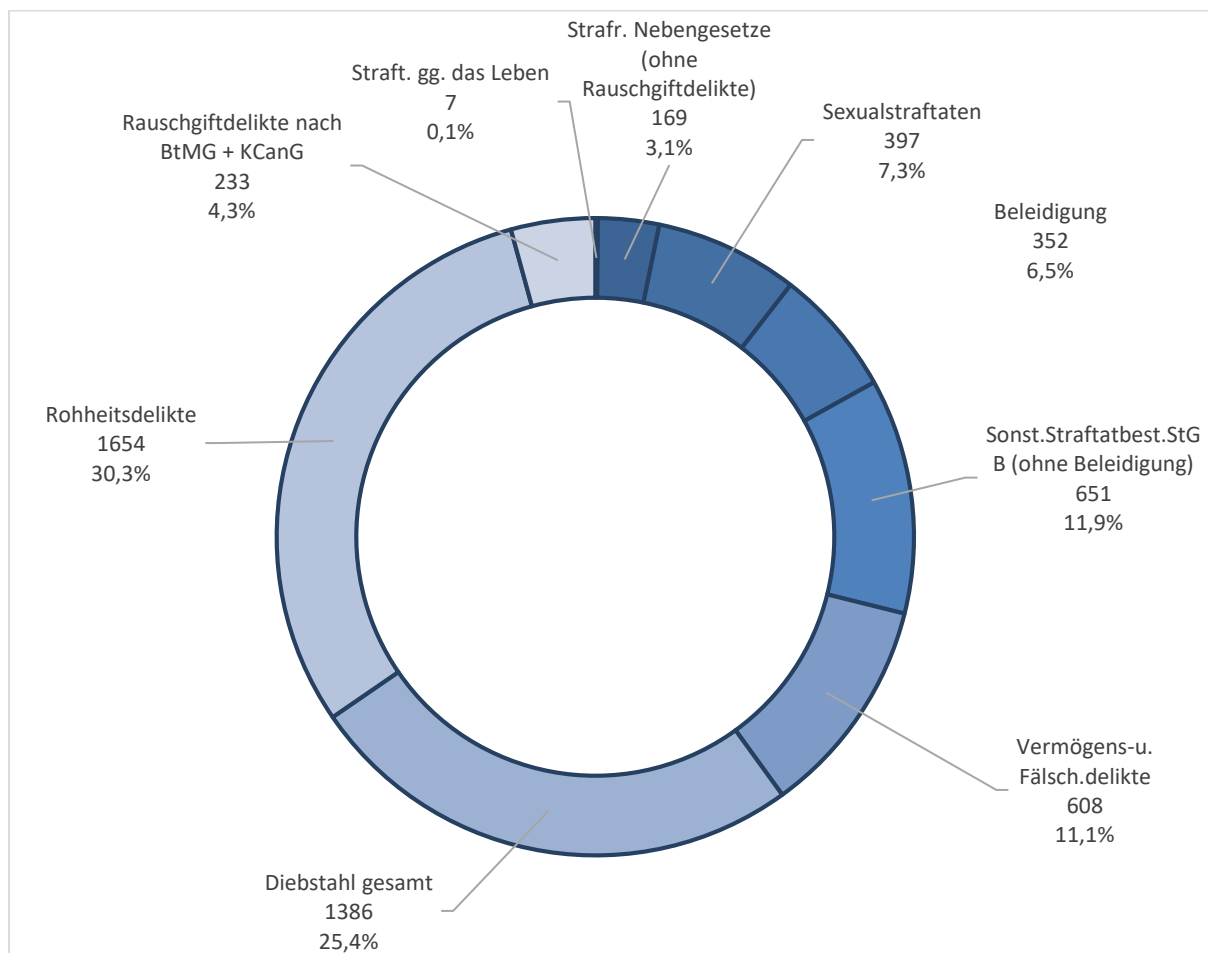


Die durch unter 21-Jährige begangenen Straftaten nahmen präsidiensweit von 4.985 auf 5.457 Fälle zu (+472 Fälle/+9,5%). Anstiege sind dabei in allen Altersgruppen zu verzeichnen:

- Kinder +224 Fälle/+20,2%
- Jugendliche +157 Fälle/+6,5%
- Heranwachsende +93 Fälle/+5,2%

Landesweit nahmen die durch unter 21-jährige begangenen Straftaten um -11,7% ab.

## Deliktische Verteilung nach Fällen



Der zahlenmäßig größte Anstieg war bei den Rohheitsdelikten mit einer Zunahme von 1.234 auf 1.654 Fälle festzustellen (+420 Fällen/+34,0%). Hauptursächlich hierfür sind Anstiege in folgenden Deliktsbereichen:

- Einfache Körperverletzung von 634 auf 862 Fälle (+228/+36,0%)
  - Kreis Böblingen von 236 auf 346 Fälle (+110/+46,6%)
  - Kreis Ludwigsburg von 398 auf 516 Fälle (+118/+29,6%)
- Gefährliche/schwere Körperverletzung von 224 auf 315 Fälle (+91/+40,6%)
  - Kreis Böblingen von 94 auf 134 Fälle (+40/+42,6%)
  - Kreis Ludwigsburg von 130 auf 181 Fälle (+51/+39,2%)
- Bedrohung von 227 auf 287 Fälle (+60/+26,4%)
  - Kreis Böblingen von 70 auf 89 Fälle (+19/+27,1%)
  - Kreis Ludwigsburg von 157 auf 198 Fälle (+41/+26,1%)
- Raubdelikte von 71 auf 104 Fälle (+33/+46,5%)
  - Kreis Böblingen von 22 auf 37 Fälle (+15/+68,2%)
  - Kreis Ludwigsburg von 49 auf 67 Fälle (+18/+36,7%)

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung stiegen im Berichtsjahr von 314 auf 397 Fälle an (+83/+26,4%). Nach zwei rückläufigen Jahren nahm das Verbreiten pornografischer Schriften von 215 auf 282 Fälle zu (+67/+31,2%).

Die Anstiege bei den sonstigen Straftatbeständen (+118 Fälle/+13,3%) sind überwiegend auf die Zunahmen im Bereich der Beleidigung mit +91 Fällen/+34,9% zurückzuführen.

Ferner nahmen die Diebstahlsdelikte um +92 Fälle/+7,1% zu. Hauptsächlich für den Anstieg ist der Diebstahl an/aus Kfz mit einer Steigerung von +70 Fällen/+280,0%.

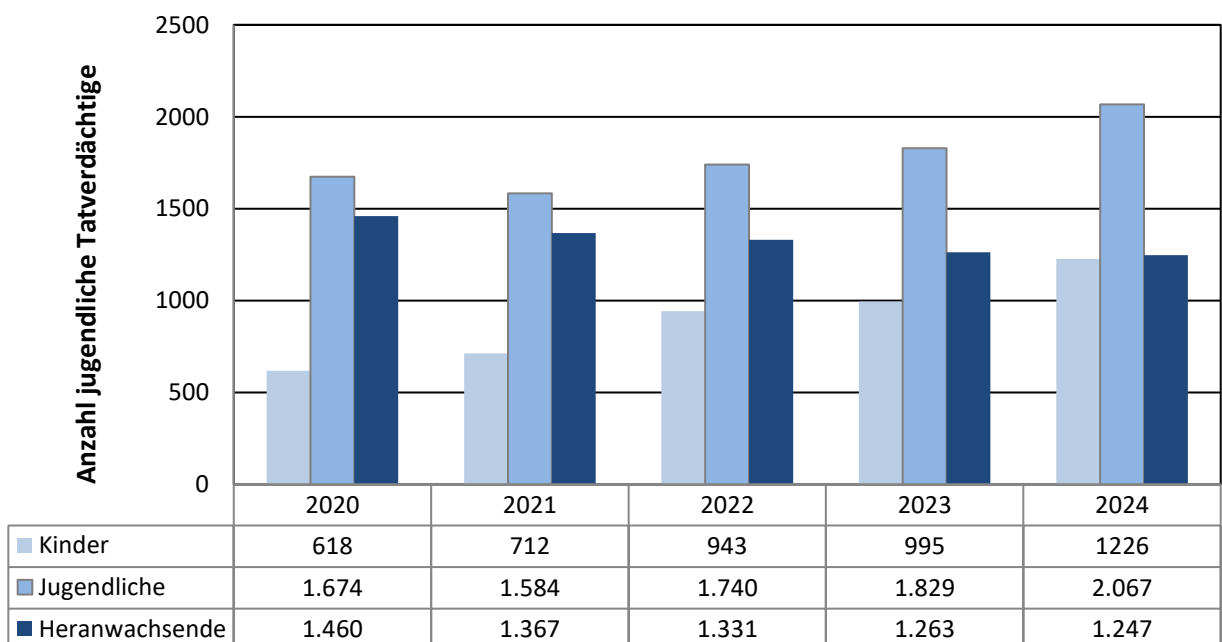
Auch die Vermögens- und Fälschungsdelikte und hier insbesondere der Betrug (+63 Fälle/+14,4%) verzeichneten Anstiege.

Deutliche Abnahmen waren bei den allgemeinen Verstößen gegen das BtmG festzustellen von 447 auf 136 Fälle (-311/-69,6%), was auf die Teillegalisierung von Cannabis zurückzuführen ist. Ebenfalls rückläufig sind die Handelsdelikte, die von 70 auf 48 Fälle abnahmen (-22 Fälle/-31,4%).

Insgesamt wurden 28 Verstöße gegen das Konsum-Cannabisgesetz (KCanG) durch unter 21-Jährige begangen:

- 5 Allgemeine Verstöße gegen das KCanG
- 16 Straftaten Unerlaubter Handel
- 6 Straftaten in besonders schwerem Fall
- 1 Verbrechen nach § 34 KCanG (hierunter fällt bspw. der bandenmäßige Anbau, Ein-/Ausfuhr in nicht geringer Menge)

### Tatverdächtige (TV) bei unter 21-Jährigen



Die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren nahm im Berichtsjahr zu (+453 TV/+11,1%):

- Kreis Böblingen +120 TV/+6,8%
- Kreis Ludwigsburg +314 TV/+13,3%

Landesweit nahm die Anzahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen um -8,6% ab.

Die stärkste Zunahme verzeichnete präsidiumsweit die Altersgruppe der Jugendlichen (+238 TV/+13,0%), was auf den Anstieg im Landkreis Ludwigsburg mit 20,4%/+211 TV zurückzuführen ist. Ebenso nahmen im Präsidiumsgebiet die TV Kinder um 23,2%/+231 TV zu (hier insbesondere im Kreis Ludwigsburg um +128 TV/+21,8%), während bei den Heranwachsenden Tatverdächtigen das vierte Jahr in Folge eine leichte Abnahme zu verzeichnen war (-1,3%/-16 TV).

Landesweit sind in den Altersklassen der Tatverdächtigen unterschiedliche Entwicklungen festzustellen:

- Kinder +1,8%
- Jugendliche -10,4%
- Heranwachsende -12,2%.

Von den unter 21-jährigen Gesamttatverdächtigen im Präsidiumsgebiet waren 75,6% männlichen Geschlechts.

148 TV standen bei Tatbegehung unter Alkoholeinfluss, was lediglich einem Anteil von 3,3% entspricht.

Die Tatverdächtigen-Gruppen bei den unter 21-jährigen entwickelten sich im Bereich des Polizeipräsidiums gleichförmig:

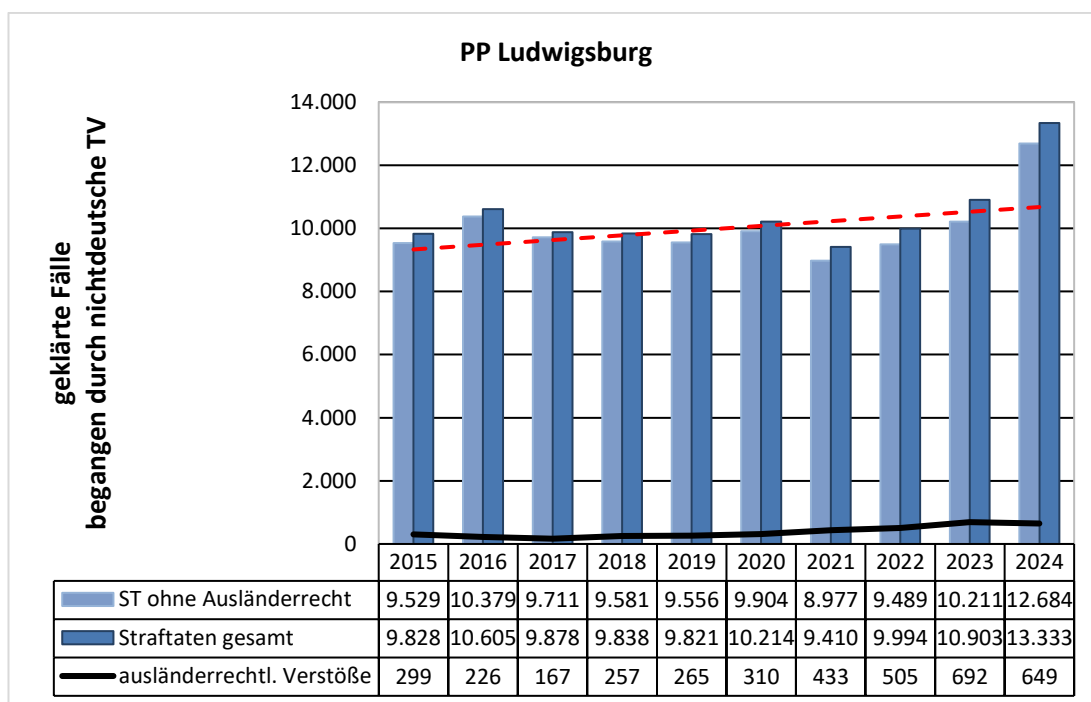
- Deutsche TV +180/+6,6%
- Nichtdeutsche TV +273/+20,2% und hier bei den
  - TV Asylbewerber/Flüchtling +226/+50,0%.

Bei den Nichtdeutschen unter 21-Jährigen rangieren Tatverdächtigen aus Syrien (303 TV), Ukraine (252 TV) und Afghanistan (120 TV) an der Spitze.



## AUSLÄNDERKRIMINALITÄT

### Straftaten – begangen durch nichtdeutsche Tatverdächtige (TV)



Die durch nichtdeutsche TV begangenen Straftaten nahmen in 2024 präsidentenweit erneut deutlich zu und befinden sich somit auf dem höchsten Stand im Vergleichszeitraum.

Entwicklung im PP Ludwigsburg und in den Landkreisen:

- Straftaten gesamt PP Ludwigsburg +2.430/+22,3%
  - Kreis Böblingen +1.277/+27,2%
  - Kreis Ludwigsburg +1.153/+18,6%
- Straftaten ohne Ausländerrecht PP Ludwigsburg +2.473/+24,2%
  - Kreis Böblingen +1.310/+31,3%
  - Kreis Ludwigsburg +1.163/+19,3%

Die aktuelle Zunahme ist insbesondere auf folgende Deliktsbereiche zurückzuführen:

- einfache Körperverletzung von 1.602 auf 2.188 Fälle (+586/+36,6%)
- Bedrohung von 756 auf 1.032 Fälle (+276/+36,5%)
- Betrug von 1.255 auf 1.479 Fälle (+224/+17,8%)
- Beleidigung von 772 auf 992 Fälle (+220/+28,5%)
- Ladendiebstahl von 1.327 auf 1.542 Fälle (+215/+16,2%)

Ausländerrechtliche Verstöße nahmen im Vergleich zum Vorjahr leicht ab und sind seit Jahren in der Gesamtbetrachtung anteilig eher von geringer Bedeutung:

- Ausländerrechtliche Verstöße PP Ludwigsburg -43/-6,2%
  - Kreis Böblingen -33/-6,6%
  - Kreis Ludwigsburg -10/-5,2%

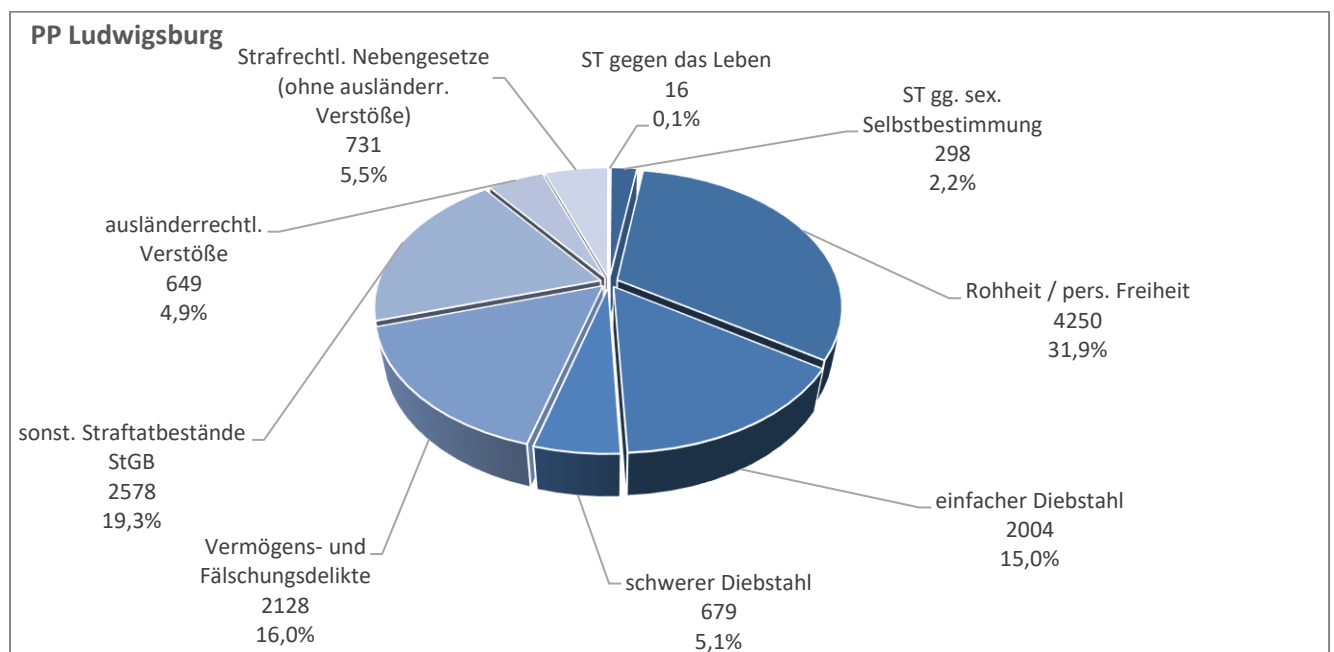
Sowohl die Anzahl der ermittelten nichtdeutschen TV als auch die Zahl der von diesen begangenen Straftaten ist im Jahr 2024 angestiegen.

In allen Altersgruppen war bei den nichtdeutschen TV eine Zunahme bei den Straftaten ohne Ausländerrecht festzustellen:

- Kinder +129 TV/+38,5%
- Jugendliche +124 TV/+23,0%
- Heranwachsende +45 TV/+10,7%
- Erwachsene +1.147 TV/+17,7%

Landesweit nahmen die durch nichtdeutsche TV begangenen Gesamtstraftaten geringfügig um 0,6% ab. Gleiche Entwicklung zeigt sich im Land BW bei den ausländerrechtlichen Verstößen mit einer Abnahme um -6,5%. Die durch nichtdeutsche TV begangenen Straftaten ohne Ausländerrecht stiegen landesweit dagegen leicht um 0,8% an.

### Deliktische Verteilung der Gesamtstraftaten –Nichtdeutsche

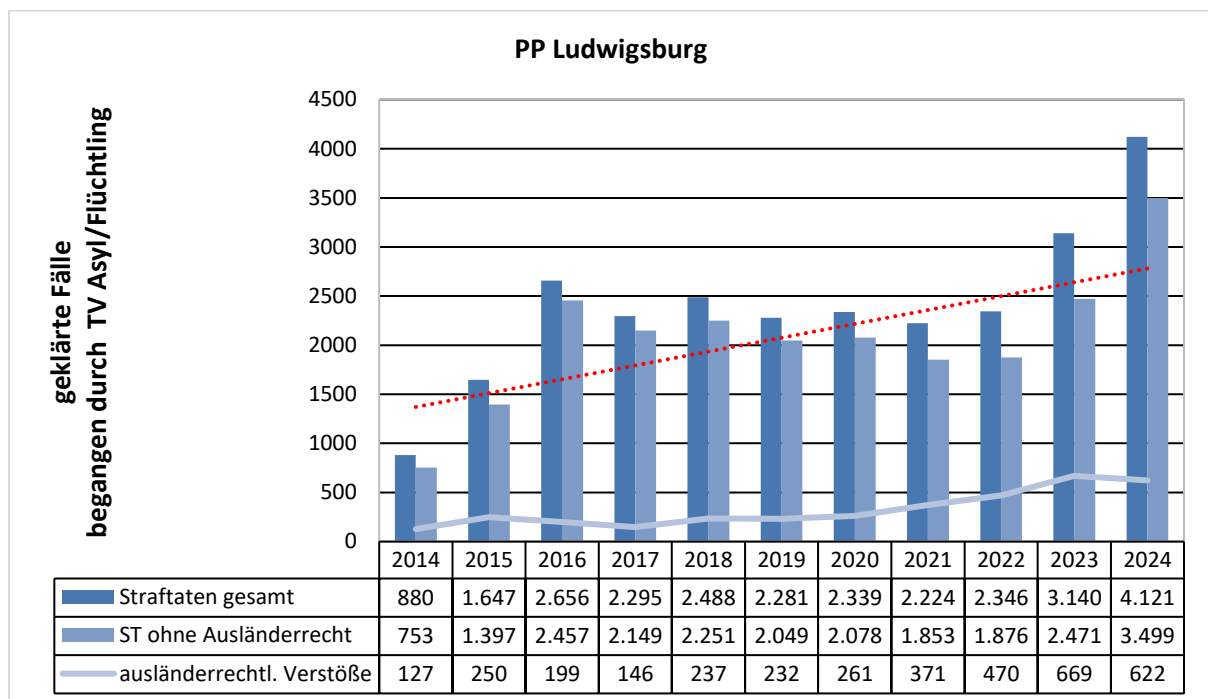


In den Landkreisen stellen sich die Anteile der Deliktsbereiche ähnlich dar, mit Ausnahme

- der ausländerrechtlichen Verstöße, die im Bereich Böblingen mit 7,8% und
- der Rohheitsdelikte, die im Bereich Ludwigsburg mit 34,4%

jeweils einen wesentlich höheren Anteil aufweisen.

## Straftaten begangen durch Asylbewerber / Flüchtlinge



Tatverdächtige Asylbewerber/Flüchtlinge als Teilgruppe der nichtdeutschen TV begingen in 2024 mehr Straftaten als im Vorjahr. Sowohl bei den Gesamtstraftaten (+981 Fälle/+31,2%) als auch den Straftaten ohne Ausländerrecht (+1.028/+41,6%) waren Zunahmen zu verzeichnen. Hauptursächlich hierfür sind Zunahmen bei der (vorsätzlichen leichten) Körperverletzung um +234/61,1%, dem Diebstahl an/aus Kfz +177/+1.609,1% und der Bedrohung +105/75,5%.

Straftaten gesamt PP Ludwigsburg +981/+31,2%

- Kreis Böblingen +546/+40,4%
- Kreis Ludwigsburg +435/+24,3%

Straftaten ohne Ausländerrecht PP Ludwigsburg +1.028/+41,6%

- Kreis Böblingen +580/+67,1%
- Kreis Ludwigsburg +448/+27,9%

Ausländerrechtliche Verstöße PP Ludwigsburg -47/-7,0%

- Kreis Böblingen -34/-7,0%
- Kreis Ludwigsburg -13/-7,2%

Landesweit nahmen die durch Asylbewerber/Flüchtling begangenen Gesamtstraftaten um -3,9% ab, ebenso die ausländerrechtlichen Verstöße um -7,0%.

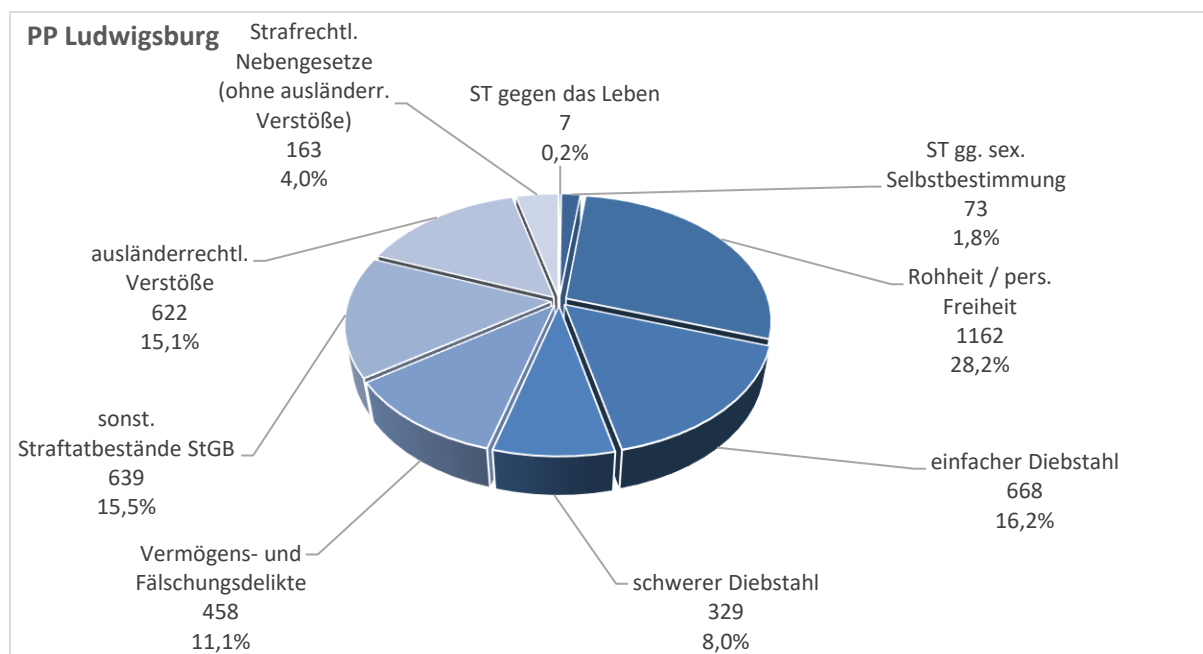
Parallel zur o.g. Steigerung der Fallzahlen bei Delikten, die durch Asylbewerber/Flüchtlinge begangen wurden, nahm auch die Anzahl der ermittelten TV um +448 Personen zu (+24,4%)

Alle Altersgruppen verzeichneten bei den tatverdächtigen Asylbewerbern/Flüchtlingen Zunahmen:

- Kinder +81 TV/+68,6%
- Jugendliche +110 TV/+68,3%
- Heranwachsende +56 TV/+47,9%
- Erwachsene +201 TV/+13,9%

Die Anteile männlicher TV bei Straftaten ohne Ausländerrecht sind bei nichtdeutschen TV (78,3%) größer als bei deutschen TV (73,6%). Dieses Ungleichgewicht ist bei tatverdächtigen Asylbewerbern/Flüchtlingen (80,0%) noch stärker ausgeprägt.

### Deliktische Verteilung der Gesamtstraf­taten – Asylbewerber/Flüchtlinge



Die Anteile der Deliktsbereiche stellen sich in den Landkreisen ähnlich dar, mit Ausnahme folgender Bereiche:

- Im Landkreis Böblingen liegt der Anteil der ausländerrechtlichen Verstöße mit 23,9% deutlich höher.
- Im Landkreis Ludwigsburg liegt der Anteil bei den Rohheitsdelikten mit 32,0%, der Vermögens- und Fälschungsdelikten mit 12,8% und der sonstigen Straftatbestände mit 17,0% deutlich höher als im Landkreis Böblingen.

### TOP 5 Staatsangehörigkeiten der Asylbewerber/Flüchtlinge

#### PP Ludwigsburg

Asylbewerber/Flüchtling - Straftaten ohne Ausländerrecht				
TOP 5	2023	2024	Veränderung 23/24	
			absolut	in %
Ukraine	403	482	79	19,6%
Syrien	289	407	118	40,8%
Afghanistan	143	204	61	42,7%
Türkei	51	182	131	256,9%
Irak	86	95	9	10,5%

Asylbewerber/Flüchtlinge – Straftaten ohne Ausländerrecht									
Kreis Böblingen					Kreis Ludwigsburg				
TOP 5			Veränderung 2023 / 2024		TOP 5			Veränderung 2023 / 2024	
	2023	2024	absolut	In %		2023	2024	absolut	In %
Ukraine	164	223	59	36,0%	Syrien	191	270	79	41,4%
Syrien	100	140	40	40,0%	Ukraine	247	267	20	8,1%
Türkei	24	94	70	291,7%	Afghanistan	93	127	34	36,6%
Afghanistan	50	78	28	56,0%	Türkei	27	92	65	240,7%
Tunesien	23	39	16	69,6%	Nigeria	49	62	13	26,5%

## Asylbewerber und Flüchtlinge als Opfer von Straftaten

Im Jahr 2024 wurden insgesamt deutlich mehr Asylbewerber und Flüchtlinge Opfer von Straftaten (+355 Fälle / +46,7%).

Maßgeblich für den Anstieg sind die Bereiche der einfachen Körperverletzung, Bedrohung, gefährlichen/schweren Körperverletzung sowie Nötigung. Auch die seit 01.01.2024 als Opferdelikte geltenden Beleidigungen tragen zum Anstieg bei.

Auch Landesweit wurden bei den Asylbewerbern und Flüchtlingen mehr Opfer verzeichnet.

Aus der Gruppe der Asylbewerber/Flüchtlinge waren rund zwei Drittel der Opfer Männer (66,6%) und ein Drittel Frauen (33,4%).

Über die Hälfte der Opfer (657 Personen/58,9%) hatten eine Vorbeziehung zu den Tatverdächtigen. Bei 410 Opfern (36,8%) bestand keine Vorbeziehung, bei 48 Opfern war die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung unklar.

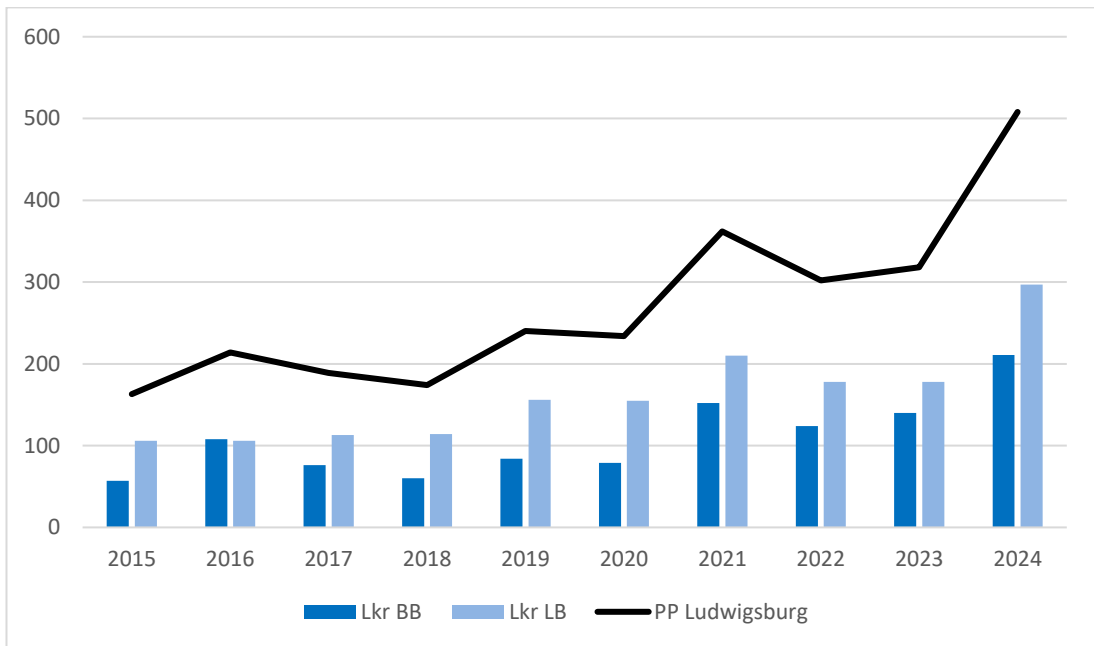
Die steigende Zahl der Opfer bei gleichzeitigem Anstieg der Tatverdächtigenzahlen sowie die hohe Zahl der bestehenden Vorbeziehungen zwischen Opfer und Tatverdächtigen deuten darauf hin, dass viele Straftaten von Asylbewerbern/Flüchtlingen untereinander begangen werden.

Anzahl Asylbewerber/Flüchtlinge als Opfer bei ....	PP Ludwigsburg				Land BW
	2023	2024	absolut	in %	Veränderung 2024 in %
Opferdelikte gesamt	760	1.115	355	+46,7%	6,7%
ST gg. das Leben	2	5	3	+150,0%	26,5%
ST gg. die sexuelle Selbstbestimmung	25	26	1	+4,0%	12,2%
einfache Körperverletzung	412	602	190	+46,1%	6,9%
gefährliche/schwere Körperverletzung	151	178	27	+17,9%	0,8%
Bedrohung	113	199	86	+76,1%	-4,3%
Nötigung	7	36	29	+414,3%	97,9%
Beleidigung auf sex. Grundlage	0	31	31	+100,0%	100,0%
Raubdelikte	29	11	-18	-62,1%	-1,5%

Anzahl Asylbewerber/Flüchtlinge als Opfer bei ....	Lkr. Böblingen			
	2023	2024	absolut	in %
Opferdelikte gesamt	262	445	183	+69,8%
ST gg. das Leben	1	0	-1	-100,0%
ST gg. die sexuelle Selbstbestimmung	14	11	-3	-21,4%
einfache Körperverletzung	146	243	97	+66,4%
gefährliche/schwere Körperverletzung	39	56	17	+43,6%
Bedrohung	40	83	43	+107,5%
Nötigung	2	15	13	+650,0%
Beleidigung auf sex. Grundlage	0	18	18	+100,0%
Raubdelikte	9	6	-3	-33,3%

Anzahl Asylbewerber/Flüchtlinge als Opfer bei ....	Lkr. Ludwigsburg			
	2023	2024	absolut	in %
Opferdelikte gesamt	498	670	172	+34,5%
ST gg. das Leben	1	5	4	+400,0%
ST gg. die sexuelle Selbstbestimmung	11	15	4	+36,4%
einfache Körperverletzung	266	359	93	+35,0%
gefährliche/schwere Körperverletzung	112	122	10	+8,9%
Bedrohung	73	116	43	+58,9%
Nötigung	5	21	16	+320,0%
Beleidigung auf sex. Grundlage	0	13	13	+100,0%
Raubdelikte	20	5	-15	-75,0%

POLITISCH MOTIVIERTE KRIMINALITÄT



Die **Gesamtzahl** der beim Polizeipräsidium Ludwigsburg registrierten, politisch motivierten Straftaten ist im Vergleich zum Vorjahr von 318 auf 508 und damit um +59,7% angestiegen. Landesweit war ein Zuwachs von +34,4% zu verzeichnen.

Phänomenbereich	Verteilung pro Landkreis			
	Landkreis Böblingen		Landkreis Ludwigsburg	
	2023	2024	2023	2024
Ausländische Ideologie	32	20	22	39
Religiöse Ideologie	2	3	2	2
Rechts	73	101	110	116
Links	6	10	14	38
Sonstige Zuordnung	27	77	30	102
<b>Summe</b>	<b>140</b>	<b>211</b>	<b>178</b>	<b>297</b>

Ebenfalls zugenommen haben die Fälle der politisch motivierten **Gewaltdelikte**, die von 10 auf 18 Fälle angestiegen sind (+8/+80%).

Die Fallzahlen der **Hasskriminalität** setzten auch 2024 den Anstieg der letzten Jahre fort. Im Vergleich zum Vorjahr war hier eine Zunahme von 109 auf 141 Fälle zu verzeichnen (+32/+29,4%). Verteilung in den Landkreisen:

- Böblingen von 53 auf 72 Fälle (+19/+35,8%)
- Ludwigsburg von 56 auf 69 Fälle (+13/+23,2%)

Im Bereich **antisemitisch motivierter Straftaten** stiegen die Fallzahlen von 40 auf 47 Fälle an (+7/+17,5%). Überwiegend handelte es sich dabei um Volksverhetzungs- und Sachbeschädigungsdelikte (jeweils 17 Fälle).

## Deliktsbereiche im Einzelnen

Im Folgenden werden die Straftaten nach Ideologie bzw. Motivation sortiert angeführt. Dabei werden neben der Anzahl der Delikte insgesamt nur ausgewählte Deliktsbereiche aufgelistet. Auf die Benennung von Delikten, bei denen sich die Fallzahlen lediglich im niedrigen einstelligen Bereich bewegen, wurde mangels Aussagekraft verzichtet.

### *Straftaten mit ausländischer Ideologie*

Politisch motivierte Kriminalität – Ausländische Ideologie				
Deliktsbereich	Anzahl		Veränderung 23/24	
	2023	2024	absolut	in %
<b>Delikte gesamt</b>	<b>54</b>	<b>59</b>	<b>+5</b>	<b>+9,3%</b>
Körperverletzung	0	4	+4	+100%
Sachbeschädigung	28	37	+9	+32,1%

### *Straftaten mit religiöser Ideologie*

Politisch motivierte Kriminalität – Religiöse Ideologie				
Deliktsbereich	Anzahl		Veränderung 23/24	
	2023	2024	absolut	in %
<b>Delikte gesamt</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>+1</b>	<b>+25%</b>

### *Politisch motivierte Kriminalität Rechts*

Politisch motivierte Kriminalität – Rechts				
Deliktsbereich	Anzahl		Veränderung 23/24	
	2023	2024	absolut	in %
<b>Delikte gesamt</b>	<b>183</b>	<b>217</b>	<b>+34</b>	<b>+18,6%</b>
Körperverletzung	9	4	-5	-55,6%
Propagandadelikte	113	128	+13	+11,5%
Volksverhetzung	39	42	+3	+7,7%
Beleidigung	10	21	+11	+110%
Sachbeschädigung	7	10	+3	+42,9%

### *Politisch motivierte Kriminalität Links*

Politisch motivierte Kriminalität – Links				
Deliktsbereich	Anzahl		Veränderung 23/24	
	2023	2024	absolut	in %
<b>Delikte gesamt</b>	<b>20</b>	<b>48</b>	<b>+28</b>	<b>+140%</b>
Sachbeschädigung	17	40	+23	+135,3%



*Politisch motivierte Kriminalität Sonstige Zuordnung*

<b>Politisch motivierte Kriminalität – Sonstige Zuordnung</b>				
<b>Deliktsbereich</b>	<b>Anzahl</b>		<b>Veränderung 23/24</b>	
	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>
<b><i>Delikte gesamt</i></b>	<b>57</b>	<b>179</b>	<b>+122</b>	<b>+214%</b>
Propagandadelikte	8	18	+10	+125%
Volksverhetzung	3	6	+3	+100%
Nötigung/Bedrohung	10	9	-1	-10%
Beleidigung	16	26	+10	+62,5%
Sachbeschädigung	3	94	+91	+3.033%

## TEIL 3: PRÄVENTIONSBERICHT

### PRÄVENTION IN KÜRZE

Überblick Präventionsmaßnahmen 2024

#### KRIMINALITÄT

Thema	Anzahl der Veranstaltungen	Veranstaltungsteilnehmende
Sicherungstechnische Beratungen	308	
Gewaltkriminalität	767	17.456
Sex. Missbrauch von Kindern	137	3.467
„Sicher. Unterwegs. - Gewalt gegen Frauen im öffentlichen Raum“	96	2.216
Mediengefahren	429	11.970
Seniorinnen und Senioren	106	3.013
Opferschutz	8	176
Drogenprävention	363	8.848
Respekt ist ein Bumerang	22	475
<b>Gesamt</b>	<b>2.236</b>	<b>47.621</b>

#### VERKEHR

Thema	Anzahl der Veranstaltungen	Veranstaltungsteilnehmende
Schulwegtraining (Vorschulkinder)	737	10.104
Das kleine Zebra (Vorschulkinder / 1.Klasse)	69	3.109
Jugendverkehrsschule (4. Klasse)	427	8.871
Busfahrtraining (5. Klasse)	182	4.601
„Schütze Dein Bestes“ (6. Klasse)	157	3.845
„No Game“ (Berufsschule)	162	3.504
<b>Gesamt</b>	<b>1.734</b>	<b>34.034</b>

## NEUE PROGRAMME

### *Landesweiter Produktkatalog und Faltblatt „Prävention auf dem Stundenplan“*

In dem erstmalig aufgelegten landesweiten Produktkatalog stellt die Polizei Baden-Württemberg ihre polizeilichen Präventionsangebote modern und übersichtlich dar. Die unterschiedlichen Formate sind nach Einsatzzweck, Zielgruppe, Zeitumfang und Personenzahl strukturiert aufbereitet und vermitteln zielgruppengerecht einen Überblick über das vielfältige Angebot.

Speziell für Schulen wurde das bewährte Faltblatt „Prävention auf dem Stundenplan“ aktualisiert und stellt nun die polizeilichen Präventionsangebote für Schulen in einer übersichtlichen Matrix dar.

Produktkatalog und Faltblatt sind hier zu finden: <https://praevention.polizei-bw.de/>

Speziell für unseren Zuständigkeitsbereich haben wir nach wie vor die Präventionsangebote für weiterführende Schulen in einem Faltblatt zusammengefasst, das auf der Homepage des Polizeipräsidiums Ludwigsburg unter diesem Link zum Download bereitsteht: <https://ppludwigsburg.polizei-bw.de/flyer-praeventionsangebote-schule/>

### *Neue Module im landesweiten Schulprogramm zur Drogenprävention*

Mit dem Schulprogramm zur Drogenprävention klärt die Polizei seit Jahren Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 6–9 über legale und illegale Drogen auf. Nun wurde das Programm überarbeitet und um einen weiteren Baustein ergänzt.

Das Modul „Drogen im Straßenverkehr“ ist unter Beteiligung von Fachleuten der Verkehrsunfallprävention neu erstellt und in das bestehende Schulprogramm integriert worden. Neuerungen, die sich durch das Cannabisgesetz ergeben haben, sind inhaltlich ebenfalls berücksichtigt. Ein insgesamt neuer modularer Aufbau ermöglicht dabei eine bessere inhaltliche Schwerpunktsetzung.

Das Programm umfasst jetzt insgesamt sechs Module:

- Modul 1: Wissen
- Modul 2: Recht – Quiz – Legale/Illegale Drogen
- Modul 3: Handlungskompetenz
- Modul 4: Drogen im Straßenverkehr
- Modul 5: Exkurse
- Modul 6: Infos im Netz und Ansprechstellen

Neu hinzugekommen sind die Module „Handlungskompetenz“ und „Drogen im Straßenverkehr“, die zusammen 24 neue Folien enthalten.

Das Modul „Handlungskompetenz“ umfasst beispielsweise interaktive Rollenspiele, in denen Kinder und Jugendliche in vorgegebenen Szenen Strategien erarbeiten sollen, wie sie sich in schwierigen Situationen verhalten können.

Das Modul „Drogen im Straßenverkehr“ behandelt die Gefahren des Drogenkonsums im Zusammenhang mit der Teilnahme am Straßenverkehr und enthält veranschaulichende Quizfragen zum Thema.

## GLOSSAR

### AGGRESSIONSDELIKTE

Der Summenschlüssel Aggressionsdelikte umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- Mord
- Totschlag und Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. Todesfolge
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr
- Vorsätzliche leichte Körperverletzung
- Tätlicher Angriff

### AGGRESSIONSDELIKTE IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum umfassen den Summenschlüssel Aggressionsdelikte. Die Delikte werden nur erfasst, wenn sie an einer Tatörtlichkeit begangen wurden, die dem öffentlichen Raum zuzuordnen ist.

### ALKOHOLEINFLUSS BEI DER TATAUSFÜHRUNG

Maßgeblich für die Erfassung des Merkmals "Tatverdächtiger unter Alkoholeinfluss" ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

### AUFKLÄRUNGSQUOTE (AQ)

Die AQ bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen. Eine AQ über 100% kann rein rechnerisch bei PKS-Ergebnissen zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum Fälle aus Vorjahren als nachträglich aufgeklärt in die PKS eingeflossen sind.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

### COMPUTERKRIMINALITÄT

Der Summenschlüssel Cybercrime umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
- Datenveränderung, Computersabotage
- Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei
- Computerbetrug

### COMPUTERBETRUG

Der Summenschlüssel „Computerbetrug“ umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- Betrügerisches Erlangen von Kfz
- Weitere Arten des Warenkreditbetruges
- Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN
- Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten
- Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel
- Leistungskreditbetrug
- Computerbetrug (sonstiger)
- Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten
- Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen
- Überweisungsbetrug

### CYBERCRIME

Der Summenschlüssel "897000 Cybercrime" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
- Datenveränderung, Computersabotage
- Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei
- Computerbetrug

### GEWALTKRIMINALITÄT

Unter Gewaltkriminalität werden folgende Deliktsbereiche zusammengefasst:

- Mord
- Totschlag und Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

#### GEWALT GEGEN POLIZEIBEAMTE

Umfasst alle Straftaten, soweit es sich um Opferdelikte handelt, die mit den Opfertypen

- Kriminalpolizeibeamter
- Schutzpolizeibeamter
- Polizeivollzugsbeamte (für K-PKS); diese Begrifflichkeit wird nur bei Vorgängen von der Bundespolizei oder von anderen Bundesländern verwendet.)

erfasst wurden.

#### HÄUFIGKEITSAHL (HZ)

HZ ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahres). Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$\text{HZ} = \frac{\text{erfasste Fälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

#### INNERFAMILIÄRE GEWALT

Umfasst die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung „Familie oder sonstige Angehörige“ ohne (Ex-) Eheleute oder (Ex-)Partnerschaft.

Als Familie und sonstige Angehörige gelten somit Kinder (auch Pflege-, Adoptiv-, Stiefkinder), Enkel (auch Ur- und Ururenkel), Eltern (auch Pflege-, Adoptiv-, Stiefeltern), Großeltern (auch Ur- und Urgroßeltern), Geschwister (auch Halb-, Stief-, Pflege- oder adoptierte Geschwister), Schwiegereltern, -sohn, -tochter, sonstige Angehörige (wie Schwägerschaft, Verwandte des Ehegatten/der Ehegattin) sowie Onkel, Tante, Nefte, Nichte, Cousin/e, auch mit der Vorsilbe Halb-.

Gezählt werden die Delikte der → Partnerschaftsgewalt sowie folgende zusätzliche Delikte: Verstümmelung weiblicher Genitalien, Misshandlung von Schutzbefohlenen, Zwangsheirat, Sexueller Missbrauch von Kindern, Jugendlichen und von Schutzbefohlenen ab 14 Jahren, Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger

#### JUGENDSCHUTZDELIKTE

Der Summenschlüssel 896000 ‚Straftaten gegen Bestimmungen zum Schutz der Jugend‘ ist inhaltlich auf vorsätzliche Verstöße gegen die Strafvorschriften des Jugendschutzgesetzes sowie auf die Tatbestände des Strafgesetzbuches beschränkt, die dem Schutz jugendlicher Personen unmittelbar dienen und tatbestandsmäßig Personen unter 18 Jahren vor einer Konfrontation mit jugendgefährdenden Schriften schützen sollen. Der Summenschlüssel umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- 143100 Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) an Personen unter 18 Jahren
- 626100 Gewaltdarstellung; Schriften an Personen unter 18 Jahren
- 721000 Straftaten gegen § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes
- 722000 Straftaten gegen § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes

### Messerangriff

Messerangriffe im Sinne der Erfassungskriterien sind solche Tathandlungen, bei denen der Angriff mit einem Messer unmittelbar gegen eine Person angedroht oder ausgeführt wird. Das bloße Mitführen eines Messers reicht nicht aus.

### NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE (AUSLÄNDER)

Nichtdeutsche im Sinne der PKS sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose sowie Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche. Wird derselbe Tatverdächtige innerhalb eines Berichtszeitraumes mit unterschiedlichen Staatsangehörigkeiten ermittelt, so wird er zu dem aktuellsten Merkmal gezählt. Analog wird beim Aufenthaltsstatus Nichtdeutscher Tatverdächtiger verfahren. Alle Nichtdeutschen, die eine Schule, Fachhochschule oder Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland besuchen, werden unter „Student/Schüler“ erfasst.

### OPFER

Opfer sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtet. Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung, Beleidigung auf sexueller Grundlage). So sind beispielsweise Betrugs- und Diebstahlsdelikte keine Opferdelikte.

### PARTNERSCHAFTSGEWALT

Umfasst Fälle, bei denen die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung als partnerschaftliche Verbindung erfasst wurde. Diese sind Ehepartner, eingetragene Lebenspartnerschaften, Partner nicht-ehelicher Lebensgemeinschaften und ehemalige Partnerschaften.

#### Festgelegte Delikte Partnerschaftsgewalt:

Mord und Totschlag (ohne Tötung auf Verlangen), gefährliche/schwere Körperverletzung, Körperverletzung mit Todesfolge, einfache Körperverletzung, Sexueller Übergriff/Nötigung/Vergewaltigung, Bedrohung, Stalking, Nötigung (psychische Gewalt), Freiheitsberaubung, Zuhälterei, Zwangsprostitution, Sexuelle Belästigung, Entziehung Minderjähriger.

## RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT

Im Sicherheitsbericht des PP Ludwigsburg werden unter der Bezeichnung **Rauschgiftkriminalität** hier nur die „echten“ Rauschgiftdelikte gezählt, also z.B. Handel / Abgabe, Erwerb oder Besitz. Nicht enthalten sind Delikte der Beschaffungskriminalität, z.B. Eigentumsdelikte, Diebstähle aus Apotheken/Arztpraxen/Krankenhäusern oder Rezeptfälschungen.

Der Summenschlüssel **Rauschgiftkriminalität Handelsdelikte** umfasst die Schlüssel:

- Illegaler Handel/Schmuggel
- Illegale Einfuhr/nicht geringe Menge
- Illegaler Handel BtM nicht geringe Menge insgesamt

Der Summenschlüssel **Rauschgiftkriminalität qualifizierte Handelsdelikte** beinhaltet:

- Illegalen Handel BtM nicht geringe Menge insgesamt

## SCHADEN

Ein Schaden im Sinne der PKS ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

Der tatsächlich verursachte Schaden sowie Folgeschäden werden nicht erfasst.

Falls kein Schaden bestimmbar ist, gilt ein symbolischer Schaden von einem Euro. Dies gilt auch, wenn bei einem vollendeten Vermögensdelikt nur eine Vermögensgefährdung eingetreten ist.

Wenn ein Betrugsschaden gleichzeitig Insolvenzschaden ist, ist der volle Schaden bei den Insolvenzstraftaten zu erfassen. Beim dazugehörigen Betrugsdelikt ist dagegen ein Schaden von einem Euro zu erfassen.

## SCHULGEWALT

Unter Schulgewalt werden Straftaten subsumiert, die an öffentlichen oder privaten Schulen, auf dem Schulhof oder an zu den Schulen gehörenden Einrichtungen wie Sporthallen u. ä. gegen Personen und/oder Sachen geschehen und die während des Schulbetriebs oder zumindest im weiteren Sinne im Zusammenhang mit dem Schulbetrieb begangen werden.

Als relevant sind ausschließlich folgende Straftatenbereiche anzusehen:

- Straftaten gegen das Leben
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung
- Rohheitsdelikte und Straftaten gg. die persönliche Freiheit, aber ohne die fahrlässige Körperverletzung
- Erpressung
- Sachbeschädigung

Hinweis:

Die Erfassung mit dem Katalogbegriff "Schulgewalt" erfolgt unabhängig von der Funktion des Tatverdächtigen (Schüler, Lehrer, Elternteil).



Nicht zur Schulgewalt zählen strafbare Handlungen auf dem Schulweg oder an Schulen durch Personen, denen eine entsprechende Funktion (s. o.) fehlt; z.B. ein Trinkgelage von Jungerwachsenen zur Nachtzeit auf dem Hof einer Grundschule, das in eine Schlägerei nach § 231 StGB ausartet.

Im Umkehrschluss sind "Schulweg-Fälle" dann mit dem Katalogbegriff "Schulgewalt" zu kennzeichnen, wenn mindestens ein Tatverdächtiger z. B. Lehrer, Schüler oder Elternteil ist und die Tatmotivation erkennbar mit dem Schulbetrieb zu tun hat (z. B. „Schlägern“ wegen „Petzens“).

#### **STRAßENRAUB**

Der Summenschlüssel Straßenraub umfasst folgende Straftatenschlüssel:

- Raubüberfälle auf Geld- und Kassenboten
- Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Spezialgeldtransportfahrzeuge
- räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Beraubung von Taxifahrern
- Handtaschenraub
- Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte

#### **TASCHE DIEBSTAHL**

Diebstähle, bei denen der Täter heimlich seinem Opfer unmittelbar aus der am Körper befindlichen Kleidung oder aus den in unmittelbarem körperlichem Gewahrsam befindlichen, d. h. am Körper mitgeführten Gegenständen Geld oder andere Sachen (auch unbare Zahlungsmittel) entwendet. Kein Taschendiebstahl ist demnach Diebstahl aus abgestellten Taschen aller Art oder aus abgelegter Bekleidung.

#### **TATMITTEL INTERNET UND/ODER IT-GERÄTE**

Unter diesem Sonderkennzeichen werden alle Straftaten erfasst, die mit Hilfe des Internets und/oder IT-Geräten begangen werden. Hierbei handelt es sich nicht um eine Qualifizierung im Hinblick auf die Tatbegehungsweise (oder besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten des Tatverdächtigen), sondern es kommt darauf an, ob das Internet als Tatmittel und/oder IT-Gerät eingesetzt wurde. Hierunter fallen bspw. Straftaten wie Beleidigung, Erpressung oder Betrug, sofern das Internet und/oder IT-Geräte bei der Tatbegehung eine wesentliche Rolle spielt.

In den neuen Sonderkennzeichen fließen die bisherigen Tatmittel „Internet“, „weitere Datennetze“ und „sonstige weitere IT-Systeme“ ein, der bisherige Sonderkennzeichen „Cybercrime im engeren Sinne“ entfällt. Bis Ende 2020 wurden diese Delikte unter „Internetkriminalität“ erfasst“

## TATVERDÄCHTIGE

Tatverdächtig ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige Straftat begangen zu haben.

Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigen Erfassung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z. B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten.

Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann. Es gilt der Grundsatz der "Echttatverdächtigenzählung" - das heißt:

- Im Kern darf jeder Tatverdächtige für den Berichtszeitraum nur einmal gezählt werden.
- Sind einem Tatverdächtigen mehrere derselben Schlüsselzahl zuzuordnenden Fälle (Fälle gleicher Deliktsart) nachgewiesen worden, ist er für diesen Bereich nur einmal als Tatverdächtiger erfasst.
- Sind einem Tatverdächtigen mehrere Fälle nachgewiesen worden, die verschiedenen Schlüsselzahlen zuzuordnen sind, ist er unter jeder Schlüsselzahl einmal zu erfassen.
- Somit wird ein Tatverdächtiger für jede Gruppe gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen bzw. für die Gesamtzahl der Straftaten hingegen nur einmal gezählt.

Tatverdächtige einzelner Straftaten(gruppen) dürfen daher nicht zu einer Gesamtzahl addiert werden.

### Altersgruppen:

- Kinder bis unter 14 Jahre
- Jugendliche von 14 bis unter 18 Jahre
- Heranwachsende von 18 bis unter 21 Jahre
- Erwachsene ab 21 Jahre

## TATVERDÄCHTIGE ASYLBEWERBER/FLÜCHTLINGE

Umfasst unter Beachtung der Echttatverdächtigenzahlen zusammengefasst als Gesamtgruppe alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die im Sinne der PKS-Richtlinien mit folgenden registrierten Aufenthaltsanlässen erfasst sind:

- Asylbewerber
- Duldung (Abschiebungshindernisse nach Abschluss des Asylverfahrens)
- Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge (ab 2018)
- Unerlaubter Aufenthalt

#### TRICKDIEBSTAHL

Liegt vor, wenn der Täter

- durch Ablenkung (z. B. durch AnrempeIn, Beschmutzen der Kleidung) die verminderte Wahrnehmungs- bzw. Reaktionsfähigkeit des Opfers nutzt, um (zunächst unbemerkt) den Gewahrsam über eine fremde Sache zu erlangen.
- ein (kurzfristiges) Vertrauensverhältnis zu seinem Opfer aufbaut, das zum Diebstahl genutzt wird.
- vorgibt, öffentlich Bediensteter mit Vollzugsaufgaben (Polizei, Zoll, Gerichtsvollzieher o. a.) zu sein und dadurch die Herausgabe der angestrebten Beute erwirkt (aufgrund der für das Opfer bestehenden Zwangslage liegt keine freiwillige Vermögensverfügung, sondern eine Wegnahmehandlung vor).

#### WHATSAPP-FRAUD

Bei dieser Betrugsmasche kontaktieren die Täter die Geschädigten - vornehmlich lebensältere Menschen - per WhatsApp unter einer nicht bekannten Nummer. Hierbei geben sie sich als vermeintliche nahe Angehörige oder Bekannte aus, deren Mobilfunknummer sich bspw. auf Grund Diebstahl oder wegen Verlust angeblich geändert hat und bitten unter Vorwänden (einer vermeintlichen Notlage) die Geschädigten um Überweisungen niedrigerer Beträge auf deutsche oder ausländische Konten.